# HanBao

#5
19
Schutzgebühr 3,00 €

Das China-Magazin für Hamburg & Norddeutschland

北德中国

Gastfamilien gesucht:
CHINA INN 2019
Jugendmusikfestival

## Chinas Musik

### Klänge aus Bambus, Stein und Seide

### Zwischen Hamburg und Shanghai

Das Hamburg Liaison Office im Interview

*„Was kümmert es uns, wenn in China ein Sack Reis umfällt, pflegten wir früher zu sagen. Was im Reich der Mitte geschah, war für uns ohne Belang. Wenn heute in China ein Sack Reis umfällt, bebt die Erde.“*

*Theo Sommer, China First, 2019*

**Dr. Theo Sommer** ist ehemaliger Herausgeber und Chefredakteur der deutschen Wochenzeitung „Die ZEIT“ mit Sitz in Hamburg. Dr. Sommer hat China seit den 1970er Jahren häufig besucht und jetzt ein neues Buch herausgebracht: „China First – Die Welt auf dem Weg ins chinesische Jahrhundert“. Wir stellen es auf S. 68 vor.

Liu Guosheng *Foto: CTH*

# Was im Ton übereinstimmt, schwingt miteinander

**Ni Hao liebe China-Freunde,**
mit seiner knapp 5.000 Jahre alten Kulturgeschichte ruht die moderne chinesische Gesellschaft auf einem unvergleichlichen Fundament. Auch Musik spielt eine erhebliche Rolle für die kulturelle Identität vieler Chinesen. Für die Musikgeschichte Chinas sind ursprüngliche Elemente aus der eigenen Region ebenso prägend wie frühe westliche Einflüsse. Heute wird besonders klassische Musik aus dem Westen als Kultur der Intellektuellen genossen. Nicht zufällig kommen einige der renommiertesten Musiker aus China. Aus der modernen Gesellschaft sind aber auch Popmusik, Hip Hop oder Rock kaum noch wegzudenken. Der Gemeinschaftsgedanke schwingt im musikalischen Bereich ebenfalls mit. In den KTVs des Landes kann beim gemeinsamen Karaoke jeder auf der Bühne stehen und in den vielen Parks treffen sich Tag für Tag große Gruppen zum gemeinsamen Tanz.

Inzwischen hören wir auch in Deutschland immer mehr von dem enormen Musikmarkt aus China: Die Konzertreihe „Das Große Chinesische Neujahrskonzert“ hat ihr Jubiläum in der Elbphilharmonie gefeiert, Lang Lang spielt regelmäßig in den Konzerthäusern der Hansestadt und das Konfuzius-Institut holt alternative chinesische Bands auf Hamburger Bühnen. Wir selbst möchten auch die junge Generation für den Klang beider Kulturen begeistern und sind daher besonders stolz auf unser Jugendmusikfestival CHINA INN.

Es gibt also schon einige Möglichkeiten, chinesische Musik in Norddeutschland zu erleben. „Was im Ton übereinstimmt, schwingt miteinander. Was wahlverwandt ist im innersten Wesen, das sucht einander.“, so zitierte der einflussreiche deutsche Sinologe Richard Wilhelm einst Konfuzius. In diesem Sinne wollen wir noch mehr tun, um die reiche chinesische Musikkultur hierzulande bekannter zu machen.

Dafür arbeiten unser Verein und das Magazin, und ich kann Sie nur ermuntern, aktiv daran teilzunehmen.

Ihr Liu Guosheng

## 同声相应，同气相求

亲爱的读者朋友们，

你们好！

高速发展的中国已经走过近五千年的历史长河，这样的历史赋予了中国与众不同的光环。音乐是中国文化重要一环，中国音乐将本土音乐和外来音乐进行了完美融合。

德中交流协会长期致力于中德之间的多领域交流与合作，音乐更是众多交流领域中隆重的一笔。而今中国的音乐演出渐渐出现在德国各大城市的舞台，协会倾力制作的HANBAO杂志，希望能够借此让更多的德国民众指导并了解中国广博的音乐文化。

我们在努力，期待您的加入！

刘国胜

德中交流协会会长

# Inhalt 目录


Grußwort Liu Guosheng 3

**AKTUELLES IM NORDEN**
Musikstadt Hamburg in Zahlen 6
Aktuelles im Norden 7
Wussten Sie schon? 8

**UNTER ZWEI HIMMELN**
Das Hamburg Liaison Office China
Zwischen den Partnerstädten Shanghai
und Hamburg 10

**TITELTHEMA: CHINAS MUSIK**
Musik aus Bambus, Stein und Seide Interview
mit dem Musikethnologen Ingo Stoevesandt 18
21
Vollkommenheit des Zusammenspiels:
Der Komponist Chen Xiaoyong 23
Klassische chinesische Musik
in der Laeiszhalle 26
Interview mit Pang Kapang,
Dirigent des Suzhou Chinese Orchestra 28
Chinesische Musik in Hamburg:
Mit dem Konfuzius-Institut auf neuen Wegen 30
In den Startlöchern: CHINA INN! 33
fresh::sounds – seidenstrasse vol. 5 34
Über Punk in China 38
Stepp(en)tanz mit Barbarenfiedel 40

**北德专栏**
汉堡易北音乐厅 46
花样的年华，艺术的绽放 48
开放自由平等的德国教育 50

**MEIN CHINA**
Ein Jahr im Botanischen Garten in Beijing 52
Zwischen Verstehen und Missverstehen 56

**KUNST, KULTUR UND GESELLSCHAFT**
Ein wenig Glück, ein bisschen Schwein,
mehr braucht man nicht zum Fröhlich sein! 58
Taijiquan im Wandel der Zeit – Teil 3 62
TCM-Studium zwischen
Hamburg und Shanghai 66

**LITERATUR**
Buchvorstellung:
Theo Sommer: China First 68
Buchvorstellung:
Frank Sieren: Zukunft? China! 69
Buchvorstellung:
Gerlinde Pehlken: Bernhards Briefe 70
Gedicht von Wang Taizhi: Segel 71

**KULINARIK**
Jenseits von Süß und Sauer 72
Rezept: Beschwipstes Huhn 75
Aus den Straßen von Beijing –
Zwei typische Rezepte 76

**VERANSTALTUNGEN**
20 Jahre China Tours 78
Kasachstan und das größte
Konjunkturprogramm der Menschheit 80
40 Jahre GDCF Oldenburg 82
VFCN e.V.: Willkommensveranstaltung 83
NordArt 2019 84
CHINESE WHISPERS 88
Event-Kalender: China in Norddeutschland 89

**CHINA KLEINANZEIGEN** 90

**NACHRUF** 94

**GDCV**
Vorstellung der GDCV 95
Gruß und Dank der Redaktion 97

**IMPRESSUM** 98

## Musikstadt Hamburg in Zahlen

**Im Jahr 1678**
…vor gut 340 Jahren, wurde in Hamburg die erste deutsche Oper gegründet. Die Oper am Gänsemarkt stellte lange Zeit das wichtigste bürgerlich-städtische Theater im deutschen Sprachraum dar.

**2.000 Plätze**
Die Oper am Gänsemarkt hatte 2.000 Plätze und war damit größer als alle anderen deutschen Theater dieser Zeit.

**2.100 Plätze**
Der große Saal der Elbphilharmonie hat ca. 2.100 Plätze und ist damit nicht wesentlich größer als die erste deutsche Oper. Zusätzlich gibt es den kleinen Saal mit 550 Plätzen und das „Kaistudio 1“.

**4.765 Orgelpfeifen**
Die Orgel der Elbphilharmonie besteht aus fast 5.000 Pfeifen von 11 Millimetern bis über 10 Metern Länge. Der Großteil ist aus Zinn, knapp 400 sind aus Holz – das teilweise über 180 Jahre alt ist und eine besonders langlebige und gute Qualität garantiert. Die längste Pfeife hat eine Höhe von zehn Metern, die kürzeste eine Höhe von lediglich elf Millimetern. Die Pfeifen haben ein Gesamtgewicht von 25 Tonnen.

**1.281 Studierende**
Während des Wintersemesters 2016/2017 waren 1.281 Studierende an der Hochschule für Musik und Theater eingeschrieben. Die Hochschule bietet eine künstlerisch-wissenschaftliche Ausbildung in allen Bereichen der Musik und des Theaters.

**4. Neujahrskonzert**
Zum 4. Mal hat die GDCV gemeinsam mit China Tours und Wu Promotion das Große Chinesische Neujahrskonzert durchgeführt. Insgesamt war es bereits die 22. Tournee.

**7. Mal CHINA INN**
Bereits zum 7. Mal findet dieses Jahr das CHINA INN Jugendmusikfestival statt. Auch dieses Jahr fördert es erneut den musikalischen Austausch zwischen chinesischen und deutschen Schülern in Hamburg.

**830.000 Konzertgäste**
Heute empfängt die Elbphilharmonie 830.000 Konzertgäste im Jahr. Sie wurde vor mehr als einem Jahr eröffnet (Anfang 2017), nachdem am 2. April 2007 der Grundstein gelegt wurde.

Mit freundlicher Unterstützung des Statistikamtes Nord

* alle Zahlen aus 2018

Foto: Jann Wilken

# Aktuelles im Norden

### Elfi-Babykonzerte
Gerade in den ersten Monaten bleibt jungen Eltern nur wenig Raum zum Durchatmen. Eine schöne Auszeit schaffen da die beliebten Elfi-Babykonzerte. Sie laden junge Familien und werdende Mütter ein, bei Streicherklängen zu entspannen. Eltern mit Babys bis ein Jahr und Schwangere sind eingeladen, sich auf bunten Decken und Kissen niederzulassen und entspannt der klangvollen Musik des Ensemble Resonanz zu lauschen. Kinderwagenstellplätze und Wickelkommoden sind sowohl in den Stadtteilen als auch in der Elbphilharmonie vorhanden.

**Hinweis zur Buchung:**
Bitte beachten Sie, dass jeder ein Ticket braucht, auch die kleinsten Besucher.

HLO ■

### Elfi – 宝宝音乐会
新晋宝爸宝妈们在最初的几个月，几乎都没有时间缓缓的长舒一口气。而备受欢迎和瞩目的ELFI宝宝音乐会将给新晋宝爸宝妈创造一个美好的休闲时光。这场音乐会将邀请年轻的家庭以及准妈妈们，通过美妙的弦乐声来一次彻底的放松：他们将被邀请坐在舒适的彩色毯子与抱枕之间，以最舒服的方式欣赏Ensemble Resonanz带来的轻松美妙的音乐。每个月都有多场宝宝音乐会上演！

YM ■

### Neues Meeresfrüchte-Restaurant am Hamburger Hafen
Die Firma Yin Seafood, die 2001 gegründet wurde und schon lange einer der führenden Importeure für Fisch und Meeresfrüchte in Europa ist, hat in ihren Räumlichkeiten am Hamburger Fischmarkt jetzt ein Meeresfrüchte-Restaurant mit chinesischer Note eröffnet. Durch den eigenen Import können höchste Qualität und absolute Frische garantiert werden. Fragen Sie unbedingt nach den Angeboten für große Meeresfrüchte-Platten mit frischem Hummer.

KW ■

汉堡尹记水产公司日前在汉堡鱼市新开了一家中式风味的海鲜餐厅。所有的海鲜产品均为餐厅自己亲自进货，最高程度保证了各类海鲜产品的质量以及绝对新鲜度。您若去光临，一定务必钦点该餐厅的海鲜拼盘，吃过的人都推荐。

YM ■

**Yin Seafood**
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 12:00 – 15:00 & 17:00 – 23:00
Sa., So. & Feiertage: 12:00 – 23:00

Große Elbstraße 133 · 22767 Hamburg
Tel: 040 – 3810 9993
**www.yin-seafood.de**

Foto: Wang Zirui / cnsphoto

# Mega-Flughafen Beijing Daxing eröffnet dieses Jahr

Der bisherige Rekordflughafen der chinesischen Hauptstadt, Beijing Capital International Airport, bekommt einen noch größeren Bruder. Der neue internationale Flughafen soll am 1. Oktober 2019 in Betrieb gehen – also am wichtigen Nationalfeiertag.

Die 5 Jahre Bauzeit sind kein Vergleich zu den Zeiten, die ähnliche Projekte in Deutschland in Anspruch nehmen würden. Mit einer Terminalfläche, die gut und gerne 97 Fußballfelder aufnehmen könnte, wird sich der gigantische Baukomplex zwischen Beijings Stadtteil Daxing im Süden und der Stadt Langfang in der Provinz Hebei erstrecken. In Zukunft sollen hier jährlich 100 Millionen Passagiere und zusätzlich vier Millionen Tonnen an Fracht befördert werden.

Mit seinen Ausmaßen gehört Beijing Daxing – ein offizieller Name ist noch nicht bekannt – zu den größten Flughäfen der Welt. Aktuell erreicht nur der Flughafen von Atlanta ähnliche Zahlen, weitere Großprojekte entstehen derzeit in Istanbul und Dubai.

Der organisch anmutende Bau der 2016 verstorbenen Star-Architektin Zaha Hadid sieht nach Science Fiction aus. Er soll aber auch an den mythischen Phönix-Vogel Fènghuáng 凤凰 erinnern, der seine Flügel ausbreitet. Selbst die rötliche Bedachung erinnert an das feurige Gefieder, das dem Phönix nachgesagt wird. Damit bildet Beijing Daxing das Gegenstück zum „Drachen“ des Beijing Capital International Airport, denn Drache und Phönix waren traditionell die Symbole von Kaiser und Kaiserin.

In Daxing ist nun das weltweit größte zusammenhängende Terminal-Gebäude im Bau. Mit seinen fünf „Fingern“, die von der zentralen Halle abgehen, sollen die Wege trotzdem kurz sein und betragen maximal 600 Meter von der Abflughalle zum Gate. Da das Dach von wenigen Säulen getragen wird, bietet die riesige Halle darunter viel öffentlichen Raum.

Mit unterirdischen Bahnhöfen wird zudem eine gute Anbindung an den nationalen Schienenverkehr gesichert, nicht nur an das U-Bahn-Netz von Beijing. Hochgeschwindigkeitszüge binden außerdem z.B. die wichtige Hafenstadt Tianjin an. So wird der neue Flughafen zu einem zentralen Knotenpunkt für die Region.

JA / KW ■

Foto: Raychan / Unsplash

# Zwei-Kind-Politik

Die sogenannte Ein-Kind-Politik *Yī hái zhèngcè* 一孩政策 wurde im Jahr 1979 eingeführt. Nachdem bereits lange Ausnahmen von dieser Regel existierten, gab die chinesische Regierung am 29. Oktober 2015 nach 35 Jahren die Aufgabe dieser Politik bekannt, wodurch Familien nun auch offiziell ein zweites Kind bekommen konnten. Mittlerweile steht auch diese Einschränkung vor dem Aus.

Die Auswirkungen zeigten sich zunächst sehr schnell: Die Zahl der Neugeborenen betrug schon 2016 tatsächlich 1,3 Millionen mehr als 2015 und erreichte 17,86 Millionen. In den folgenden Jahren waren die Auswirkungen jedoch schon nicht mehr so deutlich. Den Daten des National Bureau of Statistics zufolge lag die Zahl der Neugeborenen in China 2017 bei 17,23 Millionen und lag damit um 630.000 niedriger als im Vorjahr, was unter der Prognose lag.

Die Wirkung der Zwei-Kind-Politik ist nicht so groß, wie man erwarten könnte. Manche Leute denken, dass die 30-jährige Prägung durch die Ein-Kind-Politik bereits viele Chinesen davon überzeugt hat, dass ihnen ein Kind genüge. Auch wollen viele Paare gar kein zweites Kind, weil Betreuung und Ausbildung zu teuer sind. Hier wären bessere Möglichkeiten zur Kleinkindbetreuung gefragt.

In China ist es zwar üblich, dass die ältere Generation tagsüber die Betreuung der Kinder übernimmt, so können die Eltern auch Kosten sparen. Da die Menschen jedoch immer später heiraten und Kinder bekommen, werden auch die Großeltern durchschnittlich älter und um die Bedingungen, dass sie sich um ein weiteres Kind kümmern, steht es nicht gut. Bald wird es mehr alte Menschen geben als arbeitende, und die müssen selbst betreut werden.

Schon im Jahr 2013 lockerte die Volksrepublik ihre Politik: Wenn ein Elternteil selbst Einzelkind ist, konnte ein Paar ein zweites Kind bekommen. Zu diesem Zeitpunkt schätzte der Staat, dass so 11 Millionen Paaren erlaubt würde, ein zweites Kind zu bekommen, was real 2 Millionen Paare in Anspruch nehmen würden. Ende 2014 beantragten jedoch nur 1,1 Millionen Paare ein zweites Kind. Das Interesse der Menschen, mehrere Kinder zu bekommen, liegt also weit unter der Prognose.

Die chinesische Regierung schätzt, dass die Ein-Kind-Politik das Bevölkerungswachstum um ca. 400 Millionen reduziert hat. Auch wenn sich die Geburtenrate mit Einführung der Zwei-Kind-Politik zunächst erholt hat, zeigt sich auf lange Sicht immer noch einen Abwärtstrend der Geburten in China.

KW ■

# Unter Zwei Himmeln

## Das Hamburg Liaison Office China
## Zwischen den Partnerstädten Shanghai und Hamburg

Durch ihre starken internationalen Häfen sind Hamburg und Shanghai traditionell eng verbunden. Hamburg ist die Geburtsstätte der deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen. Seit über 100 Jahren sind Hamburger Handelshäuser in China präsent, und die Zahl der chinesischen Unternehmen in Hamburg ist mit mehr als 550 die höchste in ganz Europa.

Im 19. Jahrhundert war die Hansestadt bereits mit einem eigenen Konsulat am Huangpu-Fluss vertreten. Seit 1986 verbindet uns eine Städtepartnerschaft, welche alle zwei Jahre erneuert wird.

In Shanghai sitzt das deutsch-chinesische Team des Hamburg Liaison Office China. Es ist mehrsprachig, interkulturell geschult und generalistisch. Projektbezogen werden fachspezifisch weitere Mitarbeiter einbezogen. Engagement schließt Spaß an der Sache der Städtepartnerschaft ein. Kreativität und Perspektivwechsel gehören zum Arbeitsalltag.

Wir haben den langjährigen Leiter des HLO und seine Nachfolgerin zum Interview getroffen.

*Foto: Yiran Ding / Unsplash*



HanBao Interview

# „Das bekannte Fahrwasser auch mal verlassen“

## Lars Anke, langjähriger Leiter des Hamburg Liaison Office Shanghai

*Foto: Lars Anke*

Als Sinologe, Geschichts- und Politikwissenschaftler hat sich Lars Anke bereits während seines Studiums in China mit den Aktivitäten deutscher Institutionen und Unternehmen in der Region befasst. Nach Abschluss seines Studiums war er bei einem deutschen Außenhandelsverband tätig und betreute dort deutsche Unternehmen bei Investitions- und Exportprojekten in China.

Seit September 2006 war er als Leiter der Hamburg-Repräsentanz in Shanghai tätig. In diesem Jahr kehrt Lars Anke nun nach Hamburg zurück.

**HanBao:** Herr Anke, sicher fällt Ihnen der Abschied nicht leicht, aber nun kommen Sie nach über zehn Jahren in Shanghai zurück nach Hamburg. Worauf freuen Sie sich am meisten?

***Lars Anke:*** *In der Tat fällt es nicht ganz leicht, nach nun fast 13 Jahren zurückzugehen. Shanghai ist eine spannende Stadt, China ist ein spannendes Land, aber natürlich gibt es Dinge, auf die man sich in der Heimat freut und die man in China nicht hat: z.B. mal an die Nordsee zu fahren oder ein Mettbrötchen zu essen, und natürlich die bessere Luft. Aber das ist letztlich alles oberflächlich und ja nicht völlig aus der Welt, wenn man auch regelmäßig nach Deutschland reist.*

*Ich glaube, besonders freue ich mich darauf, wieder eine Außensicht auf China zu bekommen. Von Deutschland aus guckt man ganz anders auf China. Ich freue mich umgekehrt auch, wieder eine Innensicht von Deutschland zu bekommen, da schaut man ganz anders auf die Verhältnisse im Land.*

*„…wieder eine Außensicht auf China zu bekommen.“*

**HanBao:** Was genau waren ihre Aufgaben als Leiter des Hamburg Liaison Office?

***Lars Anke:*** *Unser Büro hat ja eine sehr breite Aufstellung. Wir haben sechs Träger: den Hafen, den Senat, die Handelskammer, die Hamburg Marketing und Tourismus GmbHs und Hamburg Invest.*

*Wir bearbeiten also die ganze Breite an Themen, die China so bewegen. Wirtschaft, Kultur, Politik, akademischer Austausch – das ganze Spektrum ist vertreten.*

Im Zuge der Expo 2010 durfte das HLO den Auftritt Hamburgs koordinieren. *Foto: Tian Qing*

*Übergreifend finde ich es am wichtigsten, Bindeglied zu sein zwischen dem chinesischen und dem deutschen Verständnis, die Beziehungen zu stärken und neue Projekte auf die Beine zu stellen. Ein langfristiges Verhältnis soll aufgebaut werden, damit auch Krisen und schwierige Zeiten überstanden werden können.*

**HanBao:** Was waren die unvergesslichen und bewegenden Momente ihrer Amtszeit? Welche besonderen Herausforderungen gab es?

***Lars Anke:*** *Wir hatten natürlich sehr viele Projekte, aber besonders im Gedächtnis geblieben ist mir die Expo 2010, wo wir den Auftritt Hamburgs mit eigenem Pavillon koordinieren durften.*

*Das war ein großes und spannendes Projekt. In dem Zuge haben wir auch das Hamburg House auf dem Expo-Gelände aufgebaut, in dem wir seit 2013 mit unserem Büro sitzen. Das war ein neuer Schritt für uns, der Hamburg auch langfristig in der Stadt Shanghai verankert hat.*

*Es gab natürlich noch viele weitere Projekte. Wir haben einen Bildungspool aufgebaut, in dem wir Hamburger Hochschulen vertreten und den Standort Hamburg auch als Hochschulstandort in China bekannter machen.*

*„Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir die Expo 2010.“*

*Und besonderen Spaß gemacht hat mir immer der Schüleraustausch zwischen High Schools aus Shanghai und Hamburger Gymnasien, der seit 1986 stattfindet und damit das älteste Projekt zwischen beiden Staedten ist.*

**HanBao:** Hamburg und Shanghai sind bekanntermaßen Partnerstädte. Was haben die beiden Städte gemeinsam? Was sind die großen Unterschiede?

***Lars Anke:*** *Der auffälligste Unterschied ist natürlich die Größe, Shanghai ist deutlich mehr als 10-mal so groß wie Hamburg. Schaut man aber unter die Oberfläche, sieht man die Verbindungen zwischen den Städten.*

*Mit der Rolle als Hafenstädte geht eine Weltoffenheit einher. Shanghai war schon sehr früh international, schon im 19. Jh., und ist immer noch ganz vorne dabei, wenn es um internationale Ausrichtung geht.*

*So ist auch Hamburg mit seiner langen Hansetradition geprägt. Dazu kommt die Bereitschaft zur Innovation, auch mal das bekannte Fahrwasser zu verlassen, und Neues zu probieren.*

*Was die Unterschiede angeht: In Shanghai und China im Allgemeinen ist die Zuversicht, die Zukunft gestalten zu können, größer als in Deutschland, wo manchmal eher mit etwas Skepsis auf die kommenden Entwicklungen geschaut wird, und Probleme mehr als Chancen in den Vordergund gerueckt werden..*

*In China ist es umgekehrt, da macht man erstmal. Man sieht, dass Dinge geändert werden müssen und macht das dann auch. Der Königsweg liegt natürlich in der Mitte. Insofern können da beide Seiten voneinander lernen.*

**HanBao:** Was werden Sie an China und Shanghai im Besonderen am meisten vermissen?

***Lars Anke:*** *Das kann ich jetzt noch nicht sicher sagen, und zum Glück werde ich auch in Zukunft häufig nach China reisen.*

*Ganz klar vermissen werde ich natürlich das Essen. Chinesisches Essen gibt es nirgendwo so gut wie vor Ort. Da ist man in Hamburg zwar noch ganz gut aufgehoben, aber das bleibt natürlich nur die zweite Wahl nach dem „real Deal“.*

*Auch wenn es manchmal anstrengend ist: Die vielen Menschen werde ich schon auch vermissen. Das verflucht man auch mal, aber wenn man z.B. an einem Sonntag in Hamburg ankommt, es regnet und man denkt: hier ist es ja wie ausgestorben, dann vermisst man manchmal die 25 Millionen Einwohner.*

*Vor allem aber vermissen werde ich den unkomplizierten Optimismus, der China und Shanghai prägt und diese Anpack-Mentalität. Das ist in Hamburg auch ausgeprägt, reicht aber sicher nicht an China heran.*

**HanBao:** Sie konnten viel Erfahrung in ihrem Amt sammeln. Welchen Tipp möchten Sie ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

***Lars Anke:*** *So viele Tipps muss ich ihr gar nicht geben, Pan Hua ist länger dabei als ich und kennt sich bestens aus. Aber eine Sache, die ich hier gelernt habe und die ich gerne mitgebe: Am Ende wird alles gut. Das lernt man wirklich in China.*

*„Am Ende findet sich immer ein Weg, der zum Erfolg führt.“*

*Es ist nicht immer alles leicht, bei großen Projekten kann etwas schiefgehen und der Weg ist oft steinig. Aber so groß die Herausforderungen auch scheinen, so aussichtslos die Lage wirkt, am Ende findet sich immer ein Weg, der zum Erfolg führt.*

**HanBao:** Was wünschen Sie sich für die deutsch-chinesischen Beziehungen der nahen und fernen Zukunft?

***Lars Anke:*** *Ich glaube, die Pflege der Beziehungen zwischen beiden Ländern ist heutzutage wichtiger denn je, wenn man sich die weltweiten Entwicklungen ansieht mit Blick auf Protektionismus, auch mit Blick auf neuen Nationalismus*

Lars Anke wird in Zukunft für die Hamburger Hafen und Logistik AG arbeiten. *Foto: Andi Graf / pixabay*

*in vielen Ländern. Bilateralismus und Multilateralismus spielen da eine wichtige Rolle, um gegenzusteuern.*

*Zwei Länder wie China und Deutschland, die so stark vom Außenhandel abhängig sind, sind eine ideale Konstellation, um darauf aufzubauen. Eine Voraussetzung dafür ist, dass man sich darauf einlässt, die Dinge auch aus Sicht der anderen Seite zu sehen. Da ist es wichtig, China nicht nur durch die deutsche Brille zu betrachten.*

*Das gilt natürlich auch umgekehrt: Auch aus chinesischer Sicht sieht man manchmal nicht die Beweggründe für bestimmte Entscheidungen in Deutschland. Der zweite Bereich ist der, dass beide Länder gemeinsam daran arbeiten können, sich auf die Veränderungen einzustellen, die neue Technologien für unsere Gesellschaften mit sich bringen. Durch die Digitalisierung, die veränderte Kommunikation durch Social Media stehen unsere Gesellschaften und unsere Volkswirtschaften vor einem Umbruch.*

*Hier kann es nur gemeinsame Antworten geben, die man multilateral erarbeiten muss.*

Interview: Konrad Winkler. ■

*Foto: Yiran Ding / Unsplash*

# “离开熟悉的轨道”

## 对汉堡上海联络办公室任职多年的主任Lars Anke先生的采访

汉堡和上海之间由于他们都拥有着巨大的国际港口，一直以来两座城市都通过海洋紧密的联系在一起。自1986年以来，这两座城市已经开始建立了联系。汉堡是德中贸易关系的发源地。汉堡贸易活动在中国已有100多年的历史。在汉堡，中国公司的数量为全欧洲最高，超过550家企业。

汉堡上海贸易办公室的工作团队是多语言，跨文化的工作集体。根据具体项目，还涉及许多外部的其他员工参与。工作团队充满热情的为中德城市进行对接。创新的思维和观点的交流成为团队工作中重要的组成部分。

作为一名汉学家，历史学家和政治学家, Lars Anke先生在中国学习期间已经开始参与中德机构和公司的交流活动。完成学业后，他就职于一家德国对外贸易协会，为德国公司在中国的投资和出口项目提供咨询。自2006年9月以来，他开始担任汉堡驻上海代表处的负责人。今年，Lars Anke先生回到了汉堡。

NJ ■





# „Den Austausch zwischen den Menschen noch mehr fördern“

HanBao Interview

## Pan Hua, neue Leiterin des Hamburg Liaison Office Shanghai

*Foto: Pan Hua*

Als eine der ersten Mitarbeiterinnen des 1994 gegründeten Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft Shanghai war die studierte Elektroingenieurin Pan Hua bereits in der Handelsförderung, im Firmenpool und in verschiedenen Repräsentanzen unter dem Dach des Delegiertenbüros tätig. Während ihrer vorherigen fünfjährigen Mitarbeit als Redakteurin bei einem bekannten Shanghaier Verlag schrieb und übersetzte Frau Pan mehrere Bücher.

Seit April 2000 war Sie bereits für Hamburg Tourismus tätig, seit 2003 ist sie neben der stellvertretenden Leitung der Hamburg-Repräsentanz schwerpunktmäßig für die Bereiche Wirtschaft, Hafen und Government Liaison, große Marketing- und Kulturprojekte zuständig. Nun übernimmt sie von Lars Anke den Posten als Leitung des Büros.

**HanBao:** Liebe Frau Pan, Sie konnten bereits sehr viel Erfahrung im Liaison Office sammeln. Was waren bis jetzt ihre Aufgaben?

***Pan Hua:*** *Zum einen betreue ich die Städtepartnerschaft und arbeite daran, diese zu vertiefen. Ich pflege Kontakte zu Behörden und Institutionen an beiden Standorten. Beim Standortmarketing versuchen wir außerdem, neue Projekte zu entwickeln und zu begleiten, die im Interesse und Sinne der beiden Städte und*

*„Wenn der Austausch eine Win/Win-Situation ist, wird es bestimmt zum Erfolg führen.“*

*Länder sind. Meine Erfahrung sagt mir: Wenn der Austausch eine Win/Win-Situation ist, wird es bestimmt zum Erfolg führen.*

**HanBao:** Wie wird es jetzt bei Ihnen weitergehen? Auf welche Aufgaben freuen Sie sich besonders?

***Pan Hua:*** *China und Deutschland wollen beide mit der Entwicklung neuer Technik in Bereichen wie Logistik, Digitalisierung, Innovation, Life Sciences, erneuerbare Energien etc. Erfolge erzielen. Für mich ist es sehr schön, wenn ich für Shanghai und Hamburg Projekte zur Förderung dieser Branchen betreuen und begleiten kann.*

*Übrigens würde ich gerne im Bereich Zivil- und Kulturaustausch mehr Leute aus beiden Städten zusammenbringen. Seit Gründung der*

*Städtepartnerschaft haben wir einige Projekte langfristig betreut, z.B. den Schüleraustausch und die YTT Projekte. Viele ehemalige Teilnehmer behalten gerne einen Bezug zu Hamburg und sind in verschiedenen Bereichen in hohen Positionen, und die möchten etwas für Hamburg tun und sich weiter austauschen, um so etwas für die Menschen zu tun.*

Die haustechnischen Anlagen des Hamburg House wurden von der Klett Ingenieur GmbH geplant.
*Foto: Klett Ingenieur GmbH*

*Es gibt natürlich den ständigen Austausch zwischen Fachbehörden und Institutionen, aber den Austausch zwischen den Menschen möchte ich auch gerne noch mehr fördern.*

**HanBao:** Was ist ihre persönliche Verbindung zu Deutschland?

***Pan Hua:*** *Ich habe zwar eigentlich Automatisierung studiert, aber Deutsch war meine erste Fremdsprache an der Uni. Zufälligerweise war ich 1996 mit einer Shanghaier Delegation in Österreich und Hamburg. Ich hatte schon mal gedolmetscht, damals arbeitete ich im AHK und wurde von der Oberstaatsanwaltschaft gebeten, diese Delegation zu begleiten. Das habe ich mit einem Urlaub in Hamburg verbunden. 4 Jahre später arbeitete ich dann für diese wunderschöne Stadt. Das war einfach Schicksal.*

*„In Hamburg sind die Menschen eben hanseatisch: Im ersten Moment zurückhaltend, aber eigentlich sind sie sehr offen."*

**HanBao:** Wie kann man aus ihrer Sicht Shanghai und Hamburg vergleichen?

***Pan Hua:*** *Beide Städte sind sich wirklich sehr ähnlich, mit Blick auf die wirtschaftliche Lage, mit Blick auf die Bedeutung des Hafens, der ein wichtiges internationales Werkzeug ist, und mit Blick auf die bescheidene Mentalität der Menschen. Die Leute in Shanghai sind sehr praktisch veranlagt. In Hamburg sind sie eben hanseatisch: Im ersten Moment zurückhaltend, aber eigentlich sind sie sehr offen, was auch an der internationalen Ausrichtung liegt.*

*Und sogar das Regenwetter kennen wir auch aus Shanghai.*

**HanBao:** Was sind ihre Ziele in der neuen Position als Chefin des Büros?

***Pan Hua:*** *Wie Herr Anke vor mir, werde ich die Städtepartnerschaft betreuen, dazu mehrere Austauschprojekte betreuen und neue Impulse für die beiden Städte und deren Länder verfolgen.*

*Ich würde es gerne sehen, dass China und Deutschland noch mehr kooperieren. Es gibt zwar auch Bereiche, in denen wir eigentlich Konkurrenten sind, aber ich hoffe, dass die Konkurrenz uns auch vorantreiben kann.*

*Dass ich diese Stelle zu einem Zeitpunkt übernehme, an dem die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von neuen Technologien geprägt wird, finde ich spannend. Ich hoffe, dass beide Städte in unseren jeweiligen Ländern Marktführer in diesen Bereichen sein können.*

**Mehr über die Arbeit des Hamburg Liaison Office China:**
**www.hamburgshanghai.org**

*Außerdem wollen wir Hamburg noch bekannter in China machen. Chinesische Touristen kennen Berlin und München oder Schloss Neuschwanstein, aber durch Hamburger Magneten wie die Elbphilharmonie, die wir auch bei uns bewerben, und den langjährigen Austausch kann auch Hamburg bekannter werden. Das gilt ebenso für wirtschaftliche Themen wie Innovation und Logistik.*

*Ganz wichtig ist Hamburg auch als Hub und Drehschreibe für die neue Seidenstraße.*

Interview: Konrad Winkler. ■

*Foto: Minhao Shen / Unsplash*

# 对汉堡驻上海联络处新任主任潘华的采访

德国驻上海商业代表处成立于1994年，作为首批在此工作的员工之一，毕业于电气工程专业的潘华在贸易促进部门，公司联络部门以及各个德国商业代表处的下设部门工作过。在担任上海知名出版社编辑初期的五年中，潘女士撰写并翻译了多本书籍。自2000年4月以来，她开始任职于汉堡旅游公司，2003年开始，潘女士出任汉堡办事处副主任，除此之外她还负责经济，港口和政府的联络工作，主要参与市场和文化项目等领域的活动。现在，她从上一任办公室主任Lars Anke先生手中接棒，出任了汉堡驻上海办事处主任一职。

NJ ■

*„[Die Musik besitzt] die Macht, die Spannung im Herzen, der dunklen Gefühle Gewalt zu lösen. Die Begeisterung des Herzens äußert sich unwillkürlich im Laut des Gesanges, in Tanz und rhythmischer Bewegung des Körpers.“*

*Richard Wilhelm in seinen Kommentaren zum I-Ging, Kapitel 16: Die Begeisterung 豫*

*Foto: Markus Nörenberg*

# Musik aus Bambus, Stein und Seide

## Eine Einführung in die traditionelle chinesische Musik

**Von Ingo Stoevesandt**

Wie schafft man es, 3.500 Jahre Musikgeschichte eines Großreiches wie China in wenigen Worten zu charakterisieren? Die Antwort muss wohl lauten: gar nicht. Und da ein solches Vorhaben ähnlich unrealistisch ist wie die Abhandlung der abendländischen Musikkultur in zwei Sätzen, möchte ich lieber kurz über grundsätzliche Anforderungen schreiben, die einem Europäisch geprägten Musikliebhaber beim Anhören dieser Musik begegnen können: Warum klingt diese Musik so anders, so „fremd“? Oder gibt es vielleicht sogar Entsprechungen zu unserer Musik?

### Grundlagen: Die Instrumente

Für einen europäischen Hörer klingt die Chinesische Musik zuerst einmal eher „fremd“. Das liegt natürlich vordergründig an den Klängen der fremden Instrumente, die sich zum Teil einer Klangerzeugung bedienen, die im Europäischen Raum wenig verbreitet ist: In China werden die Musikinstrumente nach dem Material klassifiziert, aus dem sie zum größten Teil hergestellt werden.





**Die chinesische Klassifizierung kennt acht solche Kategorien:**
Metall, Stein, Erde, Leder, Seide, Kürbis, Bambus und Holz.

Die Aufzählung der Materialien macht bereits einen Unterschied zu europäischen Instrumenten deutlich: Instrumente aus Stein, Erde (gemeint ist Ton), Seide oder Bambus gibt es in Europa nicht.

Anders als im restlichen Südostasien werden viele dieser Instrumente auch traditionell solistisch gespielt, also ohne in einer Gruppe oder einem Orchester eingebunden zu sein. Viele der heute noch genutzten Instrumente sind bereits seit Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden in Gebrauch, und ihre Musik wurde bereits vor der Zeit des Konfuzius in einer speziellen Notenschrift dokumentiert, so dass die chinesische Notenschrift die älteste Notenschrift der Welt ist und uns Aufschluss über die Musik vor über 3000 Jahren gibt.

**Im Folgenden möchte ich einige Musikinstrumente vorstellen, die auch heute noch sehr populär sind:**
Unter den vielfältigen Saiteninstrumenten finden wir u.a. die Zithern Gǔqín 古琴 und Gǔzhēng 古箏, die Laute Pípá 琵琶, die Kniegeige Èrhú 二胡 oder das Dulcimer Yáng Qín 揚琴.

Besonders die Guzheng ist sehr beliebt und hat den gleichen Rang wie bei uns die Gitarre und das Klavier, ihr Klang erinnert an eine Konzertharfe, und sie wird, ebenso wie die Laute Pipa, mit an den Fingern angebrachten künstlichen Fingernägeln gespielt, was sehr schnelle Tonwiederholungen ermöglicht.

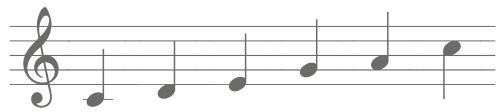
Unter den Blasinstrumenten finden wir u.a. die Bambusquerflöte Dízi 笛子, die Kerbflöte Xiāo 箫, die Tonflöte Xūn 塤, die Schalmei Suǒnà 唢呐 und die Mundorgel Shēng 笙, außerdem inzwischen auch die Kürbisflöte Húlusī 葫芦丝 und das Zungeninstrument Bāwū 巴乌.

Die Tonflöte Xun wurde bereits vor 3.000 Jahren dokumentiert und ist die „Großmutter“ aller Okarinas weltweit, während die Dizi sehr speziell klingt, da über eines der Löcher ein dünnes Blatt Papier angebracht wird, welches den Ton charakteristisch verzerrt.

In Orchestern und Ensembles, zum Beispiel bei der berühmten Peking-Oper, finden sich noch viele weitere Instrumente, zum Beispiel Gongs, Zimbeln, Glocken und Trommeln.

Und natürlich sind auch unsere klassischen europäischen Instrumente in China inzwischen beliebt und weit verbreitet.

### Grundlagen: Die Tonleiter



Ebenso fremd wie die Instrumente erscheinen uns aber auch die gespielten Töne. In Europa ist unsere Hörgewohnheit geprägt von der Dur-Moll-Harmonik. Die chinesische Musik kennt jedoch keine dieser Harmonien. Grundlage der Chinesischen Musik ist die (halbtonlose) pentatonische Tonleiter. Im europäischen Musikempfinden steht der Dur-Akkord für Freude, Moll für Trauer.

Durch das Fehlen dieser Akkorde in der chinesischen Musik haben wir Schwierigkeiten, mit dem Gehörten eine Emotion zu verbinden. Weil wir ihre Emotionen nicht verstehen, „spricht“ die chinesische Musik uns nicht an.

Dennoch sind dieselben Emotionen in der chinesischen Musik vorhanden, sie sind nur anders „kodiert“.

Wenn man nun noch in Betracht zieht, dass in der chinesischen Pentatonik jeder der fünf Töne einen Eigennamen mit speziell ihm zugewiesenen Eigenschaften besitzt, so wird schnell deutlich, dass der einzelne Ton in der Chinesischen Musik eine große Bedeutung hat.

## Zugänge

Der Zugang zur Chinesischen Musik ist nicht so schwierig wie es scheint, vor allem wenn man das augenscheinlich „Fremde“ mit Vertrautem vergleicht:

Außerhalb der Pentatonik kennt die chinesische Musik auch seit annähernd 3.000 Jahren die Aufteilung der Oktave in 12 annähernd gleiche Halbtöne, so dass es keine für uns „schiefen“ Klänge gibt, wie sie beispielsweise in der Indischen Musik oder im arabischen Raum erklingen können.

Die Vielfalt der Chinesischen Musik kennt neben der Ensemble- und Vokalmusik auch ausgeprägte Solomusik. Diese rein instrumentalen Stücke wurden schon früh in eigenen Tabulaturen notiert, die man inzwischen auch als Transkriptionen in „westliche“ Noten vorfindet.

Die Instrumentalmusik erschließt sich dem Europäer leichter, so manche Kompositionen für die Guzheng oder die Pipa erinnern an ein barockes Präludium.

Ein Erlebnis der besonders beeindruckenden Art ist sicherlich auch der Besuch einer chinesischen Oper oder eines Theaterstücks. Hier werden die musikalischen Elemente mit den Emotionen der Sänger und Darsteller deutlich verknüpft. Die Peking-Oper ist zwar eine recht moderne Entwicklung, berauscht jedoch die Sinne mit einer Vielzahl ungewohnter Klänge, die lautstark das Geschehen auf der Bühne untermalen.

Lohnend ist ebenfalls die Beschäftigung mit traditionellen und modernen Kinderliedern. Ihre einprägsamen Formeln sind oft einfach gehalten und sehr hilfreich für einen ersten Zugang zur chinesischen Melodik.

Wer glaubt, chinesische Musik vom Besuch eines China-Restaurants zu kennen, liegt weit daneben. Die dort gehörte Hintergrundmusik hat mit der wirklichen Musik Chinas wenig zu tun, außer die vielleicht sporadisch darin erklingenden „typischen“ Instrumente.

Wer im Internet die oben genannten Instrumente sucht, findet nicht nur unzählige Videos, sondern auch in Deutschland erhältliche CDs mit traditioneller Musik aus China. ■

*Illustrationen: Jasmin Adler*

# 源于竹，石与丝的音乐

## 中国传统音乐概论

作为有别于欧洲的东方传统音乐，他们之间的本质区别主要来源于哪里？作者站在一个欧洲音乐人的角度，从制作乐器的选材，中欧乐器的融合，定义的基本音节，演奏中的情感认同，几个重要的方面进行了由浅入深的专业分析，带您走进奇妙的中国千年音乐长河。

NJ ■





**Website von Ingo Stoevesandt – Die Musik Südostasiens:**
**www.musikausasien.de**

Auf der Internetseite des Musikethnologen Ingo Stoevesandt finden Sie mehr Material zu der Musik und den Instrumenten Südostasiens, das übersichtlich nach Ländern sortiert ist.

**Lesen Sie auf den folgenden Seiten ein Interview zu seiner Arbeit.**

# Freude an fremden Klängen

HanBao Interview

## Der Musikethnologe Ingo Stoevesandt

Ingo Stoevesandt besucht seit 2002 Schulklassen und Vereine mit seiner Sammlung exotischer Musikinstrumente, um die traditionelle Musik Chinas und Südostasiens in Deutschland bekannter zu machen.

Zu Forschungszwecken bereiste er 2001 viele Länder in dieser Region. Dabei machte er zahlreiche Ton- und Videoaufnahmen und sammelte Instrumente, die er auch spielen lernt.

Seit seiner Rückkehr arbeitet er an einer Internetplattform für traditionelle asiatische Musik. Stoevesandt veranstaltet Konzerte mit internationalen Künstlern und hält öffentliche Vorträge. Er schreibt Artikel in englischer und deutscher Sprache und hat eine eigene Radiosendung zur „Musik aus Bambus, Stein und Seide“ konzipiert. Beim Chinesischen Neujahrsfest im Übersee-Museum Bremen haben wir ihn zum Interview getroffen.

**HanBao:** Lieber Herr Stoevesandt, wie wird man eigentlich Musikethnologe?

***Stoevesandt:*** *Ich bin eigentlich klassischer Pianist und habe meine Diplomarbeit über den französischen Komponisten Claude Debussy geschrieben. Mich hat interessiert, wie er zu seiner speziellen Kompositionsweise gekommen ist, und tatsächlich hat er auf den ersten Weltausstellungen in Paris (1889 und 1900) Musik aus China, Vietnam, Indonesien und Japan gehört, und er war fasziniert und so begeistert, dass er versucht hat, sich diesen neuen Klängen in seinen Kompositionen anzunähern.*

*Darum wollte ich mehr über die traditionelle Musik Südostasiens erfahren, und bin nach Abschluss meines Studiums auf mein erste private Forschungsreise gegangen, habe schließlich auf der zweiten Reise einige Monate als Feldforscher in Vietnam gearbeitet und bereise seitdem immer wieder die Länder Südostasiens, um diese Musiktraditionen zu erforschen, die traditionellen Musikinstrumente spielen zu lernen und mit nach Deutschland zu bringen.*

**HanBao:** Wie viele Instrumente haben Sie und welche Völker in Asien haben Sie besucht?

***Stoevesandt:*** *Über die Jahre ist meine Sammlung inzwischen auf über dreihundert Instrumente angewachsen, zum Beispiel aus*

*China, Vietnam, Laos, Kambodscha, Burma, Malaysia, Indonesien, Indien, Japan, Korea und den Philippinen. Darunter befinden sich auch weltweit einzigartige Exemplare, die extra für mich angefertigt wurden, weil ich Instrumentenhersteller gefunden habe, die diese eigentlich nicht mehr existierenden Instrumente nach alten Skizzen für mich herstellen konnten.*

**HanBao:** Können Sie alle diese Instrumente spielen?

***Stoevesandt:*** *Im Prinzip ja, jedoch bin ich nur auf wenigen Instrumenten ein Profi. Ich habe auf jedem Instrument ein traditionelles Lied parat, so dass das Publikum einen Eindruck vom Klang und der traditionellen Spielweise bekommt. Regelrechten „professionellen" Unterricht hatte ich auf der chinesischen Zither Guqin, der burmesischen Bogenharfe Saung Gauk und aktuell auf den diversen Bambusflöten in Sulawesi.*

**HanBao:** Was ist für Sie besonders an der chinesischen Musik?

***Stoevesandt:*** *Die traditionelle chinesische Musik ist bereits seit Jahrtausenden notiert und daher gut dokumentiert. Die Notenschrift aus der Zeit des Konfuzius gibt uns somit Einblick in über zweitausend Jahre alte Musikgeschichte, die bis heute lebendig erklingt!*

*Neben dem hohen Alter der Musik und ihrer Instrumente ist besonders die solistische Musik interessant, denn hier kann man einen leichten Zugang zur Besonderheit der chinesischen Musik bekommen. Im Zentrum steht der einzelne Ton, und nicht (wie bei uns) der harmonische Zusammenklang aller Töne.*

*Schon zur Zeit des Konfuzius hat sich der Mensch als ein besonderes Wesen verstanden, da er die Musik und damit den Ton kennt. Damit hebt er sich vom Tier ab, denn dieses kenne nur den Laut, der Mensch jedoch den (musikalischen) Ton. Wer nun noch hört, wie bildhaft und programmatisch diese alte Musik aus China klingen kann, wird schnell erleben, dass diese Art von Musik uns eigentlich gar nicht so fremd erscheint, und dass auch uns diese Töne Freude bereiten können.*

**HanBao:** Gibt es einen Zusammenhang zwischen Ihrem Interesse an Arp Schnitger Orgeln und Ihrer Arbeit als Musikethnologe?

***Stoevesandt:*** *Schnitger war darum bemüht, die Orgel in die „Königin" der Musikinstrumente zu verwandeln. Zu seiner Zeit waren die Kirchen die ersten Konzertsäle, und die Orgelbauer haben versucht, sich immer neue Klangfarben für dieses Instrument einfallen zu lassen.*

*Daher habe ich mich sehr gefreut, in diesem Jahr einen Kompositionsauftrag zu bekommen:Am 26. Oktober werden in einer Weltpremiere in Grasberg meine Asiatischen Instrumente gemeinsam mit der dortigen Schnitger-Orgel im Konzert erklingen.*

Interview: Gerlinde Pehlken ■

# 制造快乐的声音

自2002年以来，民族音乐学家Ingo Stoevesandt先生一直在各地采风，造访不同的音乐学校和机构，这期间他收集了众多的异国民族乐器，用这种方式不断地推进着德国与中国以及其他东南亚国家之前传统音乐的交流。

为了更好的研究音乐，他于2001年在亚洲地区的众多国家进行了采风，制作了大量当地民乐的音频和视频，并学习演奏这些民乐乐器。

回到德国后，Stoevesandt先生在作为自由钢琴教师的同时，还在宣传传统亚洲音乐的互联网平台工作。他长期与不同国籍的艺术家们组织音乐会并举办公开讲座，并用英语和德语撰写专业文章。除此之外，更是设计了自己的电台节目“竹子，石头和丝绸创造的音乐”。我们有幸在中国新年到来之际，于不莱梅博物馆采访到了Stoevesandt先生。

NJ ■

# Vollkommenheit des Zusammenspiels

## Der Komponist Chen Xiaoyong, Professor an der Hochschule für Musik und Theater

**Von Helga von der Nahmer und Konrad Winkler**

Der Musikwissenschaftler Klaus Angermann sagte einmal über Chen Xiaoyong: „Aufgewachsen im maoistischen China zur Zeit der Kulturrevolution, hat Chen die traditionelle europäische Musik, die nur mit wenigen Werken zugänglich war, als etwas faszinierend Fremdartiges wahrgenommen. Aus dieser erzwungenen Distanz ist die Neugier zu verstehen, mit der Chen die Möglichkeiten der westlichen Musik erforscht und hier eine Geistesverwandtschaft mit seinem Lehrer György Ligeti gefunden hat".

Chen Xiaoyong lebt seit vielen Jahren in Hamburg. Er arbeitet hier als Komponist und unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater. Aufgewachsen ist er in China. Während der Kulturrevolution, Ende der 60er Jahre, war die Familie Chen nicht mehr zuhause in Beijing. Die Mutter arbeitete im Kultusministerium, das bis auf einen kleinen Teil, der in der Hauptstadt verblieb, für lange Jahre aufs Land verlegt worden war. Der Vater arbeitete ganz weit im Norden für den chinesischen Fernsehersender CCTV.

Der jugendliche Xiaoyong nahm mit 13 Jahren zum ersten Mal ein Instrument in die Hand: „Ich war ahnungslos. Ich liebte Musik, wusste aber nicht, sie umzusetzen. Ich hatte so viel Zeit zum Spielen, da es keine Schule gab. Auf einem Instrument zu spielen war für mich viel interessanter als auf der Straße herumzulaufen." Er entschied sich für das Klavier und die Violine.

Es ist ein später Beginn für das Erlernen eines Instrumentes. Die Musik, die der junge Chen hörte, war hauptsächlich beschränkt auf chinesische Lieder. Klassische Musik war kaum bekannt.

Ganz anders geht es der Generation von Studierenden, die Chen heute unterrichtet. Bei unserem Besuch an der Hochschule sind drei Stipendiatinnen aus China mit im Studio. Alle kamen durch die eigene Familie schon früh mit Musik in Berührung.

Professor Chen erläutert uns den Unterschied zu seiner Generation. „Die jüngere Generation hat einen anderen Bezug zu Musik; sie weiß genau, worauf das Studium hinauslaufen soll, ist ehrgeizig und zielstrebig. Meine Generation konnte keine Ziele formulieren. Die Kulturrevolution verhinderte das; wir spielten eher ziellos. Die jüngere Generation beginnt ganz früh, ein Instrument zu erlernen. Bei mir war das eben anders. Dann durfte ich plötzlich Musik hören und wusste, es gibt etwas Anderes. Mir war klar, ich musste ein Studium beginnen. Doch es war zu spät, um Interpret zu werden und so beschloss ich, selbst Musik zu komponieren. Erst 1977 wurden die Universitäten für junge Leute geöffnet. Ich wurde mit viel Glück vom Zentralkonservatorium angenommen. Vor dem Abschluss merkte ich, ich wollte mehr. So beschloss ich, nach Deutschland zu kommen und machte auch dort eine Aufnahmeprüfung. In Beijing schloss ich als Bester das Studium ab und ging danach in Hamburg zu György Ligeti."

Ligeti ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jh., der vor allem die Neue Musik entscheidend geprägt hat. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde er durch die Verwendung seiner Musik in den Filmen Stanley Kubricks bekannt. Von 1973 bis 1989 war Ligeti Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater und hat so direkten Einfluss auf die folgende Generation gehabt.

Chen war anfangs nicht klar, dass er nach Vollendung des Studiums wirklich mit Kompositionen sein Geld verdienen würde. „Ich dachte eher daran, am Zentralkonservatorium in Beijing zu arbeiten, wo ich bereits nach meinem Studium ein Angebot als Dozent für Musiktheorie erhielt. Ich habe mich dann aber 1985 entschieden, für ein Aufbaustudium für 2 bis 3 Jahre nach Deutschland zu gehen. Hier in Hamburg merkte ich, dass ich in China meine Vorstellungen von Musik nicht verwirklichen kann.“

Die erste öffentliche Aufführung in Europa war für Chen Xiaoyong die Uraufführung des 1. Streichquartetts durch das Auryn Quartett bei den Donaueschinger Musiktagen 1987. Es war seine erste in Deutschland abgeschlossene Komposition und sicher der Durchbruch im kompositorischen Schaffen von Herrn Chen. Mittlerweile ist seine Arbeit sehr gefragt und er hat Mühe, alle Anfragen nach Kompositionen zu beantworten. Seine Auftraggeber waren und sind u. a. der Südwestfunk, das Sinfonieorchester des NDR, die Münchner Biennale oder der bekannte Cellist Yo-Yo Ma.

Chen arbeitet international als Komponist und Lehrer: Zum Beispiel in Shanghai am dortigen Konservatorium. Von Hamburg aus ist das verständlich, denn es besteht seit 1986 eine Städtepartnerschaft. In Shanghai ist er seit 2006 ordentlicher Professor für Komposition mit dreimonatiger Verpflichtung pro Jahr.

Seit 2012 hat er auch in Beijing eine Gastprofessur für Komposition, sowohl am College of Music der Capital Normal University, als

auch am Central Conservatory of Music, wo er selbst als Student ausgebildet wurde. Es bestehen also alte Verbindungen zur Geburtsstadt des Komponisten.

## Die nächste Generation

Chens anwesende Studentinnen nennen für ihre Arbeit Einflüsse wie Ravel, Prokofjew und Edward Elgar, aber auch zeitgenössische Komponisten wie Luciano Berio, Walentyn Sylwestrow und die südkoreanische Unsuk Chin, die ebenfalls Studentin bei Ligeti war. Als endgültiges Berufsziel kommt für sie immer die Beschäftigung als Lehrerinnen an einer Hochschule oder am Gymnasium in Frage. Doch das wirkliche Wunschziel ist die Arbeit als freie Komponistinnen.

Können die Studentinnen aus dem „Kopfthema“ eines Volkslieds ad hoc eine moderne Komposition erstellen? Es entsteht eine kleine Diskussion untereinander. Die jüngere Generation kenne kaum noch Volkslieder: Es sei aber populär, solche Musik zu modernisieren. Die Studentinnen betonen, dass die gegenwärtige Generation noch in moderne Musik eingeführt werden muss. Sie ist eher auf klassische Musik getrimmt, erlernt zwar auch alte, traditionelle Instrumente, zieht aber europäische vor. Die drei nehmen die Aufgabe sofort ernst und beginnen zusammen, eine kleine Komposition zu zaubern. Kurze Zeit später kann sie am Klavier vorgetragen werden.

Hu Yixuan ist vom Central Conservatory of Music in Beijing zu Gast in Hamburg: „Ich bin sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie Lehrer und Schüler hier miteinander kommunizieren, die Lernatmosphäre ist ganz anders.“

Außerdem betonen die Kommilitoninnen die guten Möglichkeiten, aktuelle Neue Musik zu erleben. In China sei die Auffassung von klassischer Musik, wie sie an den Universitäten gelehrt wird, noch viel konservativer. In Deutschland gibt es etliche chinesische Studenten an den Hochschulen für Musik, aber nur wenige deutsche Musiker zieht es nach China.

Prof. Chen kennt die Gründe: „Erstens stammt die klassische Musik aus Europa. Zweitens hat die Musik auch einen starken Bezug zur Kultur des jeweiligen Landes; das wiederum hat auch zu tun mit den Hörgewohnheiten. Europa ist nicht so sehr auf die chinesische Musik vorbereitet wie die Chinesen auf klassische Musik.“

Auch beim diesjährigen Großen Chinesischen Neujahrskonzert in der Laeiszhalle fiel auf, dass in den Kompositionen viele europäische Einflüsse vorhanden sind. Neben den klassischen chinesischen Instrumenten hörte man zudem Bässe, Celli und Blechbläser. Die jüngeren Komponisten verbinden beide Arten von Instrumenten, sowie die traditionelle chinesische Musik mit der europäischen Klassik.

Chen möchte weiter ausholen: „Nehmen wir ein Beispiel: Jeder einzelne Mensch kann in der Familie gut funktionieren, in der Gesellschaft zusammen ist es nicht leicht. Als Team zu funktionieren ist in der chinesischen Gesellschaft sehr schwer. So ist es auch beim Orchester. Das hat in Europa eine lange Tradition, nämlich die Vollkommenheit des Zusammenspiels. Das gibt es in China erst seit kurzem. China stellt jetzt Orchester zusammen, die traditionelle chinesische Musikinstrumente mit europäischen Instrumenten verbinden. Das Zusammenspiel von zwei Instrumentarien bildet einen ganz anderen Klangkörper.“

Für uns klingt es noch merkwürdig, wenn man den Bolero mit rein chinesischen Instrumenten hört oder gar einen Walzer von Johann Strauß. Herr Chen weiß, dass ein Musikstück und die Instrumente, für die es ursprünglich komponiert wurde, eine untrennbare Einheit sind. Fremdartige Klänge seien eben oft gewöhnungsbedürftig: „Nehmen wir ein anderes Beispiel: Die chinesische Stimmlage, wie in der Peking-Oper, ist eine andere als die europäische. Als europäische Lieder zum ersten Mal in China und Japan vorgetragen wurden, hat man gelacht. Den Einheimischen kam das komisch vor.“ Hörgewohnheiten ändern sich schließlich mit dem Kennenlernen von fremden Kulturen, erst recht, wenn man sich richtig auf sie einlässt. ■

# 完美合奏

## 汉堡音乐与戏剧学院教授作曲家陈晓勇先生

陈晓勇教授居住在汉堡多年，任教于汉堡音乐与戏剧学院作曲系。自2006年起，成为上海音乐学院特聘教授，每年会有三个月时间在上海工作。自2012年起，他受邀在自己的母校中央音乐学院及北京首都师范大学音乐学院担任客座教授。陈晓勇教授在汉堡求学时的指导老师György Ligeti先生是20世纪最重要的音乐作曲家之一和新音乐的代表性作曲家。

我们在汉堡音乐学院拜访陈教授期间，还在他的教室见到了来自中国的三位作曲系交换生。他们每个人都是从小就在父母的影响下开始接触音乐，为了让自己接触感受更多不同的音乐并学习新音乐而选择来德国深造。陈教授在采访中强调，现在年轻一代所接触的音乐教育已于上一代音乐人截然不同，以前他们接触的古典音乐居多，很少有学习现代音乐作曲的机会，更没有像现在年青一代的学习条件。这篇文章意在指出如何运用音乐这一国际性语言让自身在异国文化中融合、学习并完善自己。

YG ■

# Klassische chinesische Musik in der traditionsreichen Laeiszhalle

## Mit dem Suzhou Chinese Orchestra wurde das Jahr des Schweins gefeiert

Anlässlich des neuen Jahres nach dem chinesischen Kalender lud die GDCV das Suzhou Chinese Orchestra mit über 90 Musikern nach Hamburg ein. Am Abend des 16. Januar konnten Liebhaber klassischer Klänge das Orchester unter der Leitung des preisgekrönten Dirigenten Pang Kapang in der Laeiszhalle erleben, einem der besten Spielorte für klassische Musik in Hamburg. Mit dem einzigarten Charme der Region Jiangnan verband das Konzert traditionelle chinesische Volksmusik mit westlicher E-Musik.

Die faszinierende Vorstellung endete in begeistertem Applaus der mehreren Hundert Zuhörer. Viele der Gäste waren aus Neugierde gekommen, weil diese Art von Musik für sie etwas völlig Neues war, wie wir im Anschluss erfuhren. Nicht nur die Solistin Chiao-Hsuan Kang überzeugte mit ihrem Cello. Gerade der besondere Klang und Ausdruck der chinesischen Instrumente zog aber die Zuhörer in ihren Bann. Vor allem die Erhu von Solist Zhu Changyao überraschte Viele mit ihrer Durchsetzungskraft. Rüdiger Grambow, Präsident des Landesmusikrates Hamburg, war beeindruckt: „Mir hat das Chinesische Neujahrskonzert 2019 erneut ganz ausgezeichnet gefallen. Ich bin immer wieder sehr begeistert von dem völlig anderen Orchesterklang, von den virtuosen Passagen und dem homogenen Zusammenspiel. Da ich selbst ein Zupfinstrument spiele, spüre ich eine innere Verbindung und vermag die Leistungen gut einzuschätzen. Verblüfft bin ich auch immer wieder von der starken Ausdruckskraft der Erhu-Instrumente.“

Die fremden Klänge, eingebettet in klassische westliche Musik, erreichten die Zuhörer auch emotional. So sagte die Besucherin Ute Rachinger, die selbst schon China bereist hat: „Diese Art der Musik war mir bis dahin unbekannt. Ich war tief berührt und hatte feuchte Augen. Es ist faszinierend gewesen, dass diese Instrumente so eine Klangvielfalt hervorbringen. Es war auf jeden Fall ein unvergessliches Erlebnis.“

Bereits zum vierten Mal hat die GDCV zusammen mit China Tours und Wu Promotion das Große Chinesische Neujahrskonzert organisiert. Das Konzert ist in Übersee eine der bekanntesten und beliebtesten chinesischen Marken aus der Welt der Musik. Der Ehrengast Generalkonsul Du Xiaohui, der Ende 2018 sein Amt aufgenommen hat, lobte die Aufführung: „Dieser Auftritt war ein voller Erfolg. Kurz gesagt konnte man heute den chinesischen Stil erleben, unsere nationale Musik hören und ein Gefühl von Suzhou bekommen, alles verbunden mit dem Geist der internationalen Zusammenarbeit. Eine so wunderbare Performance wird definitiv die Deutsch-Chinesische Freundschaft fördern.“

2019 war insgesamt das 22. Jahr für die Tournee zum Großen Chinesischen Neujahrskonzert. Seit dem Debüt im Wiener Musikverein 1998 treten jedes Jahr hervorragende Nationalorchester aus unterschiedlichen chinesischen Provinzen auf. Nach dem Auftakt in Hamburg tourt das Orchester auch dieses Jahr wieder über verschiedene Kontinente. Alleine in Europa stehen zunächst u.a. Österreich, die Schweiz und Italien auf dem Programm.

KW ■

# 中国古典音乐奏响汉堡音乐殿堂

## 庆祝中国春节－苏州管弦乐团作客音乐之都汉堡

农历猪年新春来临之际，德国音乐之都汉堡迎来了被誉为“丝竹里的江南”苏州的90多位音乐家。当地时间1月16日晚，驰名中外的苏州民族管弦乐团成功地在历史悠久的汉堡莱斯音乐厅为北德的中德音乐爱好者带来了一场精彩绝伦的中国民乐管弦音乐会，展现了中国江南的独特音乐魅力，乐团指挥是国际上屡获殊荣的彭家鹏先生。

汉堡德中交流协会和汉堡中国之旅从2016年起携手北京吴氏策划在汉堡举办一年一届的“中国春节民族音乐会”。这是至今以来在海外传播历史最久、最受外国观众欢迎、最具世界影响力的中国民族音乐品牌。刚刚上任的中国驻汉堡总领馆杜晓晖总领事也对此次演出赞不绝口，他说：“这次演出我觉得非常成功，用简单的话来概括就是中国风，民族韵，苏州情，合作魂。这样一场精彩的演出肯定将促进我们的中德友好。”

LG ■

# Pang Kapang 彭家鹏

HanBao Interview

## Dirigent des Suzhou Chinese Orchestra beim Großen Chinesischen Neujahrskonzert

Foto: Marc Metzler

Das Suzhou Chinese Orchestra ist ein junges Orchester, das vor etwas über einem Jahr gegründet wurde, und kommt aus einer der schönsten Städte Chinas: Suzhou. Pang Kapang ist einer der Gründer, der als künstlerischer Leiter der erste war, der ins Orchester aufgenommen wurde. Die über 90 Musiker hat er als Dirigent auf der Tour zum Großen Chinesischen Neujahrskonzert begleitet, und wir haben ihn vor dem Auftritt zum Interview getroffen.

**HanBao:** Sehr geehrter Pang Kapang, heute ist der Auftakt ihrer Europa-Tournee. Worin liegen die Besonderheiten des heutigen Konzertabends?

***Pang Kapang:*** *Was wir mitbringen sind zuallererst der spezielle Klang und die Kultur, die mit westlichen Symphonieorchestern nicht zu vergleichen sind. Aber alles ist wohlklingende Musik. Die derzeit populärsten Orchester in China sind westliche Ensembles. Bei uns gibt es sehr viele Orchester, die die gleiche Besetzung haben wie deutsche Orchester, aber ein Orchester wie das unsere National Chinese Orchestra ist wirklich einzigartig, solche Orchester existieren auch nur in China, deswegen ist das heutige Konzert sehr besonders.*

HanBao: Haben Sie auch spezielle chinesische Instrumente mitgebracht?

***Pang:*** *Aber sicher, zum Beispiel haben wir chinesische Flöten dabei, die Xiāo 箫, deren Klang mit der westlichen Querflöte vergleichbar ist. Außerdem hören Sie bei uns ein sehr altes und traditionsreiches Instrument, die Shēng 笙. Ihr Klang ist der Oboe sehr ähnlich.*

**HanBao:** Was bedeutet Ihnen als Dirigent persönlich der Auftritt heute?

***Pang:*** *Tatsächlich bin ich schon einmal mit einem anderen Orchester in Hamburg aufgetreten, daher durfte ich schon erfahren, dass Hamburg eine Stadt mit einem reichen kulturellen Erbe ist. Weil es der Auftakt unserer Europatour ist, spiegelt der erste Stopp in Hamburg auch unsere Liebe und unseren Respekt für die Stadt wider. Auch Suzhou ist kulturell sehr vielfältig. Obwohl ich ja auch schon mit einem anderen Orchester hier war, wird die Show heute Abend mit Sicherheit etwas Besonderes. Wir möchten in Hamburg einen tiefen Eindruck hinterlassen.*

> *„Wir möchten in Hamburg einen tiefen Eindruck hinterlassen."*

*Für das heutige Programm habe ich auch eine besondere Auswahl zusammengestellt, wozu auch einige international bekannte Werke gehören. Zum Beispiel spielen wir Zhao Jipings Cello-Komposition „Der Schmetterlingstraum", die auf den gleichnamigen bekannten Text des chinesischen Philosophen Zhuangzi anspielt. Natürlich hat das Konzert eine typische Form und Länge, gleichzeitig ist es jedoch eine seltene Kombination aus westlichen Musikinstrumenten und einem chinesischen Nationalorchester.*

*Außerdem gibt es noch einen Punkt, auf den ich aufmerksam machen möchte: Viele Leute werden zuerst denken, dass unser Orchester ein einfaches Volksorchester ist, aber das ist nicht der Fall. Außer der Besetzung mit traditionellen chinesischen Instrumenten haben wir auch westliche Instrumente wie das Cello, Bässe, die Marimba, Schlaginstrumente, das Vibraphon und so weiter. Wir verwenden westliche Instrumente auf dem neuesten technischen Stand, deswegen ist unser Orchester auch international sehr gut aufgestellt.*

*Insgesamt glaube ich, dass das Publikum heute sehr viele ungewohnte Klänge und Effekte erleben kann und bin sicher, dass es allen sehr gefallen wird.*

**HanBao:** Herr Pang, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Bianca Schmidt von der Sendung nihao Deutschland.
Übersetzung: Yunpeng Gou und Konrad Winkler

> „很多人第一印象会以为我们乐团就是一个简简单单的民乐团，但是不是这样的。我们的乐团除了中国民族乐器编制之外，还有包括有大提琴，低音贝斯，马林巴，打击乐器，颤音琴等西洋乐器，及经过科学改良的东欧及西域乐器，所以同时我们的乐团也是一个非常国际化的组合。"
>
> –彭家鹏

Foto: Marc Metzler

# Chinesische Musik in Hamburg

## Mit dem Konfuzius-Institut auf neuen Wegen

Nicht lange ist es her, dass die Musikstadt Hamburg mit der – bis hin nach China international berühmten – Elbphilharmonie Anfang 2017 ein neues Kapitel aufschlug. Nicht lange dauerte es schließlich, bis dort das erste chinesische Instrument zum Klingen gebracht wurde: „Das Instrument der Stille: Die chinesische Guqin“….

Diese Premiere steht in einer kaum beachteten Verbindung mit einem anderen Hamburger Ort, dem Chinesischen Teehaus im „Hamburg Yu-Garten“: Erstmals wurde dieses Haus vom Schleswig-Holstein Musik-Festival im Jahr 2012 entdeckt. Anlässlich des China-Schwerpunkts feierte derselbe begnadete Solist, Cai Jiyue auf der chinesischen Wölbbrettzither sein damaliges Europa-Debut.

Auch hier befand sich das von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannte Instrument im Mittelpunkt – es schuf eine wortlose, aber doch klangvolle Verbindung zwischen der Performance von chinesischer Dichtung und meditativer Teezeremonie.

### Kommt chinesische Musik immer so leise daher?

Seine viel lautstärkere Premiere erlebte der „Hamburg Yu-Garten“ allerdings schon im zweiten Jahr seiner Eröffnung 2010 mit dem ersten Popmusik-Abend der chinesisch-holländischen Band Monokino.

Die in Lüneburg lebende Mitbegründerin der ersten chinesischen Frauenrockband, Yu Jin, verzauberte den oberen Saal des Teehauses in eine melancholisch angehauchte, trancedurchflutete Popkulisse. Im Anschluss an dieses Konzert im Rahmen des größten deutsch-chinesischen Neujahrsfestes in Norddeutschland lud das Hamburger Konfuzius-Institut in den nachfolgenden Jahren chinesische, deutsch-chinesische und spanisch-chinesische Bands regelmäßig zu Rockkonzerten ins Teehaus ein.

Inzwischen kooperiert es mit dem Label „MaybeMars“, das ein bis zwei chinesische Bands pro Jahr nach Europa holt und Auftritte in weit szenemäßigeren Locations organisiert, mit Premieren im Gängeviertel oder der Roten Flora.

Cai Jiyue auf der Guqin zu Gast in der Elbphilharmonie, 2017 *Foto: Konfuzius Institut Hamburg*

Monokino zu Gast im „Hamburg Yu-Garten“, 2010 *Foto: Konfuzius Institut Hamburg*

„Neue Musik und China“ mit dem Trio Catch, 2014 *Foto: Konfuzius Institut Hamburg*

Die Ausstellung SECRET SOUNDS zur CHINA TIME 2016 *Foto: Jörg Sarbach*

### Rausch oder Rauschen?

Neben der eingangs beschriebenen Pionierarbeit, die das Hamburger Konfuzius-Institut durchweg intensiv begleitet hat, liegen Uraufführungen bei der sogenannten Neuen Musik ganz in der Natur der Sache. Hier verschwimmen die Grenzen, und auch Ost und West sind nicht mehr klar zu trennen.

Neue Wege ging das Konfuzius-Institut mit der Reihe „Neue Musik und China“ der Jahre 2013-2016, in der es sich erstmals an Nachwuchskomponisten im deutschsprachigen Raum mit einer Ausschreibung für Kompositionen mit einem werkimmanenten oder autobiographischen China-Bezug richtete. Von dem Sinologen und Musikpädagogen Dr. Markus Jentsch ins Leben gerufen, war die Reihe fachlich begleitet worden von einer deutsch-chinesischen Jury: Professor Mack von der Musikhochschule Lübeck beriet sich hier mit dem Ligeti-Schüler und inzwischen selbst international bekannten Komponisten Professor Chen Xiaoyong von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Einen unvergesslichen Höhepunkt bildeten die Uraufführungen mit dem gerade als „Rising Stars“ ausgezeichneten Trio Catch inmitten der SECRET-SIGNS-Ausstellung zur CHINA TIME 2014.

### Musik zum Begreifen?

Wie Musik aus China klingen und wie sie in ihrer facettenreichen Ausgestaltung nachvollzogen werden kann, hat sich schließlich auf neuartige Weise zur CHINA TIME 2016 gezeigt: Erstmals widmete sich in Deutschland eine Sonderausstellung – passend zum Motto SECRET SOUNDS – der Welt der chinesischen Musik.

Anders als der exotisierende Titel vermuten lässt, wurde hier deutlich, wie das musikalische Leben in Chinas Geschichte und Gegenwart nicht nur für Deutsche, sondern auch für Chinesen so manche Geheimnisse birgt. Zusammen mit dieser vom in Hamburg lebenden Komponisten Karsten Gundermann kuratierten Ausstellung schuf das Konfuzius-Institut mit einem Katalog und dem in Hamburg wohl umfangreichsten Büchersammelschwerpunkt, sowie der Austragung einer CHIME-Konferenz der „European Foundation for Chinese Music Research“ zu „Music Education in China“ auch nachhaltige Grundlagen für die Befassung mit chinesischer Musikkultur.

### Musik zum Mitmachen!

Die nachhaltigste Entwicklung aber ist die 2016 von der Programmleiterin Imke Homma gestartete Initiative zur Gründung eines deutsch-chinesischen Chors bzw. eines Orchesters. Unter

Einmal im Jahr treten Chor und Orchester gemeinsam auf, wie hier beim CHINA TIME FINALE 2018 im Hafenmuseum Hamburg. *Foto: Stefanie Urban*

der Leitung der Musikerin Yuanyuan Voß lädt der Chor gleichermaßen Deutsche und Chinesen zum Mitmachen ein und hat sich mittlerweile auf Festivals wie dem Vocal Colours Chorfestival Hamburg und als Support bei einem Konzert der bekannten singapurischen A-cappella-Band MICappella erfolgreich präsentiert. „Über die Musik lernt man auf besondere Weise die chinesische Kultur kennen, sogar die chinesische Sprache, und wie in diesem Fall auch ganz besonders tolle Menschen“, so beschrieb es kürzlich ein Chorteilnehmer.

Das allmählich heranwachsende Orchester wird von der bundesweit bekannten Musikerin Mona Li geleitet und setzt sich ebenfalls aus in Hamburg lebenden Chinesen und Deutschen zusammen, die traditionelle chinesische Instrumente spielen. Während manche Deutsche ein chinesisches Instrument aus China mitgebracht oder im Selbststudium erlernt haben, bietet das Konfuzius-Institut auch Unterricht an, zum Beispiel auf den Zupfinstrumenten Guzheng und Guqin oder dem – einer Violine ähnlichen – Streichinstrument Erhu.

Musik kennt keine Grenzen, Musik verbindet. Warum also nicht auch einmal etwas Neues ausprobieren und chinesische Musik selber machen? In Hamburg ist nichts mehr unmöglich, und vielleicht führen die nächsten neuen Wege sogar auf Konzertreisen über Hamburg in die weite Welt hinaus… ■

# 中国音乐奏响汉堡：

## 孔子学院引领新音乐之路

2017年初，随着易北音乐厅的隆重开幕，音乐之城汉堡开启了新的篇章。不久后，古琴演奏家蔡积悦便应汉堡孔子学院的邀请进行了演出，成为在易北音乐厅奏响中国民族乐器的第一人。

汉堡豫园中的中国茶馆于2012年就在石荷州音乐节上被作为演出场地来使用并引起关注，很快就举办了第一场流行音乐晚会。在接下来的几年里，汉堡孔子学院定期邀请来中国、德国及西班牙的旅欧中国音乐家或团队在此表演摇滚音乐会。

在2013–2016年间，汉堡孔子学院以“新音乐与中国”为主题开辟了新的路线，开始邀请在德语国家中的新生中国青年作曲家，为他们提供平台演奏展现具有中国元素的新音乐作品。

2016年中国音乐作为特别展示首次亮相于汉堡CHINA TIME活动上，孔子学院携手汉堡作曲家及2016 CHINA TIME活动策划人Karsten Gundermann先生为中国音乐文化在汉堡的发展奠定了可持续发展的基础。

此外，汉堡孔子学院在2016年还建立德中合唱团及管弦乐队，该乐队由在汉堡生活的中国人和德国人组成，全体演奏中国传统乐器。此外，汉堡孔子学院还提供音乐课程，参加者可以学习中国民族乐器，比如古筝、古琴或二胡等。

YG ■

# In den Startlöchern: CHINA INN!

## Internationales Jugendmusikfestival geht in die 7. Runde

Grenzen überschreiten und die Kulturen verbinden – das ist das Konzept von CHINA INN. Das Jugendmusikfestival ist eine alljährliche Veranstaltung, die von der GDCV mit Unterstützung des Landesmusikrates Hamburg und China Tours Hamburg gemeinsam organisiert wird.

Hamburg und Shanghai sind seit über 30 Jahren Partnerstädte. Um die Distanz zwischen Jugendlichen aus Hamburg und Shanghai zu verringern, beteiligt sich auch die Hamburger Kulturbehörde aktiv an diesem internationalen Festival, das einer der größten Erfolge unserer regelmäßigen Veranstaltungen ist. Die Arbeit für und mit Jugendlichen ist dem Verein schließlich ein besonderes Anliegen.

Am 1. Juli findet in der Friedrich-Ebert-Halle in Hamburg das große Konzert statt, bei dem rund 100 chinesische und deutsche Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf der Bühne stehen. Mit Hilfe der gemeinsamen Sprache der Musik setzt CHINA INN ein wichtiges Signal für Dialog und Verständigung. In diesem Jahr werden 63 Schülerinnen und Schüler aus Shanghai teilnehmen. Während ihres Aufenthalts in Hamburg werden die chinesischen Kinder eingeladen, den Alltag der deutschen Familien zu erleben, die sie als Gastgeber aufnehmen. Durch gemeinsame Proben der Schulorchester wird die Grundlage eines intensiven Austausches zwischen den deutschen und chinesischen Jugendlichen geschaffen.

Zur Unterstützung des Festivals sind wir auf die aktive Hilfe von Gastfamilien angewiesen. Aus den vergangenen Jahren wissen wir, dass CHINA INN eine sehr schöne Erfahrung für alle Beteiligten garantiert. Der Kontakt zwischen Gastfamilie und Gastkind ist sehr intensiv und es entwickeln sich enge Freundschaften. Für die Unterbringung der kleinen Talente aus Shanghai suchen wir dringend nach weiteren freundlichen Gastfamilien, die ein oder zwei Kinder aufnehmen können.

KW ■

**Sie können vom 28.06.–02.07. einen kleinen Gast beherbergen?**
**Kontaktieren Sie uns gerne unter info@gdcv.de**

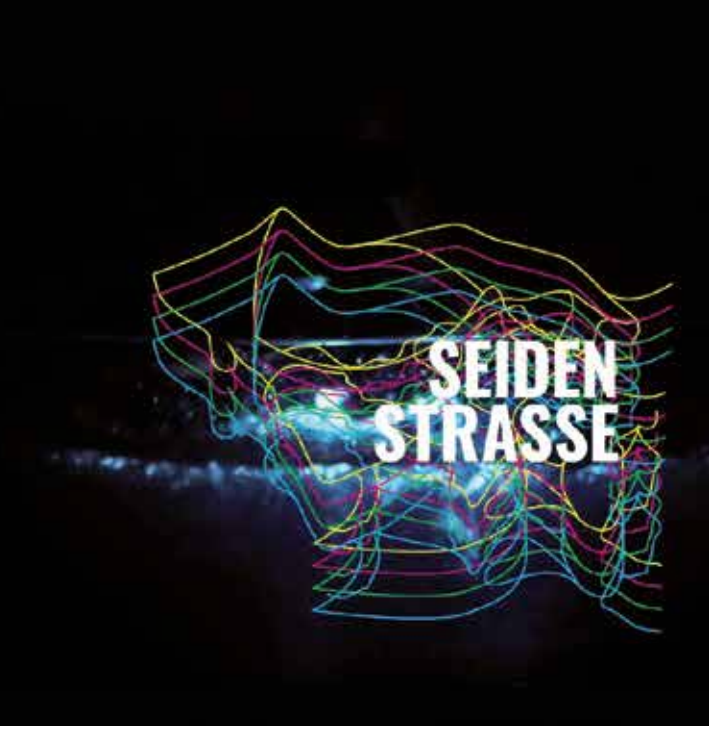
Diese besondere Begegnung belohnen wir mit 30 € pro Kind und Nacht. Außerdem erhalten Sie selbstverständlich Gratis-Tickets für das Abschlusskonzert am 1. Juli 2019.

# FRESH::SOUNDS – SEIDENSTRASSE VOL. 5

## Konzertreihe zum interkulturellen Austausch

Gold, Jade, Porzellan, Gewürze und natürlich Seide – das waren die Güter, mit denen furchtlose Handelsreisende auf einer über 6000 Kilometer langen Strecke unterwegs waren, quer über den eurasischen Kontinent und das Mittelmeer bis nach Europa. Jedes Handelsunternehmen deckte nur einen begrenzten Abschnitt der Seidenstraße ab; vielen erwuchs daraus großer Nutzen. Die meisten gingen große Risiken ein, um ihre Ziele zu erreichen.

Heute will der Silk Road Cultural Belt, der Seidenstraßen-Kulturgürtel, nicht nur die Menschen entlang dieser Route miteinander verbinden, sondern auch zu kultureller Interaktion und gegenseitiger Inspiration anregen; es soll von Grund auf neu definiert werden, worin unser gemeinsames kulturelles Erbe besteht.
— Daniel Gerlach




**Von Xiao Fu**

Die Konzertreihe „fresh::sounds – seidenstrasse vol. 5“ ist die Fortsetzung der erfolgreichen Projekte „fresh::sounds - aktuelle musik der seidenstrasse“ (2015) und „fresh::sounds – seidenstrasse vol. 2 – vol. 4“ (2016–2018).

Die teilnehmenden Künstler tragen durch dieses Projekt nicht nur zur Kreation, Aufführung und Verbreitung der zeitgenössischen Musik bei, sondern auch – ganz im Sinne der Seidenstraße – zum interkulturellen Austausch zwischen Ost und West. Die Aufführungen kombinieren klassische und traditionelle Volksinstrumente mit elektronischen Klängen, Tanz und Video.

Das erste Konzert mit dem Titel „fresh::sounds – aktuelle musik der seidenstrasse“ fand am 13.11.2015 im Hamburger resonanzraum unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit statt. 2016 konnte mit einem weiteren Konzert „fresh::sounds – seidenstrasse vol. 2“ die CHINA TIME 2016 vor zahlreichen Zuhörern eröffnet und die begonnene Arbeit im resonanzraum fortgesetzt werden.

Teile des Programms wurden in New York (NYCEMF) und Shanghai (30-jährige Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai) präsentiert.

Das Programm wurde mit traditioneller Musik und Volksinstrumenten erweitert, die aus den Ländern China, Iran, Kasachstan, Uzbekistan, Türkei und Serbien kommen. Die Dramaturgie der multimedialen Überleitungen zwischen den Stücken unterstrich den Charakter einer musikalischen Reise.

Zu dieser Gelegenheit waren Gastmusiker aus den Länder der Seidenstrasse eingeladen, darunter die junge uigurische Muqam-Sängerin Dilraba Abdukiram aus der westchinesischen Provinz Xinjiang, Toir Kuziyev (Sato) aus Uzbekistan, Derya Yildirim (Baglama) aus der Türkei und Jawad Salkordeh (Tonbak) aus Iran. Holger True vom Hamburger Abendblatt schrieb über das Konzert: „Wundervolle, überraschende, beglückende Konzertmomente nämlich, die im Alles-wie-immer-Modus viel zu selten vorkommen.“ Im Jahr 2017 gab es drei Veranstaltungen im resonanzraum.

Der berühmte chinesische Komponist und Preisträger des Hamburger Bach-Preises (2012), Tan Dun, war anwesend und äußerte sich sehr positiv: „Alle die im Konzert waren und ich, waren sehr berührt von der Tiefe und der Spiritualität dieser Musik.“

### PROGRAMM 2019

Das Programm der Konzertreihe besteht 2019 aus vier Veranstaltungen (zwei Konzerte, eine Jam Session, eine DJ Show). Darüber hinaus ist ein Symposium in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater zum Thema „Neue Seidenstrasse“ geplant, das an zwei Tagen im Oktober 2019 stattfinden wird. Für die ersten zwei Konzerte möchten wir das letztes Jahr gegründete Duo Asya Fateyeva und Lin Chen, Ensemble Moloten aus St. Petersburg sowie Volksmusiker aus Ländern der Seidenstrasse vorstellen. Sie werden neue Kompositionen und traditionelle Musik, sowie deren Instrumente präsentieren.

In diesem Jahr werden zum ersten Mal auch Indien und Russland präsentiert. fresh::sounds möchte die Werke von jungen, aber auch etablierten zeitgenössischen Komponisten ins Programm aufnehmen, z.B. die russische Komponistin Sofia Gubaidulina und die Hindemith-Preisträgerin 2019, die kasachische Komponistin Aigerim Seilova.

Für das dritte Konzert werden neben der Volksmusik auch Elemente des Jazz einbezogen. Dafür wird u.a. ein Jazz-Trio eingeladen, um Jazz-Arrangements dieser traditionellen Musik aufzuführen.

Für den dritten Abend sind zusätzlich eine “jam session” und eine Performance mit DJ Booty Carrell geplant, der Silk Road Beats präsentieren will.

Das begleitende Symposium schließlich soll sich den kulturpolitischen und -wirtschaftlichen Dimensionen der Neuen Seidenstraße zuwenden und zu diesem Zwecke wichtige Personen des Kulturschaffens in China und Deutschland an einen Tisch bringen. Für die genauen Termine verfolgen Sie die nächsten Ausgaben von HanBao.

### FRESH::SOUNDS – Die Beteiligten

**LIN CHEN – Multi-Percussion**

Lin Chen wurde in Nanjing, China geboren. Seit 2006 lebt sie in Deutschland, wo sie zunächst an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar studierte und nach bestandenem Diplom 2011 in Hamburg ihr Studium mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung bei Prof. Cornelia Monske abschloss.

Im November 2009 erhielt sie den „Masefield-Studienpreis“, im März 2010 ein Stipendium der Berenberg-Bank.

Asya Fateyeva am Saxophon und Lin Chen am Schlagzeug bei „Seidenstraße vol. 4“ (2018) *Foto: Gerhard Kühne*

Muqam-Sängerin Alfira Ahmatjan aus der westchinesischen Provinz Xinjiang bei „Seidenstraße vol. 2“ (2016) *Foto: Gerhard Kühne*

Lin Chen und Bei Bei Wang bei „Seidenstraße vol. 3“ (2017) *Foto: Gerhard Kühn*

Viele Auftritte als Solistin und im Rahmen verschiedener Ensembles und Orchester (u.a. „International Mahler Orchestra“) führten Lin Chen u.a. nach China, Japan, Hong Kong, Finnland, Österreich und in zahlreiche deutsche Städte.

In Hamburg war sie bereits bei Konzerten des NDR, der Hamburger Camerata, beim „John Cage Festival“ und bei den „Klang Werk Tagen“ zu hören, 2012 trat sie in der Reihe „Stars von morgen“ der Hamburger Symphoniker in der Laeiszhalle unter Muhai Tang auf.

**ASYA FATEYEVA – Saxophon**

Asya Fateyeva wurde 1990 auf der Krim geboren und widmet sich als klassische Saxophonistin einem breiten Repertoire. Als Tenorsaxophonistin gehörte sie zum renommierten Alliage-Quintett. Seit 2014 unterrichtet die Wahl-Hamburgerin als Dozentin klassisches Saxophon an der Musikhochschule Münster.

Asya Fateyeva errang neben dem 3. Preis beim Internationalen Adolphe-Sax-Wettbewerb 2014 zuvor etliche erste Preise bei Wettbewerben in Russland, Frankreich und Deutschland. 2006 siegte sie auf Bundesebene bei „Jugend musiziert“. 2012 schließlich erhielt sie den ersten Preis beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn. Seit 2006 ist sie Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und bekam in diesem Rahmen das Gerd-Bucerius-Förderstipendium der ZEIT-Stiftung. Sie ist außerdem Preisträgerin des mit 10.000 Euro dotierten Berenberger Kulturpreises.

**AIGERIM SEILOVA**

Die Kasachin Aigerim Seilova wurde 1987 geboren. Sie begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren mit klassischem Klavierunterricht. Nach Abschluss ihres Klavierstudiums an nationalen und internationalen Musikhochschulen studierte sie Komposition am Moskauer Konservatorium bei Leonid Bobylev und Yuri Kasparov. An der Hochschule für Musik und Theater Hamburg setzte sie ihr Studium bei Georg Hajdu fort.

Seilova komponiert für Soloinstrumente, kammermusikalische Besetzungen und Orchester. Aufgeführt wurden ihre Werke unter anderem bei Festivals wie „Spring in the Negev“ in Deuschland und Israel, „next_generation 6.0“ in Karlsruhe, „Blurred Edges“ in Hamburg, „Nauryz XXI“ in Kasachstan und beim Festival für zeitgenössische Musik in Russland. 2016 erhielt sie ein Stipendium im Fach Komposition am Tanglewood Music Center des Boston Symphony Orchestra und den Hindemith-Preis 2019. Aigerim Seilova lebt in Hamburg.

**XIAO FU**

Xiao Fu ist Multimedia-Komponistin und Sound-Designerin. Sie wurde in Zhengzhou, China geboren. Nach ihrem Bachelor-Abschluss im Fach Elektronische Komposition an der Musikhochschule in Wuhan arbeite sie als Musikjournalistin und Redakteurin beim Rundfunksender Henan.

Von April 2010 bis März 2013 studierte sie im Masterstudiengang Multimediale Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Peter Michael Hamel und Georg Hajdu. Zur Zeit promoviert sie in Musikwissenschaft und Komposition bei Manfred Stahnke und Beatrix Borchard ebenfalls an der HfMT Hamburg.

Im Bereich der akustischen und elektronischen Musik beschäftigt sie sich besonders mit Gesture Control von Instrumenten und Sound-Installationen. Ihre Kompositionen (Solo- und Kammermusik mit Live-Elektronik) wurden bei verschiedenen Musikfestivals im In- und Ausland aufgeführt. 2015 hat sie die Konzertreihe „fresh::sounds – seidenstrasse“ gegründet. 2017 hat sie Musik für das Tanztheaterstück „enactment::interchange – ein interaktives Tanztheater“ (Choreografie Qing Wang) komponiert und produziert. Seit 2018 ist sie als media specialist an der HfMT Hamburg tätig. ■

“fresh::sounds – 来自丝绸之路的当代音乐”系列跨界音乐会灵感来源于古丝绸之路上各种文化和思想的交融，是一场由来自丝绸之路沿线的各国演奏家和作曲家共同演绎的多媒体跨界音乐会。

音乐会从2015年起连续4年受到汉堡文化局(Hamburg Kulturbehörde)以及汉堡文化基金会(HamburgischeKulturstiftung)的大力支持。每年演出前后受到了当地媒体的瞩目，北德广播电台，欧洲新报以及吕贝克日报等多家媒体的对此进行了报道。2016年6月还受美国纽约电子音乐节的邀请，把丝绸之路上的现代音乐带到纽约的舞台上。2017年作曲家谭盾作为音乐会的特邀嘉宾使音乐会上升到了一个新的高度。

“fresh::sounds – 来自丝绸之路的当代音乐”多媒体音乐会融合了纯器乐作品，交互多媒体，动画视频，全息投影，戏剧演出等多种形式。每个作品既是独立的同时也是有紧密联系的，整场音乐会更像是在一个音乐剧，通过由动画艺术家为作品量身制作的动画，以及声光电等多重多媒体手段完美的融合在了一起。作曲家，艺术家以及演奏家们以古老的文明和现代的技法，不仅传播了传统文化与现代音乐，更是再次呈现了丝绸之路东西文化交融的繁荣景象。

2019年音乐会由旅居汉堡的打击乐演奏家陈璘，萨克斯风演奏家Asya Fateyeva以及来自圣彼得堡的Moloten乐团主奏，演出包含了刚刚荣获德国兴格米特2019年作曲大奖来自哈萨克斯坦的新生代作曲家Aigerim Seilova为音乐节创作的首演作品。

NJ ■

Ming Wang an der Flöte und Lin Chen am Schlagzeug bei „Seidenstraße vol. 2“ (2016) *Foto: Gerhard Kühne*

# Über Punk in China

## Virtuosität ist nicht von Bedeutung

**Von Katharina Gottwald**

Punk ist eine Subkultur, die in England und den USA Mitte der 70er Jahre entstand und ein Sprachrohr für eine gelangweilte und frustrierte Jugend war. In ihren Liedern sangen die jungen Punks über gesellschaftliche Probleme, Politik und ihren Alltag.

Erst zwei Jahrzehnte später bildete sich in China, insbesondere in Beijing, eine eigene Punkszene mit Bands, Bars und Fanzines. Dies ergab sich aus der Öffnungspolitik der 80er Jahre, durch die westliche Rockmusik nach China gelangte. Durch die sogenannten Dakou-CDs, CDs aus dem Ausland, die in China eigentlich entsorgt werden sollten, gelangten Chinesen an eine Vielzahl von verschiedener westlicher Musik.

Inspiriert durch den westlichen Punk und besonders durch das damals populäre Genre Grunge begann sich eine Punkszene zu bilden. Als erste chinesische Punkbands gelten Underbaby (*Dìxià yīng'ér* 地下婴儿) und Catcher in the Rye (*Màitián shǒuwàngzhě* 麦田守望者). Insbesondere das Lied *Dōu yīyàng* 都一样 („Alles gleich") von Underbaby war prägend für den Beginn der Punkszene in China.

Besonders die Stadt Wuhan galt lange Zeit neben Beijing als weitere wichtige Stadt in der Entwicklung der Punkszene und wurde sogar als „Punk City" bezeichnet. Die Punkszene in Wuhan wurde besonders geprägt durch die Band SMZB, die sich 1996 gründete und bis heute aktiv ist.

Musikalisch unterscheidet sich die Musik nicht vom westlichen Punk. Gitarre, Schlagzeug und Bass und das Beherrschen einiger Akkorde reichen, um als Band Punkmusik zu spielen. Dazu braucht man eine raue und schreiende Stimme und möglichst kurze Lieder und man kann als Punkband auftreten. Virtuosität ist nicht von Bedeutung – jeder, der sich musikalisch ausdrücken will, kann dies im Punk tun.

Inhaltlich gibt es keine Beschränkungen für die Songtexte. Punklieder handeln von Liebe, Gesellschaft und Sex bis zu Politik oder dem Alltagsleben. Im eigenen Stil unterscheiden sich die Punkbands durchaus, da es verschiedene Subgenres gibt. Diese Aufteilung ist auch bei den chinesischen Punkbands zu finden: Von Folk-Punkbands wie SMZB, Hardcore-Bands wie *Fanzui Xiangfa* 犯罪想法 oder auch Oi-Punkbands wie Shave ‚N' Shut, sind sämtliche Subgenres vertreten. Chinesischen Punk als reine Kopie des westlichen Punks zu verstehen ist allerdings falsch. Zwar ähneln sich die Musik und die visuelle Ästhetik, jedoch leben die chinesischen Punkbands in einem völlig anderen politischen und gesellschaftlichen Klima, was sich auch in den Texten widerspiegelt.

Um die staatliche Zensur zu umgehen, müssen die Bands Wege finden, sich in ihren Liedern geschickt auszudrücken. Dies führt dazu, dass die Punkszene teils stark im musikalischen Underground bleibt, da Bands ihre Alben nicht offiziell veröffentlichen, was wiederrum dazu führt, dass die Musik nur einem relativ kleinen Publikum bekannt ist. Das Fehlen einer langen chinesischen Geschichte und Entwicklung der Rockmusik wie in Europa oder Amerika bietet den Bands mehr Möglichkeiten, sich frei zu entfalten, da ihre Musik nicht im Kontext einer langen Rockmusik-Tradition steht. Gleichzeitig kann so ein großer Teil der Bevölkerung die Musik nicht richtig verstehen. Es gibt auch keine Mainstream-Rockmusik, gegen die sich der chinesische Punk abgrenzen kann.

Punk kann an sich jeder spielen, aber letztendlich benötigt man als Band einen Ort zum Auftreten. Zu Beginn der Punkszene in China gab es noch keine spezialisierten Clubs. 1998 kam es zu einem großen Wachstum der Punkszene und damit auch zur Eröffnung des Punkclubs Scream im Universitäten-Viertel Wudaokou in Beijing. Der Besitzer der Bar, Lu Bo, gründete auch eines der ersten Indie-Labels namens Scream Records. Nachdem der Club Scream geschlossen wurde, nahm einige Jahre später das D-22 die Position als wichtiger Anlaufpunkt für die Punkszene ein. Gegründet wurde das D-22 von dem amerikanischen Professor Michael Pettis.

Mit dem D-22 verknüpft war das Label Maybe Mars, das mit einigen bekanntere Punk- und Undergroundbands zusammenarbeitet. Nachdem 2012 das D-22 schließen musste, wurde die School Bar zur neuen, wichtigsten Anlaufstelle für die Punkszene. Spätestens da verschob sich der Mittelpunkt der Szene vom Viertel Wudaokou in das Trommelturmviertel Gulou.

Noch wird chinesischem Punk in Amerika und Europa wenig Beachtung geschenkt. Durch Dokumentationen wie Beijing Punk von Shaun Jefford, Beijing Bubbles von Susanne Messmer und George Lindt und The World Underground. Episode 1: China von John Yingling bekommt auch das westliche Publikum einen Einblick in die chinesische Szene. Es gibt auch immer wieder Touren von chinesischen Punkbands in Amerika und Europa, die dazu beitragen, dass chinesische Punkmusik auch außerhalb Chinas bekannter wird. ■

# 中国的朋克音乐

朋克是一个最早于20世纪70年中期在英格兰和美国兴起的，用来描述一群生活无聊并充满沮丧的年轻人生活的亚文化。这些年轻的朋克们在他们的歌曲中，唱起了社会问题、政治事态以及他们的日常生活。仅仅二十年之后，在中国，特别是在北京，朋克文化就以乐队、酒吧以及追随者的形式开始出现。当然，这也是80年代中国改革开放的结果，西方摇滚音乐开始进入中国。第一批中国朋克乐队是当时有名的“地下婴儿”和“麦田守望者”。其中“地下婴儿”的歌曲风格对中国朋克的开创和发展做出了很大的影响。很长一段时间，武汉被视为“朋克城”，成为了和北京同步发展朋克文化的另一个重要城市。

从音乐风格上来讲，中国的朋克音乐与西方朋克并无很大区别。只需要一把吉他、一副鼓以及低音，再加上对和弦的掌握，人们就足以像乐队一样演奏朋克音乐。一个粗糙的呐喊声配上尽可能短的歌曲，就能成为朋克音乐。虚拟性对于朋克音乐来讲，并不重要 – 任何想要通过音乐来表达自己的人，都可以通过朋克音乐来这样做。

YM ■

# Stepp(en)tanz mit Barbarenfiedel

## Über den erstaunlichen Werdegang eines vielseitigen Musikinstruments

**Von Gerd Boesken**

Kulturelle Begegnung wird immer begleitet von Tanz und Musik. Jede Zeit kreiert ihren eigenen Sound und hat ihren besonderen Rhythmus. Das gilt für elaborierte Musik, aber auch für Schlager, Kampflieder oder Hymnen, die sich in unserem Gedächtnis verankern.

*Foto: Steve Long / Unsplash*

Hatte die DDR einen anderen Klang als die BRD? Welche Lieder und Melodien, welcher Sound bestimmt das Selbstverständnis von Menschen, Gruppen und Nationen? Neben Melodien, Harmonien, Rhythmen und den Texten wird der „Sound“ einer Epoche nicht unwesentlich vom Instrumentarium geprägt, häufig sind gar die verwendeten Musikinstrumente die eigentlichen Stars.

Der Wiener Walzer bewegte die Schönen und Reichen an den europäischen Höfen und wurde – in weniger sittsamer Form – auf Dorfplätzen und in Schankstuben kopiert. Goldene Zeiten für Instrumentenbauer: Nicht nur der Himmel, auch die Instrumentenschränke der großen Ballhäuser hingen voller Geigen, und enorme Mengen Streichinstrumente wurden für populäre Musik- und Tanz-Events („gesunkenes Kulturgut“) nachgefragt. Der Sound der Geigen bestimmte drei Generationen lang den europäischen Musikgeschmack.

Ab Beginn des 20. Jahrhunderts ging‘s dann rhythmischer und blecherner zu, waren es vor allem die Percussion- und Brass-Sektionen, die mit dem Jazz und der Schlagermusik weltweiten Anklang fanden. Nach dem zweiten Weltkrieg setzte der Rock‘n-Roll elektrisch verstärkte Instrumente in Szene: Zum absoluten Star avancierte die Stratocaster („Strat“) des amerikanischen Herstellers Fender, die bis heute beliebteste, meistverkaufte und meistkopierte E-Gitarre der Welt.

Auch die chinesische Musikkultur kennt stilprägende und epochemachende Instrumente. Viele davon begannen ihre Karriere als Exotikimporte. Genau genommen verbietet es sich, von einer „Chinesischen Kultur“ im Singular zu sprechen: Im Laufe der Jahrtausende haben sich in der Einflusssphäre der Han unzählige Regional- und Lokalkulturen herausgebildet, sind gewachsen, hatten ihre Blütephasen, um dann ganz oder teilweise wieder von der Bildfläche zu verschwinden.

Ein „Land der Mitte“ ist vor allem auch eines: Ein Land mit extrem viel Peripherie. Während sich das Kulturgemisch im Zentrum zur „Hochkultur“ verdichtete, flossen unablässig Impulse und Anregungen von außerhalb ein, und wurden vice versa die Randkulturen von der Mitte her beeinflusst. Ohne diesen gegenseitig befruchtenden Austausch zwischen Zentral- und Randkulturen gäbe es viele Errungenschaften nicht, die wir heute als „typisch chinesisch“ bezeichnen.

Von dieser gegenseitigen Befruchtung legen Kulturgüter Zeugnis ab, in Stein gemeißelt, in Bronze gegossen, in Architektur geformt, als Literatur und Malerei auf Papier gebannt. Viele davon, aber längst nicht alle, fanden ihren Weg in die Überlieferung und Bewahrung der „Hochkultur“, vielleicht, weil sie qualitativ höherwertig, stärker, schöner oder verwendbarer waren als jene, die der Zerstörung und dem Vergessen anheimfiel.

Nicht alles ließ sich archivieren und bewahren: Solange nicht von irgendjemandem aufgezeichnet, gerieten Märchen, Sagen oder Sprüche – da mündlich überliefert – leicht in Vergessenheit. Ganz besonders trifft das zu für gesungenes Kulturgut: Woher sollen wir wissen, wie „die Alten sungen“, wie Lieder und Musikstücke vor Hunderten von Jahren geklungen haben? Viele sind im Wind der Zeiten verweht und für immer verloren.

Gewisse Nachklänge können wir rekonstruieren: Über die Themen und Zitate, die Eingang in das klassische Musikrepertoire gefunden haben, versuchen wir, verklungene Lieder und Melodien zu revitalisieren oder zumindest nachzuempfinden. Anhand tradierter und erhaltener Instrumente spüren wir dem Sound vergangener Zeiten nach.

Ein Instrument hatte besonders nachhaltigen Einfluss auf die chinesische Musik: Die Èrhú 二胡 („zweisaitige Barbarengeige“) kam in der Multi-Kulti-Athmosphäre der weltoffenen Tang-Zeit (ca. 600 – 900 n.Chr.) nach China und war auch unter den folgenden Dynastien tonangebend.

Dem Namen nach stammt sie von den „Hu-Barbaren“, wobei es sich bei den Hú 胡 wohl nicht um ein Volk handelt, sondern eher um eine Sammelbenennung für nicht-chinesische („barbarische“) Völker im Westen und Norden. Diese Nomadenstämme standen Pate auch für andere „Importschlager“ wie die Walnuss Hútáo 胡桃 („Barbarenpfirsich“), die Flöte Hújia 胡笳 oder die Mohrrübe Húluóbo 胡萝卜 („Barbarenrettich“), allesamt Namen, die Zeugnis ablegen vom regen (Aus-)Tausch der Tang mit den Ethnien der Peripherie.

Ein beliebtes Sujet der tangzeitlichen dreifach glasierten Keramik-Skulpturen zeigen Festszenen mit Musikern. Im Hof-Orchester der Tang sollen bis zu 30.000 meist „fremdvölkische“ Musiker aufgespielt haben. Schnell wurde die Erhu als „chinesisch“ akzeptiert. Bereits in der Songzeit (960-1279) war sie in Südchina das populärste Instrument und wurde deshalb auch Nánhú 南胡 „Süd-Geige“ genannt.

Der Èrhú-Sound war elektrisierend neuartig und unterschied sich deutlich von den bis dahin bekannten und beliebten Instrumenten. Musikwissenschaftler bezeichnen sie als Röhrenspießlaute. Sie hat zwei Saiten, ursprünglich aus Seide, heute aus Metall. Diese führen von den Wirbeln durch eine um den Hals gewickelte Schnur zu einem kleinen Schallkörper, z.B. aus Rotholz, mit einer Membran aus Schlangenhaut, die von den Saiten – ähnlich wie bei einem Banjo – in Schwingung versetzt wird.

Den Hals der Èrhú bildet ein Stab, der bei einfacheren Varianten aus Bambus, bei besseren

Instrumenten ebenfalls aus Rotholz besteht. Die Bogenhaare (Rosshaar) des Bambusbogens werden zwischen den Saiten durchgeführt. Der Musiker sitzt und hält die Èrhú senkrecht auf einen Oberschenkel gestützt. Die Saiten sind im Abstand einer Quinte (heute auf a‘–d‘) gestimmt, was den mittleren beiden Saiten der Violine entspricht.

Der Bogen wird hochgedrückt, um die a‘-Saite und niedergedrückt, um die d‘-Saite zu streichen. Die Finger der Linken berühren beide Saiten, drücken sie allerdings nicht bis zum Hals nieder, weshalb weder Griffbrett noch Bünde benötigt werden.

Die Èrhú besticht durch ihre Vielseitigkeit: Durch unterschiedlich starkes Niederdrücken der Saiten lassen sich schillernde Glissando- und Vibratoeffekte erzeugen, durch leichtes Aufsetzen der Finger entstehen Flageoletttöne.

*Illustration: Felix Reidenbach*

Das Instrument bietet eine große tonale Diversität: In berühmten Passagen und Leitthemen der klassischen chinesischen Opern- und Musikliteraur werden Tierlaute, sogar komplexe Geräuschkulissen, mittels der Èrhú musikalisch täuschend echt imitiert.

Trotz ihres Migrationshintergrunds konnte sich die Èrhú in die Liga der „nationalen“ Instrumente hochspielen. Früh war sie zu einem wichtigen Begleitinstrument chinesischer Lokalopern avanciert, seit der Yuan-Dynastie (1261–1368) prägte sie die höfische Musik und fand Verwendung in der Militärmusik.

Einfach herzustellen und leicht zu transportieren, ist sie seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch bekannt als das “Bettler-Instrument“ umherziehender oftmals blinder Straßenmusiker.

Heute ist die Èrhú Hauptinstrument der Pekingoper und hat im chinesischen Orchester eine ebenso wichtige Funktion wie die Geige im westlichen Sinfonieorchester. In der U-Musik wird sie gern als Soloinstrument für romantische Passagen eingesetzt.

In den Achtziger und Neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts führten Musiker wie Cui Jiàn 崔健 oder Daoláng 刀郎 chinesische Instrumente wie Suǒnà 唢呐 und Èrhú in ihre Musik ein und schufen eine rebellische „Rockmusik chinesischer Prägung“.

Die „Ballade der Studentenbewegung“ Yiwúsuǒyǒu wirkt in der „unplugged“-Version mit Èrhú und Gitarre besonders stark.

Der Musikwissenschaftler und Komponist Karsten Gundermann schreibt: „Der Song Yiwúsuǒyǒu 一无所有 „Habenichts“ des chinesischen Rockmusikers Cui Jiàn (*1961) wurde 1989 zur Hymne einer ganzen Generation. Die einen sahen in ihm das Liebeslied eines mittellosen Vorstadtjungen, andere deuteten das Lied als Zwiegespräch des Rockers mit seinem Vaterland China.“ ■

Cui Jian 2018 bei einem Konzert in Shenzhen *Foto: Xu Kangping / cnsphoto*

# 随着二胡翩翩起舞

## 一种令人惊叹的多样化传统乐器

文化的发展总是伴随着音乐和舞蹈的。中国上千年的古老文化更是一部多元艺术的融合史。这其中就有从唐朝开始逐渐走进中原的二胡。经过不断认知与交流，渐渐地，二胡不再是游牧部落的特有乐器，中原地区开始将它发扬光大，成为中国古代艺术中重要的标志性乐器

NJ ■

## Habenichts

Die Erde unter meinen Füßen bewegt sich
Das Wasser an meiner Seite fließt
Aber du lachst mich immer aus,
ich bin ein Habenichts

## 一无所有

脚下这地在走
身边那水在流
可你却总是笑我，
一无所有

德國人學中文

Chinesisch-Sprachlehrwerke von Buske

- Aussprache und Schrift des Chinesischen
- Chinesisch im Internet
- Chinesisch intensiv (Grundkurs & Aufbaustufe)
- Chinesisch lernen – Schritt für Schritt (1 und 2)
- Chinesische Grammatik (mit und ohne Pinyin)
- Grammatikübungsbuch Chinesisch
- HSK-Übungsbuch Chinesisch (Stufe 1/2 und 3)
- Lehrbuch der chinesischen Sprache 1 und 2 (Kurzzeichen und Langzeichen)
- Lernwörterbuch Chinesisch
- Modernes Schreib- und Zeichenlexikon
- Sprichwörtliche Redensarten Chin.–Deutsch
- Wörterbuch der chin. Sagwörter (Xiehouyu)

*... und viele weitere!*

buske.de/chinesisch

BUSKE

# JETZT!
# Anzeigenplatz günstig sichern

Ihre Anzeige in HanBao – dem China-Magazin für die Metropolregion Hamburg und Norddeutschland

**Erreichen Sie eine große Deutsch-Chinesische Leserschaft in Norddeutschland !**

Das HanBao-Magazin des gemeinnützigen Vereins GCDV wird in Hamburg und Norddeutschland über ein breites Vertriebsnetz in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen verteilt. So erreichen wir im Jahr eine Leserschaft von etwa 20.000 Lesern.

《汉堡》是公益性杂志，与众多公共、私人机构合作，发行渠道广泛，年发行量约为 2 万。

**Preise für einmalige Anzeigen** 广告价格

| | |
|---|---|
| Kleinanzeige 小型广告 | € 60,– |
| ¼ Seite 版面 | € 160,– |
| ½ Seite 版面 | € 300,– |
| 1 Seite 整版 | € 500,– |

Fragen Sie uns auch nach unseren Sonderpreisen für mehrfache Buchung!
连续刊登价格从优，欢迎垂询！

**Kontakt** 联系方式

E-Mail: info@gdcv.de
Tel.: 040 819 738 0

**Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.**
**Wandsbeker Allee 72 · 22041 Hamburg**

GDCV 德中交流

Herausgeber und Vorstandsvorsitzender Liu Guosheng *Foto: cth*

# 亲爱的朋友们

《汉堡－北德中国》杂志是汉堡德中交流协会创办的一份促进北德地区和中国文化交流的季刊。面向关心中国发展和中德关系的北德读者。经过两期发行后，社会各界反响热烈，我们决定尝试增加一些适合北德华人的中文内容。比如本期会给大家介绍一些特别适合华人朋友体验的汉堡景点。

《汉堡－北德中国》杂志是一份公益杂志，它需要各位关心中德关系的朋友的多多支持。您可以投稿，把您参与过的中德交流活动以及您身边的趣事分享给大家。广告是我们经营杂志的一个主要经济来源，您的广告是对我们工作的最好支持，欢迎来电来函洽谈。

在此，我们衷心感谢社会人士给我们杂志编撰工作的热诚奉献，详细信息请参阅杂志Impressum部分，这里不一一赘述。

诸多不足之处，还请海涵！

刘国胜
德中交流协会会长

Meine lieben chinesischen Freunde aus Norddeutschland,

das HanBao Magazin ist eine Publikation der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. zum kulturellen Austausch zwischen Norddeutschland und China. Nach regem Zuspruch und viel positiver Rückmeldung zu den ersten Ausgaben haben wir uns dazu entschieden, regelmäßig einen chinesischsprachigen Inhalt zu liefern. Damit möchten wir Sie, die chinesischen Leser, noch mehr erreichen.

Tragen Sie zum Erfolg des HanBao-Magazins bei: Mit einer kostengünstigen Anzeige erreichen Sie eine interessante Zielgruppe in Norddeutschland. Setzen Sie sich für den Deutsch-Chinesischen Dialog ein! Wir freuen uns über Ihre Einreichungen zu Ihren Deutsch-Chinesischen Veranstaltungen oder Aktionen in Norddeutschland.

Wir danken allen Unterstützern des Magazins und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Ihr Liu Guosheng

# 汉堡易北音乐厅

Foto: Jenny Qui-Thanh Lu

记得在我来到德国之前，对这个国家的印象一直是严肃、认真而且非常有条理的，但当你渐渐了解这个国家之后，你会发现他同时也是如此优雅、浪漫、富有浓郁艺术气息的。这个感受在我来到汉堡之后尤为强烈。人们喜欢谈论音乐，欣赏艺术作品，倾听歌剧，了解各个民族的艺术文化，这一切对生活在这里的人们来说是如此的重要。艺术、音乐占据了汉堡人大部分的休闲娱乐时光。

如此富有艺术气息的城市自然少不了各类歌剧院、艺术馆和音乐厅的点缀。这其中最为著名的莫过于建造时间长达10年之久，于2017年1月正式开幕的汉堡易北音乐厅。

作为世界级的著名音乐厅之一，易北音乐厅是汉堡的新兴地标建筑。它加盖在位于易北河中游的历史货栈——A码头仓库上，是一件融和建筑、精美音乐和码头上唯一货栈的艺术品。

保持原貌的码头仓库和出挑的闪闪发光的玻璃外墙共同书写了易北音乐厅的建筑名片。 建筑总体涵盖了三个大小不同的音乐厅、各类餐厅、酒吧、威斯汀酒店、四十五间公寓以及可以免费进入并可俯瞰整座城市的360度全景大厦。

当人们在其中体验时，就会发现这些多功能的集合如同一个囊括了无数功能的城市。A码头仓库和音乐厅在功能上虽然格格不入，但是建筑师却巧妙的做到了有机结合，充分展现了建筑内部空间的丰富性：一方面，富有历史感的港口仓库基座保持了整个建筑和港口的关联；另一方面，晶莹剔透的音乐厅建筑又体现了另一种高雅梦幻的世界。两者之间，充满着历史的流动和时代的变迁，巨大的港口仓库露台，就像一个公众广场，延伸着走向远方，默默守护着顶端优雅的易北音乐厅。

## 音乐演奏厅

距离地面50 m，拥有2100个座位的大厅是汉堡易北音乐厅的核心。大厅舞台设置在厅内中心位置，阶梯座位环绕于周围。出于隔音的需要，1,25万吨的大厅由362个巨大的特制弹簧组件支撑，以此将之与建筑物的其余部分分离。为了确保完美的音效，国际知名的声学家丰田泰久(Yasuhisa Toyota) 研发了一种特殊材料，用于大厅的墙壁表面，并由波恩KLAIS传统手工制作坊制作了一个四档操控65个韵律休止的风琴，置于易北音乐厅大厅之内。与大厅相比，演奏厅则拥有设计灵活的指挥台和可容纳多达550名观众的空间，不仅适合室内音乐的演奏，而且可以进行其他活动的使用。演奏厅位于玻璃主体中，悬浮在56个弹簧组件上，同样实现了优质的隔音效果。第三礼堂为一个相对小的音乐厅，能容纳约150名观众，同样是现代音乐的理想场所。

## 特殊墙壁表面

由知名声学家丰田泰久所研发并在此使用的特殊墙壁表层，是易北音乐厅独一无二的设计亮点。它确保了大厅中可以呈现出绝佳的视听感受。此墙壁表层由一万块天然石膏和再生纸的混合物混合形成的石膏纤维板搭建而成，纤维板是根据复杂的3D计算加工而成，精确度达到毫米尺寸，是获得声学最佳效果的表层结构，能够满足声学的高质量要求，同时也能够满足防火和耐久性的最品质要求。纤维板的表面通过电脑操作设备精确成形，外观接近于手工雕刻的流线弧形。表层结构的深度和形状根据每个纤维板的位置和其相应的声学需要而有所不同。墙壁表面结构是特别为大厅量身打造的，包括约一百万个单元，每个单元都与大厅的几何空间设计完全匹配。特殊墙壁表层由建筑师、声学家丰田泰久，以及消防安全专家和位于慕尼黑附近的PEUCKERT制造公司密切合作研发制成。在投入生产之前，他们研究了多种可能使用的材料，并提取了大量的研究数值和样品，最终确定了现在易北音乐厅厅内墙壁表面的最优化方案。由于精准周密的设计，最终呈现的效果让墙壁和天花板融为一体，形成一面6500平方米的巨大表层。让人们在身临其境时，都会产生无比震撼的视觉效果。

## 玻璃幕墙

易北音乐厅建筑的另一个独特之处在于它绚烂夺目的玻璃幕墙。它由1100个独立窗格组成，每个窗格的宽度为4～55 m，高度超过3 m，在门廊区域，它们甚至高度超过5 m，窗格的制作本身就是一项伟大的工程。窗格所用的玻璃板是在600度高温下独立塑形，并点缀着一些细致的灰色反光点，这样不仅可以防止建筑结构由于日照而升温，而且可以制造出波光粼粼的效果。为取得最佳效果，根据玻璃的安装位置不同，每张玻璃板上的反光点位置分布都是由电脑精准计算的，每个窗格的曲率也是根据建筑物的特定区域设定的。

每个玻璃元件重约1.2 吨。在质量控制测试中，玻璃板能够轻松抵挡风速高达150 km/h的恶劣天气。易北音乐厅的玻璃表面总面积为1.6万平方米，大小相当于两个足球场，整个玻璃幕墙于2014年1月制造建成。

易北音乐厅的落成是汉堡文化和城市规划的一个里程碑，它已经成为全世界最大型的音乐厅之一，所有类型的音乐都能够在此上演。曾经漫长的修建等待在此刻都变得如此值得。汉堡人引以为傲，来汉堡的游客更是将它作为无以取代的游览胜地，能在音乐厅里欣赏一场高规格的音乐会更是变成了无数音乐爱好者梦寐以求的事。

姜楠 ■

## Die Hamburger Elbphilharmonie

Touristen oder Wahlhamburger merken schnell: Die Bewohner der Hansestadt unterhalten sich gern über Musik und genießen die Künste, und sie sind offen für Kultur und Kunst anderer Nationalitäten. All das ist für die hier lebenden Menschen von großer Bedeutung.

Für eine solche Kulturstadt sind die verschiedenen Museen und Kunstgalerien, Opernhäuser und Konzertsäle unverzichtbar. International am bekanntesten wurde binnen kurzer Zeit die Elbphilharmonie, die im Januar 2017 nach zehn Jahren Bauzeit offiziell eröffnet wurde. Nach anfänglichen Zweifeln gehört sie nun selbstverständlich zum Bild der Stadt.

Das Gebäude beherbergt drei Konzertsäle unterschiedlicher Größe, verschiedene Restaurants und Bars, sowie 45 Apartments und ein Hotel. Die frei zugängliche Plaza ist die Nahtstelle zwischen dem traditionsreichen Hafenspeicher und dem gläsernen Neubau der Elbphilharmonie: Sie bietet auf 37 Metern Höhe ein 360-Grad-Panorama mit Blick auf die Stadt, den Hafen und die Elbe. Unsere Autorin geht auf die Besonderheiten der Architektur und Akustik des Hauses weiter ein.

KW ■

Foto: Rolph Lermann

# 花样的年华，艺术的绽放

## --汉堡新生代艺术家基金会15年成长之路

汉堡新生代艺术家基金会的音乐会谢幕（汉堡阿尔斯特音乐厅）

丁冠佟

汉堡中国新生代艺术家基金会，是由史文娟教授于2004年与丈夫贝内克博士在汉堡共同创立，并于2007年在德国政府正式注册，是中国海外唯一一个公益性的新生代艺术家基金会。

汉堡中国新生代艺术家基金会旨在架起德国和中国之间艺术交流的桥梁。我们会寻找年轻的音乐人才，诚邀他们来德国深造。他们热爱欧洲古典音乐，在国内受到过专业系统的学习后，远赴重洋接受欧洲艺术的熏陶。我们基金会的宗旨在于帮助这些在德国和欧洲的杰出中国青年音乐人才。给这些经过了严峻考验，不断发展的优秀年轻音乐家，艺术家提供表演舞台，让他们得到充分施展才华，打开世界舞台窗口的机会。

基金会成立15年来，每逢中国重大传统节日，如春节中秋节等，基金会都会努力运作，举办音乐会。时至今日，已经举办了数十场大型古典音乐会。在汉堡上海两个友好城市之间每两年会举行一次中国时代(China Time)活动，我们基金会每次都会积极参与并筹划大型音乐会。2006年的活动中，在基金会的努力下参演的中国青年音乐艺术家们的家长代表团也受到汉堡政府邀请来到德国探望子女，并观摩演出。

自2008年开始举办的“花样年华”大型系列音乐会是我们基金会创立的由中德音乐家共同演出的大型品牌音乐会。我们每年会邀请在中国，德国以及其他欧洲国家的优秀青年华人音乐家、新生代艺术家及德国著名的交响乐团参加演出。我们的每次演出均受到了中国驻汉堡总领事馆，中国驻德国大使馆，汉堡市政府、汉堡中德协会的大力支持，以及各种中国和德国的著名企业的资助和各个高等院校的支持。新生代艺术家基金会正越来越被欧洲的音乐艺术界以及其他领域所重视，并有多名艺术家应邀参演了多个著名的音乐节。

新生代艺术家基金会愿借助音乐这一种全世界人民共同的语言，通过我们的努力和诚意，在欧洲和中国的万里长空中划出一条文化艺术的七色彩桥。在汉堡市政府，德国驻上海总领事馆，上海音乐学院，上海对外友好协会及各类德中企业的支持下，我们在中国成功举办了很多精彩的演出和活动：在历届上海国际艺术节上，易北爱乐北德广播交响乐团，德国慕尼室内乐团，世界著名指挥家艾申巴赫，世界第一长笛演奏家詹姆斯•高威，德国著名Gewandhaus儿童合唱团为中国观众奉献了精彩的演出。德国著名的蒙特威尔第合唱团，哈勒市男童合唱团，汉堡VIVA合唱团也在上海参加了各大合唱艺术节的演出。汉堡音乐学院和上海音乐学院更是共同举办了大师班交流音乐会。

自2017年至今史文娟教授代表基金会担任北德华人春节联欢晚会的艺术总监，同时基金会的新生代艺术家们也参与了演出，获得了社会各界的一致好评。

此去经年，光阴流转；传艺寻道，芳华绽倩。15年匆匆已过。衷心祝愿新生代艺术家基金会日益精进，更创辉煌！ ■





# Die Stiftung Chinesischer Nachwuchskünstler e.V.

基金会艺术总监朱慧玲在联合国（日内瓦）的Gala音乐会

Der Verein „Stiftung Chinesischer Nachwuchskünstler e.V.“ wurde 2004 von Dr. Shi Wenjuan und ihrem Ehemann Dr. Klaus-Michael Beneke († 2017) gegründet und 2007 offiziell ins Vereinsregister eingetragen.

Es ging den beiden Gründern nicht nur um Kulturaustausch im eigentlichen Sinne, sondern um die Öffnung der Sinne aller Menschen für kulturelle Begegnungen. Vor allem aber möchte der Verein den künstlerischen Austausch zwischen Deutschland und China fördern. Klassische Musik aus dem Westen hat in China heute viele begeisterte Anhänger, auch aus der Generation der Studierenden. Nicht zufällig kommen einige der renommiertesten klassischen Musiker aus China. Viele von ihnen haben bereits im Kindesalter mit dem Erlernen ihrer Instrumente begonnen und später in Deutschland studiert – so findet konkreter kultureller Austausch statt.

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, herausragende junge Talente in Deutschland und ganz Europa zu unterstützen. Ihnen möchte der Verein das Tor zur Weltbühne öffnen, damit sie ihre Fähigkeiten voll zur Geltung bringen können. Nach nunmehr 15 Jahren arbeitet die Stiftung Chinesischer Nachwuchskünstler weiter an ihrem Ziel, das Wissen über Kunst und Kultur an die junge Generation weiterzugeben.

KW ■

著名钢琴家宋思衡在基金会的Gala音乐会上与汉堡交响乐团合作，指挥Myron Romanul (汉堡音乐厅)

汉堡新生代艺术家基金会主席史文娟教授和三位理事:
Dr. Klaus-Michael Beneke, Johann Stooß, 金勇、史文娟

# 开放自由平等的德国教育

## 一次难忘而又独一无二的经历

南京游府西街小学 六(3)班 孙悦容/孙婉容

今年暑假，我们姐妹和妈妈去德国参加10天的交流活动，德国历史悠久，风景优美，但令我印象最深刻的是作为“幸运儿”，来德国的中学体验他们的校园生活和学习。

因为我们超过了上小学的年龄，所以我们是来上中学哦！

进学校前我们好紧张啊 心脏扑通扑通地直跳，感觉似乎都要跳出来了。说话也结巴了，手也紧张地直发抖，心里想象着一些尴尬的画面，我们不仅作为旁听生，也代表着中国人。 语言不懂同、文化不通，别给咱们中国人丢脸啊。哎！真是后悔来学校了。但开弓没有回头箭，我们硬着头皮走进了学校。

走过操场，便看见有三个大姐姐来迎接我们姐妹，她们都非常友好，其中一位大姐姐是中国人，在这个学校上学，也替我们做翻译，另外两个便是她的好朋友。跟着她们我们既兴奋又紧张地走进了教室。教室很大，但却只坐了二十几个人，德国的同学们都很欢迎我们的到来，有一个胖胖的男孩还一直用中文的“你好”向我们挥手打招呼，

这里的上课方式与国内不同，每节课都不在固定的教室上，每门课的教师也不是固定的。老师在讲课时谈笑风生，学生们围成一个圈像是在做游戏，每一个都是兴致勃勃，教室里总是传出同学们哈哈大笑的声音，没过多久紧张感就消失了。这些也彻底改变了我们对德国中学严肃的印象。

第一节是英文课，老师先叫我们俩做了简单的自我介绍，然后开始上课了，虽然我们不能完全听懂，但通过老师绘声绘色的讲解和PPT的演示，也能知道个大概。

老师一会儿放歌，一会儿讲些笑话惹得同学们哈哈大笑，就算不太听得懂但也能看出老师的上课方式是十分地有趣生动的！他们也是老师提问，学生举手，课上也会进行小组讨论，和我们课堂互动的方式一样。这里，每个学生听得都很

Foto: Mesh / Unsplash

仔细，上课也不吵闹，老师偶尔才会停下来整顿纪律。老师要求大家参照画的思维导图，写一篇„My holidays“的小故事。我们也学着用他们的方式，写了一篇小故事。

通过观察，发现班上有一位稍微有些弱智的学生，不过没有一个人歧视他，而是跟他一起学习，在他发言的时候，大家都聚精会神地聆听。一个有智障问题的学生竟然能在德国普通学校和大家一起学习！德国人的平等、尊重令人刮目相看！

德国学校通常13:30才吃中饭，所以课间，他们会拿出带来的面包或一些小零食充饥。

三个姐姐带我们参观了他们的食堂并且告诉了我们如果下课饿了，就可以来这买一些小吃。然后，那几个姐姐就一直用英文问我们：“你们觉得我们学校怎么样？”“我们学校和你们哪个大？”“你们班里有多少人？”.....她们问了我们很多问题，原来德国的同学们也很想了解我们的学校。

德国的学生都很友好，学校也比我们的大，课间活动也更丰富些，可能是因为下课时间较长的原因，他们有的打网球，有的踢足球，还有的跳绳.....

在中国我们姐妹已经算班里较高的了，可是在德国的校园与同龄的孩子一比就是相形见拙啊，都算上“最萌身高差”了！估计是课间大量运动造就而成的吧！

上午的最后一节课是地理课，这是我们第一次上地理课。当天的主题是“美国地理”，老师给大家做了简单介绍，不过他讲的应该是德语，我们姐俩听不太懂。接下来老师发了一张地图，让大家把对应的城市填出来，这对我们俩是件艰巨的任务，德国的学生们似乎也不太会。无意中，我们看见了左下角的一些文字，这下终于明白了，这不就是提示嘛，把文字填入相应的国家就可以了！我的心里暗自欢喜，渐渐地发现语言并没有想象的那么难懂，最后老师发了一些资料，让大家搜集更多关于这个主题的资料，还找同学朗读了部分内容。慢慢地熟悉了环境，我们也越来越轻松自如起来。

一上午的课程上完，他们并没有许多试题要做，而是更注重讨论、资料分析。

中午那几个大姐姐带我们去食堂吃了一顿午饭。德式的午饭虽然不太合我们的胃口，但非常令人难忘。在德国，大部分同学都回家吃饭。

这次德国上中学，真是一次难忘而又独一无二的经历啊！虽然语言有点障碍，但不同的教学方式让我们大开眼界，让我们更多地了解了中西方文化和教育的差异。有机会也欢迎德国的同学们来中国感受一下我们中国的教学。

Foto: Neonbrand / Unsplash

编者按：由中欧之桥经济文化交流协会举办的中德青少年文化交流活动中，来自南京的11岁双胞胎姐妹，在德国汉堡的一所文理中学，体验了一天的学校生活，对于完全不同于国内的教育方式，留下了深刻印象。 ■

# Zu Gast an einem deutschen Gymnasium

Beim Jugendkulturaustausch des Vereins Kooperationsbrücke China-Deutschland erleben zwei elfjährige Zwillingsschwestern aus Nanjing einen Tag an einem Hamburger Gymnasium.

Der Unterricht unterscheidet sich stark von dem, was die Mädchen aus China kennen: Der Lehrer unterhält sich während des Unterrichts mit den Schülern und scherzt mit ihnen, und teilweise finden die Stunden im Stuhlkreis statt, was die Zwillinge eher an Spielerunden im Klassenraum erinnert. So dauert es nicht lange, bis die erste Aufregung verflogen war.

Trotz der Sprachbarriere öffnen die unterschiedlichen Unterrichtsmethoden den beiden die Augen und der Austausch wird zu einem unvergesslichen Erlebnis, das ihnen hilft, hautnah die Unterschiede zwischen der chinesischen und deutschen Kultur zu erfahren.

KW ■

Foto: Hisu Lee / Unsplash

# Ein Jahr im Botanischen Garten in Beijing

## Als Gärtnerin in China 1999/2000

**Von Katharina Jandt**

Bei meiner ersten Begegnung mit China 1990 im Rahmen eines Schüleraustausches zwischen Hamburg und Shanghai war ich zu jung, um wirklich viel vom Land zu verstehen. Aber die Eindrücke dieses kurzen Aufenthalts und insbesondere der Kontakt zu der Austauschpartnerin – der bis heute anhält – sorgten für den Wunsch, noch einmal in das Land zu reisen.

Die erste große Reise war dann 1992 eine Rucksacktour nach dem Abitur. Von Beijing bis Hainan ging es die Küste hinunter, den größten Teil der Reise in Begleitung der chinesischen Freunde vom Austausch. Ich war – und bin – begeistert vom Reisen in China!

Aber auch in meinem Beruf als Gärtnerin wollte ich eine Verbindung zu China herstellen. Mein Wunsch, ein Praktikum in China zu machen und dabei als Gärtnerin in einem chinesischen Garten zu arbeiten, wurde oft belächelt: Die Chinesen hätten gewiss genügend eigene Gärtner, und auch sprachlich, organisatorisch und überhaupt sei das doch unrealistisch. Das spornte mich an!

Im Hamburger Botanischen Garten nannte man mir einen Kontakt zu den Kollegen in Beijing. Ich schrieb einen Brief, in dem ich meinen Wunsch nach einem Praktikum äußerte und wurde eingeladen. Na geht doch! Zusätzlich suchte ich nach einem geeigneten Sprachkurs und begann das Praktikumsjahr in China an der Fremdsprachenuni in Beijing. Mit aufgefrischtem Schulchinesisch startete ich in den Arbeitsalltag in der Hauptstadt.

Mein damaliger Arbeitsplatz, der Botanische





Garten, liegt ganz im Nordwesten der Stadt noch nördlich vom Sommerpalast am Fuße der Duftberge (Xiāngshān 香山). Damals war Xiangshan noch fast ein Vorort mit Dorfcharakter und entsprechend groß die Entfernung zu anderen Ausländern, die sich hauptsächlich im Osten von Beijing ansiedelten. Ich denke, nur so hatte ich die Chance, tatsächlich in China anzukommen und, wenn auch mühsam und in kleinen Schritten, Sprache und Gebräuche zu lernen.

Der Botanische Garten bot mir als Unterkunft ein rustikales Zimmer in einem der Bürogebäude auf dem Gelände des Gartens an. Ob dieses Quartier für mich angemessen sei, wurde anfangs häufig diskutiert. Mein Zimmer war groß und hell, das Gebäude nach Feierabend ruhig, die Umgebung weitläufig und fast menschenleer – all dies war für mich in dem oft lauten, hektischen China absoluter Luxus. Ob die Benutzung der Gemeinschaftsdusche, die im Winter nicht immer warme Heizung, oder das Kochen auf offener Gasflamme für Ausländer angemessen seien, ob ich zu einsam sei, wie ich auf dem örtlichen Markt einkaufen könnte, ohne ständig überhöhte Preise zu bezahlen, ob der Friseur im Dorf auch ausländische Haare schneiden würde und vieles mehr beschäftigte meine Gastgeber. Insbesondere das Einkaufen im Dorf funktionierte sofort. Alle Angestellten des Botanischen Gartens wohnten in der Nähe.

Es hatte sich herumgesprochen, dass ich jetzt „zu ihnen“ gehörte und so erkannte man mich beim Einkaufen. Mein Einkauf wurde begutachtet, ich musste berichten, was die Händler mir berechnet hatten und wehe, der Preis erschien den Kollegen als Abzocke: Die entsprechenden Markthändler wurden dann recht energisch darauf hingewiesen, dass ich kein Tourist sei und wie man mich zu behandeln habe. Es war sehr eindrucksvoll, wie der Zusammenhalt der Kollegen auf mich ausgedehnt wurde, wenn mir auch gelegentlich etwas weniger Aufmerksamkeit im Ort besser gefallen hätte.

Zum Arbeiten wurde ich in unterschiedlichen Abteilungen eingesetzt. Einige Arbeiten waren

Katharina Jandt wurde sofort in den Kreis der Kollegen aufgenommen.

körperlich anstrengend, das sommerliche Klima in Beijing zum Teil eine Herausforderung. So wird das Um- bzw. Eintopfen von Pflanzen, das wie in jeder Gärtnerei weltweit eine tägliche, Stunden andauernde Tätigkeit ist, hier in Beijing in der Körperhaltung „Hocke“ ausgeführt. Chinesen sind diese Haltung gewohnt, auch z.B. beim Warten an der Bushaltestelle wird so bequem Zeit verbracht. Bis für mich diese Haltung auch nur annähernd bequem war, hat es Wochen gedauert.

Noch länger – schon fast frustrierend lang – dauerte es, bis mein Chinesisch besser wurde. Ich hatte erwartet, dass man, wenn man zwei Monate nur von der neuen Sprache umgeben ist, automatisch anfängt, diese zu verstehen und sprechen zu können – ähnlich wie beim Aufenthalt in den USA. Leider Nein: Es dauerte bei mir viel länger, bis ich anfing, mich mit den Kollegen unterhalten zu können. Im Botanischen Garten arbeiteten viele Wanderarbeiter aus anderen Provinzen und mit vielen konnte ich mich nie wirklich austauschen, weil die verschiedenen Dialekte in diesem riesigen Land

Eher unbequem: Die typische chinesische Hocke.

einfach zu verschieden sind.

Das Arbeiten im botanischen Garten funktionierte zum Teil anders, als ich es gewohnt war. Während ich es aus den privatwirtschaftlichen Gärtnereien in Deutschland gewohnt war, dass stets alle Arbeiten so schnell, so effektiv und mit so wenig Personal wie möglich erledigt werden sollen, war das hier nicht angesagt. Der Botanische Garten beschäftigt sehr viele Menschen. Alle müssen angemessen organisiert und beschäftigt werden, um so das ganze Prestige-Projekt Botanischer Garten konstant und angemessen zu erhalten. Ich glaube, ich habe da in manchen Abteilungen mit meinem Arbeitseifer etwas genervt. So war z.B. meine Zeit in der Bonsai-Abteilung sicherlich fachlich interessant, aber schon die Natur des Bonsais lässt vermuten, dass hier Action und Arbeitseifer nicht wirklich gefragt waren.

„Was machen wir mit der (merkwürdigen) Ausländerin?“, wird sich so manch ein chinesischer Abteilungsleiter gefragt haben. Die Lösung dieses Problems ergab sich zur beiderseitigen Zufriedenheit. Denn ich reise gern und besuche dabei andere botanische Gärten. Und die Kollegen in Beijing waren erfreut, mir mit Kontakten zu anderen Gärten in China, ja tatsächlich überall in diesem riesigen Land weiterzuhelfen. Jackpot! Vom tropischen Xishuangbanna in Yunnan, über Zhongdian im tibetischen Hochland, bis zur Wüste Xinjiangs und den zahlreichen Gärten entlang der Küste, insbesondere in Hangzhou, nutzte ich das Angebot und kam viel herum. Basisstation und chinesische Heimat blieb der botanische Garten in Beijing. Von dort aus erkundete ich das Land und seine Botanik.

Bei der Vorbereitung meines Chinaaufenthaltes hatte ich mich erfolgreich für ein Stipendium der Carl Duisburg Gesellschaft beworben. Die Lebenshaltungskosten in China sind nicht hoch, insbesondere wenn man so leben mag wie die Einheimischen. Das ist für mich der Sinn eines solchen Aufenthaltes. Während meiner Arbeitszeit in den unterschiedlichen Abteilungen im Botanischen Garten wurde sehr darauf geachtet, dass mittags gut gegessen wird. Grundsätzlich ist gutes Essen in China sehr wichtig. So bedeutet der umgangssprachliche Gruß „chī le ma? 吃了吗?“, der so verwendet wird wie bei uns ein „Hi, wie geht’s so?“, wörtlich übersetzt, ob man schon gegessen habe. Wirklich ganz toll war das mittags in den Abteilungen gekochte Essen. Auch hier wurde anfangs diskutiert, ob es für Ausländer angemessen wäre, aber davon konnte ich die Kollegen mit gutem Appetit überzeugen.

Auch das Reisen im Land war nicht teuer, zumindest dann nicht, wenn man nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der örtlichen Bevölkerung reist. So erlebt man außerdem Land und Leute, denen man vom Flugzeug aus nicht hätte begegnen können.

Am Ende des Aufenthalts war das Geld vom Stipendium noch da und so auch der Wunsch, es sinnvoll auszugeben. Ich hatte häufig erlebt, dass interessierte junge Kollegen fragten, was denn im meinem Heimatland Deutschland in unserem Beruf anders sei. Ich konnte das nie richtig beantworten, weder sprachlich noch inhaltlich. Deshalb dachte ich, es wäre doch toll, wenn chinesische Kollegen nach Deutschland kommen könnten. Die damals in Hamburg angesiedelte Stiftung Weltweite Partnerschaften, mein Arbeitgeber die Gärtnerei Piepereit, und der Hamburger Botanische Garten trugen dazu bei, dass in den folgenden Jahren drei chinesische Kollegen nach Hamburg reisen und hier im Gartenbau arbeiten konnten. Kost und Logis konnte ich dank des Carl-Duisburg-Stipendiums größtenteils selbst übernehmen. ■

Zhongdian im tibetischen Hochland

Besonders beeindruckt war Katharina Jandt vom schönen Hangzhou.

# 在北京植物园的一年

## 1999/2000作为园艺工作者在中国工作

本文的作者曾经在1999年和2000年间作为园艺工作者在北京植物园做实习。在那时，她是香山地区唯一的外国人。虽然她本人并不想那么受人关注，但在那个年代她几乎得到了所有身边同事的关注，这一点让她印象非常深刻。刚开始，同事们非常关心她的住宿和用餐是否适合她这个西方人，但对于她来说，语言和非常辛苦的工作才是更大的问题。北京的同事们非常热心的帮助她联系中国其他的园艺公园，尽量让她在中国期间可以访问到更多的城市和园艺类机构与更多的中国同行建立联系。后来证明，她的确通过这样的连接，实现了中德园艺的交流，并为此做出了很大的贡献：在接下来的几年里，通过她的积极联络，有三位中国园艺同事来到了汉堡进行园艺工作的交流。

NJ ■

# Zwischen Verstehen und Missverstehen

## Das Baumhaus-Projekt

*Foto: Peter-Jochimsen-Stiftung*

Die Freiwilligen des Baumhaus-Projekts der Peter-Jochimsen-Stiftung arbeiten an staatlichen Schulen im English Department, als Assistenzlehrkräfte im Team oder in der individuellen Förderung von einzelnen Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig organisieren sie eigenverantwortliche Projekte. Einige Freiwillige haben Fußballmannschaften trainiert, Theaterstücke geschrieben oder Schwimmunterricht erteilt. Der Freiwilligendienst ist ein Lerndienst und setzt sich für ein interkulturelles Verständnis ein. Ziel ist es, gegenseitig voneinander zu lernen und andere Lebensweisen, Bräuche und Rituale kennenlernen.

Im Buch „Zwischen Verstehen und Missverstehen“ berichten acht ehemalige Freiwillige des Baumhaus-Projekts über ihre Erfahrungen und Erlebnisse während des Freiwilligendienstes in China und anderen Ländern. Zentrale Fragen des Freiwilligendienstes werden dabei kritisch reflektiert. Wir möchten hier eine Episode vorstellen.

**Ulrike Knoll, Jinggangshan, Jiangxi, China**

Während ich an Heiligabend von meinen Schülern im Unterricht mit geschenkten Äpfeln überhäuft wurde, wie es in China üblich ist, bekamen die chinesischen Lehrer und Schüler dieses Jahr mal ein etwas anderes Geschenk: Mandarinen. In der großen Pause stellten wir Freiwilligen uns mit Weihnachtsmützen und -musik ausgerüstet vor die Aula, sangen und verteilten insgesamt drei große Kisten mit Früchten. Diese hatten wir am Morgen auf dem Markt gekauft, nachdem wir die Verkäuferin endlich überzeugt hatten, dass wir tatsächlich den halben Mandarinenstand zur Schule bringen wollten und sie sich kurzerhand entschloss, uns mit ihrem Kleinlaster zur Schule zu fahren.

Zur „Bescherung im Lehrerzimmer“ ging ich mit meinen wunderschön verpackten Geschenken zu meinen Lieblingslehrern und erklärte ihnen das Konzept der Bescherung an Heiligabend. Nach meiner letzten Unterrichtsstunde gab es für mich auch eine überraschende Bescherung im Lehrerzimmer: Frau Liu Tao und andere Lehrer schenkten mir ein Wörterbuch, eine Mao Zedong Brosche und plüschige Ohrwärmer. Süß von ihnen, auch wenn ich mich dadurch schlecht fühlte. Durch meine Geschenke an sie fühlten sie sich vermutlich verpflichtet, mir etwas zurückzuschenken. Wenn nur ich ihnen etwas geschenkt hätte, hätten sie ihr Gesicht verloren. Daran hätte ich vorher denken sollen, aber für mich als Deutsche stand fest: Wenn ich hier Weihnachten feiere, dann schenke ich meinen Freunden und Kollegen etwas, denn das gehört einfach dazu. In China aber sollte auf ein Geschenk aus Höflichkeitsgründen ein Gegengeschenk folgen.

Auch beim Weihnachtsessen mit der Schulleitung erwartete mich eine unangenehme Situation. Es war wohl ein wichtiges Essen, sogar der Schulleiter war kurz da, aß zwei Bissen und verschwand dann wieder. Doch das Essen schien nicht wirklich zufriedenstellend zu sein, da der Vizeschulleiter in die Küche ging und dort das arme Küchenpersonal anschnauzte.

Vom Essen ging es direkt in das schuleigene KTV, eine Art Karaoke-Bar auf dem Campus, voll ausgestattet mit Lichtanlage, Lautsprechern, Sofas und Tischen mit Snacks und Getränken. Die Party war schon in vollem Gange, Schüler und Lehrer füllten den Raum, tanzten und sangen. Wir wurden jubelnd empfangen. Kurz darauf kam auch der Schulleiter, schmetterte ein Lied und war dann auch schon wieder im Begriff zu gehen. Vorher trug er Liu Tao und mir noch auf, in die Stadt zu fahren - ich sollte Geschenke für uns Freiwillige aussuchen. Für mich nun schon die dritte sehr unangenehme Situation an diesem Tag. Natürlich fuhr Liu Tao in den teuersten Laden der Stadt, ich musste also ganz genau aufpassen, was ich aussuchte. Steuerte ich auf ein günstigeres Abteil des Geschäfts zu, rief mich Liu Tao direkt wieder in die teure Ecke, denn die Schule, unser Gast- und Arbeitgeber, wollte nicht knausern und sich von ihrer besten Seite zeigen. Relativ zügig entschied ich mich dann für eine fast 40 cm hohe Tonfigur in Kommunistenkleidung und Anime-Stil. „Was möchtest du für die anderen sieben Freiwilligen?“, fragte Liu Tao dann auf Englisch. Ganz bestimmt keine sieben weiteren gigantischen Tonfiguren, dachte ich. Geschwind huschte ich um eine Ecke, erklärte, dass es ja gar nicht genug dieser Figuren für alle gäbe und ich niemanden benachteiligen wolle und zeigte stolz auf die Ansammlung bunter Tassen. Auch wenn die Preisklasse eher meiner als ihrer Vorstellung entsprach, zeigte sich Liu Tao einverstanden und suchte gemeinsam mit mir die schönsten Tassen für mich und meine Gruppe aus.

KW ■

# 冲破文化壁垒

## 树屋项目

由Peter Jochimsen基金会推出了一项“树屋项目“。此项目的志愿者将在中国公立学校的英语系担任教学中的助教工作以及个别学生的辅导工作。同时自愿者们也独立为同学们组织活动项目。志愿者服务的这段时间其实也是一种学习的过程，是对文化理解的学习。树屋项目的目的是相互学习交流，了解其他国家的生活方式，习俗和礼仪。在树屋项目这本书中，由来自树屋项目的八名前志愿者讲述了他们在中国和其他国家志愿服务期间的一些经历，并对志愿服务的核心问题进行了有建设性阐述。在此，我们引用了这本书中众多故事中的一个，志愿者教师Ulrike所讲述的她在中国的有趣经历。

NJ ■

**Freiwillige gesucht!**

Das Baumhaus Projekt ist derzeit auf der Suche nach jungen, engagierten Menschen, die an solchen Freiwilligendiensten teilnehmen möchten. Ein chinesisches Sprichwort besagt: „Es ist besser 10.000 Meilen zu gehen, als 10.000 Bücher zu lesen.“ Der Freiwilligendienst wird pädagogisch begleitet durch verpflichtende Seminartage und dauerhafte inhaltliche Betreuung bei der Projektarbeit.

**Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: www.baumhaus-projekt.de**

Das Buch ist im Borbyer Werkstatt Verlag erhältlich für 11,99 €: **www.borbyverlag.de**

Schwein gehabt! Seit dem 5. Februar regiert nach dem Mondkalender das Schwein. *Foto: Chen Xiaodong / cnsphoto*

# Ein wenig Glück, ein bisschen Schwein, mehr braucht man nicht zum Fröhlich sein!

**Von Gerd Boesken**

Das Bellen verhallt – der Hund hat abgedankt! Seit dem 05. Februar regiert nach dem Mondkalender das Schwein und bestimmt die Geschicke Ostasiens bis zum 24. Januar 2020. Dieses Mondjahr steht unter dem bodenständigen Aspekt des Elements „Erde“.

## Kulturgeschichtliches über Schwein und Mensch

Das Schwein markiert kulturelle Grenzen, hier scheiden sich die Geister. Der Wiener Biologieprofessor Franz Wuketits schreibt 2013 in der Reihe Neue Brehm-Bücherei: „In der menschlichen Kulturgeschichte spielen Schweine eine (...) widersprüchliche Rolle. Sie bevölkern Legenden, Mythen und Märchen, gelten den einen als »unrein« und werden von den anderen als wertvolle Nahrungslieferanten und Glücksbringer geschätzt; sie sind Sinnbilder des Wohlbefindens, der Wollust und der Fruchtbarkeit, Opfertiere und Göttergestalten (Freya, die nordgermanische Göttin der Liebe und Ehe, trug den Beinamen »Sau«); Schweine beflügelten schon manchen Künstler in seinem Schaffen und bereichern den Fundus unflätiger Ausdrücke; sie faszinieren ob ihrer Intelligenz und geselligen Natur, werden aber zugleich hemmungslos ausgebeutet; sie wurden zum Symbol der Sparsamkeit, dienen mancher Karikatur als Vorlage und haben sich als Kuscheltiere ihren Platz gesichert. Schweine wurden von der Steinzeit bis heute in unzähligen Zeichnungen und Bildern dargestellt, eignen sich als Postkartenmotive, spielen in zahlreichen Kinderbüchern eine Hauptrolle, finden sich in verschiedenen Ortsnamen und auf Wappen von Gemeinden und werden gelegentlich auch in der Werbung eingesetzt. George Orwells Roman »Animal Farm« verleiht Schweinen in gewissem Sinne sogar politische Relevanz.“

Unsere Einstellung zum Schwein ist ambivalent. Wer »Schwein hat«, darf sich »sauwohl« fühlen und sich in seinem »Glück suhlen«. Wahrscheinlich geht der Ausdruck darauf zurück, dass bei volkstümlichen Wettspielen im Mittelalter der Verlierer als Trostpreis ein Ferkel erhielt. Da dieses aber schließlich doch einen Wert darstellte, wurde es als Glücksbringer interpretiert. Auf der anderen Seite muss kein anderes Tier für so viele negative Vergleiche mit menschlichen Eigenheiten und Verhaltensweisen herhalten.

Noch harmlos, wer als »Ferkel« beschimpft wird, weil er/sie gekleckert oder sich anderweitig danebenbenommen hat. »Ferkeleien« niedlicher Jungschweine sind verzeihlich, ausgewachsene »Sauereien« weniger. Wer denn als »richtige Sau«, »falsche Sau«, »grobes Schwein«, »fette Sau«, »grunzendes Schwein«, »stinkende Sau«, »wilde Sau«, »geiles Schwein«, »gieriges Schwein«, »korruptes Schwein«, »verfressenes Schwein« usw. geziehen wird, darf sich durchaus beleidigt fühlen. Vernichtend die politische Verunglimpfung als »Rassisten- oder Chauvinisten-Sau«, »Kommunistenschwein« usw.

Wer in der Schule die Prüfung »versaut«, wird vom Lehrer »zur Sau gemacht«, weil die Leistung nicht einmal qualitative Mindeststandards erfüllt, eben »unter aller Sau« war!

Unfreundliche Wetterlagen werden als »Sauwetter« bezeichnet, und es ist schon »saublöd«, wenn man für irgendeinen Mist ein »Schweinegeld« hinblättern muss.

## Das Schwein im chinesischen Tierkreis

Im Reigen der 12 chinesischen Tierkreiszeichen steht das Schwein an letzter Stelle. Laut Legende hatte es verschlafen und wäre fast zu spät beim Jadekaiser erschienen, als dieser die Reihenfolge der Tiere für den Zodiak bestimmte. – Das verweist auf charakterliche Eigenschaften, die man dem Schwein nachsagt, schmälert aber in keiner Weise die große Bedeutung, die das Schwein in und für Chinas Kultur hat.

Die ungeheure Reichhaltigkeit an Benennungen und Schreibvarianten sowohl für das Tier selbst, als auch für seine verschiedenen rituellen oder ernährungstechnischen Nutzungszwecke, Altersstufen, Größen, Farben, Behandlungs- und Zubereitungsarten usw. belegen die kulturelle Bedeutung des Schweins im alten China. Das heute allgemein gebräuchliche Zeichen 豬 *zhū* stand ursprünglich für »Ferkel«.

Der deutsche Sinologe Eduard Erkes schrieb: „Schon die reich ausgebildete Terminologie verrät, dass die Schweinezucht im alten China einen bedeutenden Platz einnahm. Ein charakteristisches Anzeichen hierfür gewährt das Schriftzeichen 家 *jiā* = Haus/Familie, das in seinen sämtlichen überlieferten alten Formen ebenso wie noch in der heutigen ein Schwein unter einem Dache zeigt.“ (Eduard Erkes: Das Schwein im alten China, in: Monumenta Serica,

Das alte Zeichen für Schwein ist 豕 und wird *shǐ* ausgesprochen. Das Piktogramm zeigt Rüssel, Kopf, Beine und Schwanz.

**Frühe Formen des Zeichens sind:**

Es ist einer der 214 „Radikale“.
(Edoardo Fazzioli: Gemalte Wörter, Gustav Lübbe Verlag, 1987)

Vol. 7, No. 1/2, 1942, pp. 68-84).

## Das Schwein im Alten China

Das Schwein ist bis heute das wichtigste – und zusammen mit dem Hund auch das älteste – domestizierte Tier der chinesischen Kultursphäre. Das Hausschwein geht in China auf verschiedene wilde Stammformen zurück, deren Reste zusammen mit denen des Sinanthropus gefunden wurden. Für das Neolithikum ist der Verzehr von Schweinen an fast allen bedeutenden Fundstellen nachweisbar. Wann genau der Beginn der Domestizierung und der Schweinezucht in China anzusetzen ist, bleibt unsicher. Vermutlich war es ein schleichender Prozess, bei dem der gerade sesshaft werdende Mensch vor etwa 12.000 Jahren allmählich dazu überging, gefangene Wildschweine in Pferche zu sperren und als lebendigen, billigen Fleischvorrat zu halten.

Belege über Fang und Zähmung von Wildschweinen, die für den Ursprung der Schweinezucht am interessantesten wären, lassen sich in den chinesischen Quellen leider nicht finden. Eine Erinnerung daran bewahrt aber augenscheinlich das auf einem Schildkrötenpanzer-Orakelknochen vorkommende Zeichen 彘 *zhì*, das ein von einem Pfeil durchbohrtes Wildschwein in einer Umzäunung zeigt. Vielleicht ein Hinweis darauf, dass Wildschweine noch in frühgeschichtlicher Zeit lebend gefangen und gezähmt wurden?

Ebenfalls bereits auf frühen Orakelknochen findet sich das Zeichen 圂 *hùn* für Schweinestall – der offenbar traditionell als Abort benutzt wurde, wie aus der Geburtslegende Zhou Wenwang's hervorgeht, in der es mit volkstümlicher Derbheit heißt, seine Mutter (...) habe ihn geboren, „als sie im Schweinestall pisste" (溲于家牢而生 *sōu yú jiā láo ér shēng*).

## Das Schwein in Mythologie und Religion

Wie der Hund, so war auch das Schwein ein wichtiges Opfertier, insbesondere bei den Ahnenopfern. Bis vor wenigen Jahren wurden bei großen taiwanischen Tempelfesten den Gottheiten bunt geschmückte geschlachtete Schweine

Chinas berühmtestes Schwein: Zhūbājie 豬八戒, schweinsgestaltiger Held des Romans „Reise nach dem Westen".
*Foto: Yang Huafeng / cnsphoto*

dargebracht. Die Verehrung schweinsgestaltiger Gottheiten ist historisch für Südchina und die südostasiatischen Anrainerkulturen bezeugt. In Nordchina galt das Schwein eher als feindlicher Dämon.

Der göttliche Ahnherr der von den Chinesen zu den »Nordbarbaren« gerechneten Volksgruppe der Khitan wird schweinsköpfig dargestellt, was als Grund benannt wird, warum die Khitan kein Schweinefleisch aßen.

## Schwein – kulinarisch

Kein Schweinefleisch zu essen, ist für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung Chinas eine seltsame Vorstellung. Für Han-Chinesen ist Schweinefleisch bis heute das wichtigste tierische Nahrungsmittel. Vom Schwein lässt sich praktisch alles verwerten. Kein Teil, dem in der chinesischen Küche nicht noch eine Veredelung zuteilwürde.

Aus Sicht der Lebensmittelsicherheit zeigt sich hier allerdings auch eine Schattenseite: Da es in China kein effektives Kadaverentsorgungssystem gibt, werden fast 100% der – aus welchen Gründen auch immer – verendeten Tiere irgendwie „über die Ladentheke entsorgt".





Kein Wunder, dass die Bevölkerung der Qualität der feilgebotenen Fleischprodukte zutiefst misstraut. Qualitäts-Label boomen: Für Fleisch, das „ökologische Kontrolle nach europäischem Standard" und „Rückverfolgung bis zum Hersteller" garantiert, wird der vielfache Marktpreis bezahlt.

## Schweine in chinesischen Redewendungen

Im chinesischen Spruchgut geht es häufig um Bildung, Beamtenprüfungen und den Wunsch nach einer guten Karriere. Das Schwein steht für Prüfungsglück. Wer im Leben keine Bücher liest, lebt schlechter als ein Schwein [人生不讀書， 活著不如豬 *rénshēng bù dúshū, huózhe bùrú zhū*].

Faule, törichte, nutzlose Personen werden als „faules Schwein" 懒猪 *lǎn zhū*, „dummes Schwein" 笨豬 *bèn zhū* oder gar als „totes Schwein" 死豬 *sǐ zhū* bezeichnet. Wenn jemand von etwas nur so eine gewisse Spur von Ahnung hat, den Stoff aber noch lange nicht beherrscht, dann hat er „zwar noch kein Schweinefleisch gegessen, aber immerhin schon mal ein Schwein vorbeilaufen sehen" 沒吃過豬肉，也看過豬走路 *méi chīguò zhūròu, yě kànguò zhū zǒulù*.

Eine hübsche Wendung bezieht sich auf Schmiergeldzahlungen: „So wie man Feuer braucht, um einen Schweinskopf zu schmoren, braucht man Geld, um wichtige Dinge zu regeln!" 火到猪头烂，钱到公事办 *Huǒ dào zhūtóu làn, qián dào gōngshì bàn*.

Aber sozialer Aufstieg birgt auch Risiken. Wer zu schnell und zu hoch hinaus will und eine Blitzkarriere hinlegt, dem sei gesagt: „Man sollte sich hüten, zu schnell zu berühmt zu werden, so wie sich das Schwein hüten sollte, zu schnell zu fett zu werden" 人怕出名, 豬怕壯(肥) r*én pà chūmíng, zhū pà zhuàng* (*féi*)] – so ein berühmtes Zitat aus dem Roman 紅樓夢 *hónglóumèng* „Traum der roten Kammer".

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen Glück für das Jahr des Erdschweins! ■

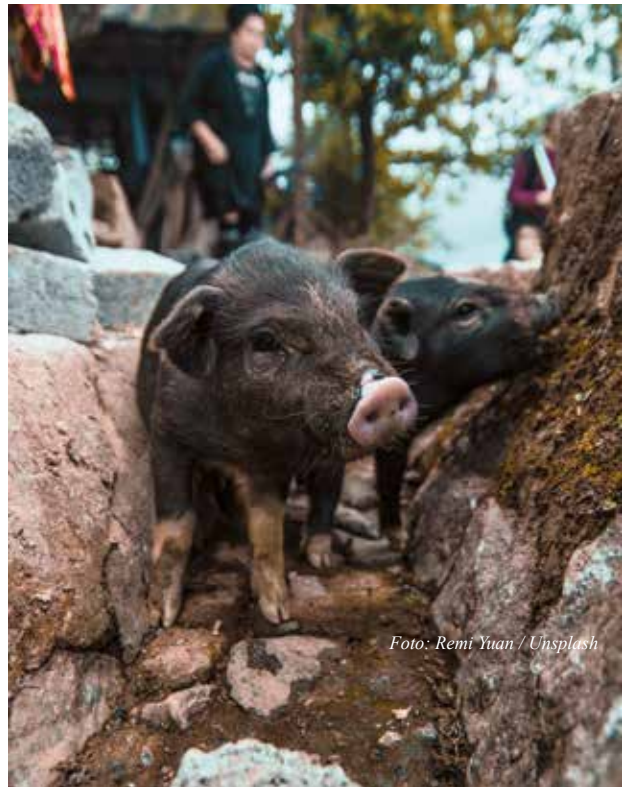


*Foto: Remi Yuan / Unsplash*

# 猪猪带来的幸运不止那么一点点

犬吠消逝 – 狗年远去！今年的2月5日开始直到2020年1月24日便是中国十二生肖中的猪年。从流年天干支来看，天干己五行属土，2019年也叫土猪年。在12个中国十二生肖中，猪在最后一个位置。据传说在玉帝确定黄道十二宫动物顺序的时候它睡过了头迟到了，所以排在了最后。这说明了猪的性格特征，但绝不会减少猪在中国文化中的重要性。

作者研究了文化历史上人与猪的关系，发现了德语和汉语习惯用语中很多的相似之处。直至今日猪依然和狗一样是中国文化认知中最古老的家畜之一，当然对中国汉族还有巨大的美食价值。即使你是没吃过猪肉，也看过猪跑吧 – 我们祝福大家在这个土猪年里好运连连！

KG ■

Taiji-Gruppe im Stadtmauerpark in Xi'an

Teil 3
Fortsetzung aus HanBao #4/2018

# Taijiquan im Wandel der Zeit

## Taijiquan wird Gesundheitssport

**Von Jan Leminsky**

Im Jahr 1928, mit der Gründung des Central Guoshu Institutes in Nanjing, beginnt die moderne Entwicklung des Taijiquan. Dabei wurde unter 国术 *guòshù* „Nationalkunst" im Prinzip „Kampfkunst" verstanden.

Bereits im Gründungsjahr gab es Konflikte zwischen den Abteilungen „Innere Kampfkunst" (内家 *Nèijiā* – wurde als „武当*Wǔdāng*" bezeichnet) und „Äußere Kampfkunst" (外家 *Wàijiā* – wurde als „少林*Shàolín*" bezeichnet), die auf die beiden Gründungsdekane zurückgingen. Um die zu entschärfen, entstand der neue Slogan „Eine Familie" (*Wǔlín yījiā* 武林一家), der bis heute der einende Anspruch der traditionellen chinesischen Kampfkünste ist. Einziger und neuer Vize-Dekan wurde danach Zhang Xiangwu (1873 – 1959), ihm folgte 1939 Chen Panling (1892 – 1967).

„Eine Familie" wird ebenfalls in der modernen chinesischen Kampfkunst verwendet, die heute als WuShu bekannt ist.

Die 1920er Jahre waren auch die Zeit, in der von den Meistern bewusst Literatur zum Thema Taijiquan veröffentlicht wurde. Was war geschehen, dass die Meister aus der selbstgewählten Isolation traten? Die Zeitenwende (siehe HanBao #4/2018) führte zum Zusammenbruch des Kaiserreiches, eine neue Ordnung hatte sich noch nicht gefunden. Eine Nation „China" war noch im Entstehungsprozess und gleichzeitig befand sich das zerfallende Reich im Mahlstrom verschiedener Mächte, was zu einem großen Leid in der Bevölkerung führte. Der Japanisch-Chinesische Krieg begann noch vor dem 2. Weltkrieg und die menschenverachtenden Methoden ebenfalls.

Die Verfechter der Kampfkunst hatten sich schon lange als Wahrer der Tugend und Würde gesehen. Politische Erfahrungen zeigten, dass ein Kampf untereinander noch schädlicher war als der Kampf gegen einen übermächtigen Gegner. Es entstand die Einsicht, dass die Kampfkunst Taijiquan zu mehr als nur zur Selbstverteidigung zu gebrauchen war. Es ging um das Überleben, es ging um die Entwicklung einer gesunden und starken Bevölkerung.

Diese positiven Gedanken konnten für die Politik leicht missbraucht werden und in ihrer Not wählten die Taijiquan-Meister das Überleben. Einige schlossen sich der Initiative der Guomindang an, und mit deren Flucht nach Taiwan mussten diese Meister ebenfalls das Land verlassen. Von Taiwan aus kam dann der erste Taijiquan-Impuls Richtung Westen. Über die USA erreichte Taijiquan Europa (Siehe HanBao #3/2017). Geändert hatte sich nun der Anspruch an die Kampfkunst. Mittlerweile lag der Schwerpunkt auf Gesundheit. Der Ursprung als Kampfkunst war nicht mehr wichtig.

Andere Meister blieben in China und zogen sich auf das Land zurück, um vor allem in Chenjiagou, Yongnian und Zhaobao zu trainieren und ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft zu verdienen. Es ging nun um das eigene Überleben in sehr schwierigen Zeiten. Delegationen aus Japan interessierten sich für die chinesische Kampfkunst und besuchten die Chen-Familie in Chenjiagou, um mehr über die Kampfkunst Taijiquan zu lernen.

Wieder waren es Entwicklungen, die durch das Central Guoshu Institut angestoßen worden waren, die zu einem Durchbruch des Taijiquan führten. Der Leiter des Instituts, General Li Jinglin, hatte maßgeblichen Einfluss auf das moderne Taijiquan.

Er selbst hatte von dem Yang-Stil-Meister Yang Chenfu gelernt, stellte jedoch an sich selbst den Anspruch, einen eigenen Stil zu entwickeln. So schuf er den neuen Yang-Stil, der sich aber nie durchsetzen konnte, und die zugehörige Form verschwand aus dem Kontext des Yang-Stils.

Wir verdanken es Li Tianji, einem Schüler von Li Jinglin und Sun Lutang, dass Elemente dieses Stils erhalten geblieben sind. Li Tianji war in der Sportkommission, die Anfang der 50er Jahre einberufen wurde, um für die chinesische Bevölkerung ein Taijiquan-System zu erstellen, das für die Gesunderhaltung gedacht war. Hierzu sollte eine Choreografie erstellt werden, die einfach zu lernen ist. Für den ersten Entwurf wurden die wichtigsten Vertreter der Familiensysteme in Beijing zusammengezogen und nach langen Diskussionen ein Entwurf präsentiert, der nicht geeignet erschien und deshalb verworfen wurde.

Es ist der Beharrlichkeit und dem großen Erfahrungsschatz Li Tianjis zu verdanken, dass schließlich eine Choreografie entstand. Er entwickelte 1956 ein Konzept, das auf dem Taijiquan der Yang-Familie basierte, Elemente des neuen Yang-Stils hinzuzog und in kurzer Zeit Taijiquan als Gesundheitssport vermittelte: „vom Einfachen zum Schwierigen."

Dieses Konzept wurde 24-Bilder-Form genannt und da es keiner Familientradition verpflichtet sein sollte, wurde es als Beijing-Form oder auch Beijing-Stil bekannt. Diese Choreografie, die in 5 Minuten durchlaufen werden konnte und für alle Menschen mit etwas Kampfkunst- oder Bewegungserfahrung schnell erlernbar ist, führte zu einem Siegeszug des Taijiquan – erst in China und später weltweit. Heute gilt der Ausspruch: Wer die 24-Bilder-Taiji-Form beherrscht, hat in der ganzen Welt Freunde.

**EIN CHINA RESTAURANT MIT HAMBURGER GESCHICHTE.**

Das Dim Sum Haus ist das älteste noch bestehende China Restaurant in Hamburg. Seit 1964 existiert das Lokal im Herzen St. Georgs und wird dort als Familienunternehmen in dritter Generation betrieben. Spitzenköche aus China bereiten in Handarbeit die traditionellen Speisen zu und sorgen dafür, dass das Handwerk und die Kochkunst des Landes gewahrt werden.

Dim sum Haus

RESTAURANT CHINA

*Authentisch chinesisch seit 1964*

**Kirchenallee 37, 20099 Hamburg**
**Tel. 040-280 23 12**
**www.dimsumhaus.de**
**info@dimsumhaus.com**

**www.facebook.com/DimSumHaus**

Li Tianji und sein Neffe Li Deyin haben den friedvollen Geist des Taijiquan als Mission genutzt und von Anfang an Taijiquan auch bei dem alten Kriegsfeind Japan verbreitet. Die Japaner erkannten sofort den Nutzen für die Gesundheit. In der Kampfkunst entwickelten sie ein eigenes Taijiquan System, das Aikido genannt wird.

Doch zurück nach China und zu dem brillanten Li Deyin, der nach dem Erfolg der 24-Bilder-Form seines Onkels im Jahr 1976 eine Choreografie entwickelte, die 4 verschiedene Taijiquan Familienstile verband (die 48-Bilder-Form) und als Verbindungsform den Grundgedanken „eine Familie“ aufnimmt. Im Jahr 1989 ersetzte er diese Form durch die 42-Bilder-Form, die heutzutage „Standard“ auf Turnieren der Internationalen Wushu Federation im Taijiquan ist. In dieser Choreografie des sportlich ausgeprägten Taijiquan drückt sich der Wunsch aus, eine olympische Disziplin zu werden.

In der nächsten Ausgabe von HanBao erfahren Sie mehr über Sinn und Zweck von Taiji-Turnieren. ■


Prof. chin. Dr. med.
LIU HASSELBACH
TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN
Hallerstr. 70, 20146 Hamburg
Tel.: 51315354
www.china-arzt-hh.de

**Wir behandeln:**

**Schmerzen:** Migräne, Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen

**Gynäkologische Störungen:** Zyklusstörungen, Wechseljahrbeschwerden, Kinderwunsch, Geburtsvorbereitung

**Infektanfälligkeiten:** Wiederkehrende Infektionen (Nasennebenhöhlen/Lungen/Magen/Darm/Blase)

**Auto-Immunerkrankungen:** Rheuma, Colitis ulcerosa, Hashimoto-Thyreoiditis

**Stoffwechselstörungen:** Diabetes, Fettleber, Übergewicht, Entgiftung

**Allergie:** (Pollenallergie und Lebensmittelunverträglichkeit)

**Stress-Syndrom:** Burn Out, Schlafstörung

**Besonderheit:** Global Diagnostic, Laser/Sauerstoff und Colon-Hydro-Therapie

Training im Hamburger Stadtpark *Foto: Jan Leminsky*

# 太极拳变迁史(3)

## 太极拳渐变为健身体育项目

随着1928年中央国术学院的成立，现代太极拳找到了正确的发展方向。而在南京中央国术学院成立初期，被称为“内家”的武当和“外家”的少林之间一直存在着矛盾。最终通过“武林一家”的口号，在中国传统武术界提出了全新的统一主张。

长期以来，武术一直被视为是一种尊严的象征。相互的打斗给身体带来了很大的伤害，直到后来大家慢慢意识到太极拳是一项更倾向于自卫型的武术艺术。

我们非常感谢李天基创建了一套健身类的太极拳体系。这套体系在1956年创立完成，被称为24式简化太极拳。因为此体系不受任何家族拳系的约束，它又被称为北京体系。至今还有一句俗语形象的描述了这套太极拳体系：“谁能打24式太极拳，谁在全世界都有朋友。”

NJ ■

# TCM-Studium zwischen Hamburg und Shanghai

## Ein interkulturelles Konzept

Was seit Jahrtausenden in China praktiziert, weiterentwickelt und gelehrt wird, findet auch in deutschen Praxen immer häufiger Anwendung: Bereits seit 2010 erforscht das HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) die Methoden der asiatischen Heilkunst, um deren Wirkweisen zu verstehen und wissenschaftlich zu untermauern.

Dem Zentrum ist eine selbstständige Behandlungspraxis angeschlossen, in der fünf Ärzte und zwei Tuina-Therapeuten alle Methoden der chinesischen Medizin anbieten. Das Spektrum der Behandlungen reicht von internistischen, gynäkologischen, orthopädischen bis zu neurologischen Erkrankungen. Das Zentrum ist ferner in die Regellehre für Medizinstudenten einbezogen und baut die Lehre jetzt durch ein Studienangebot aus.

Seit dem Wintersemester 2018/2019 bietet das HanseMerkur Zentrum für TCM am UKE gemeinsam mit der Akademie für Weiterbildung und Karriere des UKE und der TCM-Universität Shanghai ein dreijähriges berufsbegleitendes Postgraduierten-Master-Studium für Ärzte an. Zahnärzte, Pharmakologen und Medizinstudenten nach dem 6. Fachsemester können auch zugelassen werden. Die Absolventen erhalten nach drei Jahren den Master of Chinese Medicine der TCM-Universität Shanghai. Die Zusammenarbeit basiert auf der über 30-jährigen Städtepartnerschaft von Hamburg und Shanghai und einem Kooperationsvertrag zwischen dem UKE und der TCM-Universität Shanghai in Wissenschaft und Therapie seit dem Jahre 2004. Seit seiner Gründung arbeitet das TCM-Zentrum in den Bereichen Forschung und Lehre intensiv mit der TCM-Universität Shanghai zusammen, die zu den führenden TCM-Universitäten Chinas gehört. Leiter des Studienganges ist Privat-Dozent Dr. Sven Schröder, der seit 2010 Geschäftsführer des TCM-Zentrum ist und sich letztes Jahr mit dem Thema „Therapie der Chinesische Medizin für neurologische Erkrankungen“ habilitierte.

Das Curriculum des neuen Studienganges erfüllt die hohen Kriterien der chinesischen TCM-Universitäten und berücksichtigt den Kenntnisstand in Deutschland. Pro Jahr finden zehn Unterrichtsblöcke in der Hansestadt statt. Der Unterricht in Hamburg erfolgt durch ein Team erfahrener deutscher und chinesischer Dozenten. Jedes Jahr reisen die Studenten für mindestens zehn Tage nach Shanghai, erhalten dort Spezialseminare in chinesischer Medizin und absolvieren Praktika im Longhua Lehrkrankenhaus der Shanghaier Universität.

Akupunktur ist in Deutschland inzwischen ein etablierter Bestandteil der Schmerztherapie. Vertieftes Wissen über die chinesischen Arzneitherapie und die manuelle Tuina Therapie ist aber noch nicht so weit verbreitet – diese Themen sind daher neben der Akupunktur Schwerpunkte des Studienganges. Eine weitere Besonderheit des Studienganges ist das interkulturelle deutsch-chinesische Konzept. Grundlagen der chinesischen Kultur und Sprache sowie Kenntnisse aus den Klassikern der Chinesischen Medizin haben einen hohen Stellenwert in der Ausbildung.

Durch die jährlichen Kurzaufenthalte in China können die Studenten die pragmatische Herangehensweise im modernen China und die Integration in westliche Medizinkonzepte kennenlernen. Im dritten Studienjahr steht die wissenschaftliche Beschäftigung mit der chinesischen Medizin im Rahmen einer abschließenden Masterarbeit im Vordergrund.

KW ■

Akupunktur ist in Deutschland inzwischen ein etablierter Bestandteil der Schmerztherapie *Foto: Michaela Kuhn*

Leiter des TCM-Studienganges ist Privat-Dozent Dr. Sven Schröder *Foto: Michaela Kuhn*

# 汉堡上海合作开办中医硕士课程

自2010年以来，汉堡Eppendorf医学院的HanseMerkur中医学中心一直在研究中医，以便理解中医诊疗如何作用于人体并力求研究出其科学的理论依据。

今年起，该中医学中心开始提供为期三年的含临床实践的硕士课程，毕业生将获得上海中医药大学的中医硕士学位。在读学生每年都有机会前往上海并在上海中医药大学附属龙华医院进行中医研讨会及实习。该硕士学位课程的另一个特色便是跨文化的中德概念。对中国文化和语言基础知识的掌握以及对中医经典知识的了解在整个课程学习当中具有非常重要的意义，也是课程的学习内容之一。

YM ■

Das HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf hat sich die Erforschung der Wirkungen und der Effizienz in der TCM, die Weiterbildung und Lehre für Studenten, Ärzte und Therapeuten, die Behandlung mit TCM auf hohem Niveau und die Intensivierung der Städtepartnerschaft Hamburg – Shanghai zum Ziel gesetzt. Deutsche und chinesische Ärzte und Therapeuten untersuchen in der gemeinnützigen Forschungs-GmbH sowohl mit klinischer als auch mit Grundlagenforschung die Wirkungen der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die Behandlung erfolgt in einer selbständigen Praxis. Neben der Einbeziehung in die Regellehre für westliche Medizinstudenten wird in Hamburg seit dem Wintersemester 2018/2019 ein TCM-Masterstudiengang für Ärzte angeboten.

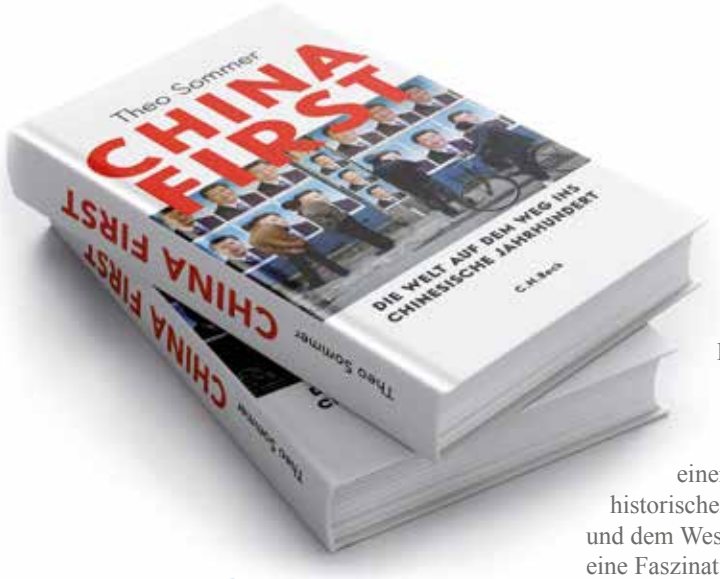
**Weiterführende Informationen zum Studiengang:**

**Kontakt zur Praxis:**
Breitenfelder Str. 15
20251 Hamburg

040-41357990
praxis@tcm-am-uke.de

**Kontakt zur Forschung/Lehre:**
040-429 16 350
lehre@tcm-am-uke.de

**www.tcm-am-uke.de/german/019-lehre.html**




# Theo Sommer: „China First“

## Eine Buchvorstellung

Theo Sommer, ehemaliger Chefredakteur der ZEIT und damit auch Wegbegleiter des alten China-Freundes Helmut Schmidt, hat dieses Jahr ein neues Buch auf den Literaturmarkt gebracht: „China First – Die Welt auf dem Weg ins chinesische Jahrhundert“.

Wie der Titel erahnen lässt, handelt Sommers Werk von Chinas neuer Rolle im heutigen Weltgeschehen und dem Weg der Nation vom „Armenhaus“ hin zur weltweiten Supermacht in wenigen Jahrzehnten. Sommer verdeutlicht in klaren Worten sowohl die Risiken als auch die Möglichkeiten, die eine neue Weltordnung mit sich bringen kann.

Der Autor gibt gleich zu verstehen, dass er nicht aus der Sicht eines Ostasienkundigen bzw. eines Wissenschaftlers schreibt, sondern aus der Sicht eines Journalisten, der lange Zeit die zentralen Geschehnisse der Weltpolitik mitverfolgt hat. Bereits als junger Mann war er von China fasziniert und begann ab 1975 mit seinen ersten Besuchen des Landes. Später war er übrigens der erste deutsche Journalist, der Deng Xiaoping interviewen konnte, der mit seiner Reform- und Öffnungspolitik die heutige Entwicklung Chinas entscheidend vorbereitet hat.

Die Leser lernen in Sommers Werk sowohl etwas über den heutigen Staatsführer Chinas Xi Jinping und dessen Weg an die Spitze einer Großmacht, als auch über die historischen Verknüpfungen zwischen China und dem Westen. Eine Verbindung, die zunächst eine Faszination mit China bedeutete und geprägt war durch die Modebezeichnung „Chinoiserien“ und später durch die Opiumkriege und die Kolonialisierung Chinas überschattet wurde.

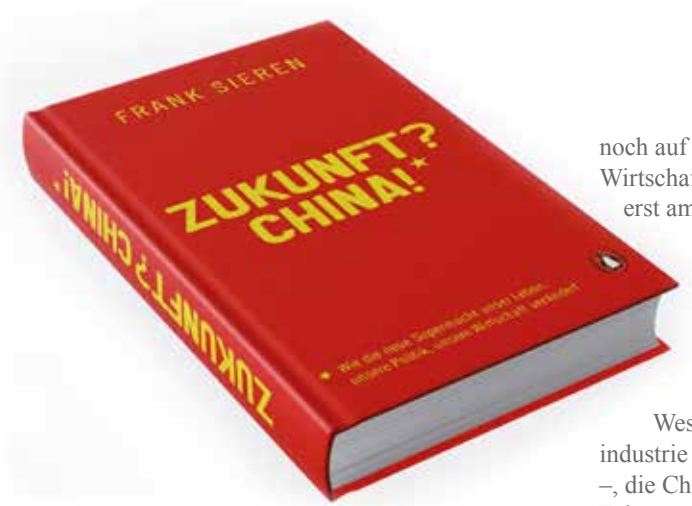
Sorgen bereitet Sommer heute die digitale Überwachung und vor allem die militärische Aufrüstung Chinas, gerade mit Blick auf Spannungen in der Region. Der Westen, aber auch Nationen wie Russland und Japan, ständen nun vor einer beispiellosen Herausforderung. Sommer zufolge sei es im jetzigen Zeitalter die Aufgabe diplomatischer Kräfte, eine Machtbalance zwischen den Nationen zu gewährleisten, um den „Frieden und den Wohlstand aller“ zu sichern. Das chinesische Jahrhundert habe begonnen. Jetzt komme es darauf an, es zu verstehen und sich zu behaupten.

JA ■

**China First**
**Die Welt auf dem Weg ins chinesische Jahrhundert**

Von Theo Sommer
Erschienen beim C.H. Beck Verlag, 2019
ISBN 978-3406734830
**26,00 €**






# Frank Sieren: „Zukunft? China!“

## Eine Buchvorstellung

Frank Sieren lebt seit einem viertel Jahrhundert in China – länger als jeder andere westliche Wirtschaftsjournalist. Mit „Zukunft? China!“ legt der China-Experte wieder einen Spiegel-Bestseller vor, der umfassend den Einfluss der neuen Supermacht auf alle Kontinente und Lebensbereiche beleuchtet. Sein Fazit: Die Zeiten, in denen der Westen die Standards setzt, sind vorbei. Erstmals seit Jahrhunderten wird ein asiatisches Land Weltmacht. Unsere Werte, die wir für universell halten, stellen die Chinesen bereits in Frage.

Wer ist mächtiger als die deutsche Autoindustrie? Wer hat den längeren Atem gegenüber den Zumutungen von Donald Trump? Wer ist erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg in der Lage, ohne den Westen neue globale Institutionen durchzusetzen? Wer ist der größte Gläubiger der Amerikaner? Wer ist die Fabrik der Welt und Exportweltmeister? Die Antwort lautet immer: China.

Schon heute trägt die neue Supermacht weit über 30 Prozent zum Wachstum der Weltwirtschaft bei. Die USA schafft nicht einmal die Hälfte. Und Schlusslicht Europa bringt es nur noch auf gut sieben Prozent. Der renommierte Wirtschaftsjournalist Sieren weiß: China steht erst am Anfang seines Aufstiegs.

In seinem neuen Buch erläutert er, wie das Reich der Mitte inzwischen auf allen Kontinenten seinen Einfluss ausbaut, viele unserer Lebensbereiche entscheidend beeinflusst und den Westen herausfordert: ob in der Autoindustrie – dem Aushängeschild Deutschlands –, die China dank E-Mobilität und Autonomen Fahrens revolutioniert; im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, wo China gleichauf mit den USA steht; ob in Afrika, wo China längst in Bodenschätze, Infrastruktur, aber inzwischen auch Milliarden in die Leichtindustrie investiert, zigtausend Afrikanern Arbeitsplätze schafft, während Europa weiterhin über Flüchtlinge streitet; oder im Rahmen des 1000-Milliarden-Dollar-Projekts der Neuen Seidenstraße, das bis nach Duisburg reicht und für das China zahlreiche osteuropäische Staaten gewonnen hat.

Brüssel träumt hingegen noch davon, die Spielregeln für das größte Infrastrukturprojekt der Weltgeschichte mitbestimmen zu können, bevor es investiert.

Frank Sierens „Zukunft? China!“ ist ein sehr persönliches Buch aus dem Reich der Mitte und zugleich ein Weckruf an die Europäer, die Chancen und die Gefahren, die von der neuen Supermacht ausgehen, endlich zu erkennen.

KW ■

**Zukunft? China!**
**Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik, unsere Wirtschaft verändert**

Von Frank Sieren
Erschienen beim Penguin Verlag, 2018
ISBN 78-3328600329
**22,00 €**

# Bernhards Briefe – Schuljahre im deutschen Tsingtau

## Eine Buchvorstellung

Der Protagonist Bernhard Ruhstrat ist zwölf Jahre alt, als er von seinen Eltern auf das Deutsche Realgymnasium in Tsingtau (Qingdao) geschickt wird. Die Familie lebt in der Stadt Jiujiang am Yangzi, dort arbeitet der Vater beim Kaiserlichen Chinesischen Seezoll. Im Januar 1908 begleitet Bernhards Mutter ihn auf dem Dampfer von Jiujiang nach Shanghai. Von dort fährt er alleine mit einem Reichspostdampfer in das deutsche Schutzgebiet Tsingtau, hier gibt es neben der deutschen Schule ein Alumnat für die Jungen, deren Eltern in Ostasien leben und arbeiten.

Bernhard fällt es schwer, sich einzugewöhnen, er schreibt viele Briefe an seine Eltern. Während die anderen Jungen spielen, wandert er durch die Umgebung Tsingtaus, dabei trifft er einen der Förster, mit dem er Freundschaft schließt. Sonntags besucht er die Kollegen seines Vaters, die in Tsingtau beim Seezoll arbeiten.

Bernhard sieht die Stadt mit den Augen eines Kindes. Seine Lieblingsbeschäftigung ist das Malen und Zeichnen. So legt er oft den Briefen an seine Mutter Zeichnungen bei, damit sie sich die Situation besser vorstellen kann. In den Sommerferien besucht er seine Familie und zusammen verbringen sie die Ferien im Sommerhaus in den Bergen von Lushan. Mit großem Wehmut fährt er zurück in das ungeliebte Tsingtau. Sein Heimweh wird unerträglich, er wird immer schwermütiger. Als seine Mutter ihm berichtet, dass die Familie von Jiujiang nach Shanghai umziehen muss, wird er noch betrübter. Er bemüht sich, seinen Vater zu überreden, dass er ihn zurück nach Oldenburg schickt, wo seine beiden Großmütter und viele Verwandte wohnen. Im Sommer 1910 akzeptiert der Vater Bernhards Wunsch und der Junge tritt allein die Rückreise von Tsingtau nach Bremerhaven an.

Als Grundlage für diesen Roman dient das schriftliche Erbe der Familie Ruhstrat, vor allem die Briefe Bernhards aus dem Alumnat in Tsingtau an seine Mutter in Jiujiang. Diese unverfälschten Berichte eines Jugendlichen aus einer Zeit des Kolonialismus sind ein Beispiel für die interkulturelle Kommunikation, die zu jener Zeit üblich war. In der Familie sprach man Deutsch, mit anderen Ausländern Englisch, und mit den Bediensteten kommunizierte man in Pidgin, einer Sprache, die aus englischen und chinesischen Wörtern bestand und als Handelssprache in China diente. Immer wieder schleichen sich in die Briefe fremdsprachige Wörter ein, Ausdrücke, die uns heute fremd erscheinen, für Bernhard aber alltäglich waren. So bietet sich uns das Bild eines Jungen in einer internationalen Gemeinschaft, die ein Vorläufer unserer heutigen globalen Welt darstellt.

HvdN ■

**Bernhards Briefe**
**Schuljahre im deutschen Tsingtau**

Von Gerlinde Pehlken
Erschienen beim Isensee Verlag, 2018
ISBN 978-3-7308-1494-9
**12,90 €**





# Segel

## Von Wang Taizhi

Segel sind schön,
Doch frei sind sie nicht.

Bläst der Wind in die Segel,
Werfen sie sich in die Brust
Und erheben sich hoch über das Wasser.
Niemand gleicht ihnen
An Stolz und Noblesse –
Als seien in dieser großen Welt
Sie allein
Vollkommen und schön.

Frei aber sind die Segel nicht.
Sobald der Wind sich legt,
Können sie nur noch mit müdem Körper
Erschlafft im Wasser stehen.
Sogar den Spott der Fisch
Und das Gelächter der Gänse
Müssen sie ertragen.

Juli 1992, am Ufer der Außenalster

# 帆

## 王泰智

帆是美的，
但帆是不自由的。

当帆在风中
挺着胸膛
傲游水面，
它旁若无人
风流潇洒，
仿佛在这大千宇宙
只有它
才是尽善尽美。

可帆终究是不自由的。
一旦没有了风，
它只能拖着干瘪的身子
呆立在水面上，
任凭鱼虾的摆布
和野鸭的嘲笑。

一九九一年七月汉堡外湖畔

WANG Taizhi, Chinesischer Generalkonsul in Hamburg von 1988 – 1992, schrieb nach seiner Amtszeit in Hamburg Gedichte über sein Leben in und seine Gefühle für die Stadt. Der daraus resultierende Gedichtband „Der chinesische Konsul in Hamburg“ wurde im Jahr 1996 vom Christians Verlag veröffentlicht.

*Foto: Ian Keefe / Unsplash*

# Jenseits von Süß und Sauer

Sei es für erfahrene China-Fans, für alle, die gerne etwas Neues probieren möchten, oder für Hamburger Chinesen und Touristen, die den Geschmack ihrer Heimat vermissen: Hamburg hat in kulinarischer Hinsicht einiges zu bieten. Die große Bandbreite an Speisen aus den unterschiedlichen Regionen Chinas können Sie unseren Tipps entnehmen. Von der kantonesischen Küche, die eher süßliche Geschmäcker anspricht und viel Auswahl zwischen gegrilltem Fleisch und Dim Sum bietet, über die feurig scharfe Küche aus den Provinzen Sichuan und Hunan, in der mit ordentlich Chili gewürzt wird, bis hin zu geselligen Treffpunkten zum Hotpot-Essen ist alles dabei. Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Fest der Sinne!

Dim Sum sind die beliebteste Spezialität aus Kanton *Foto: Herr He*

## Kantonesische Küche

### Herr He

**Empfehlungen:**
Chang Fen (Rollen aus gedämpftem Reisteig) und alle anderen Dim Sum, gebackener Barsch, Suppe des Tages und die Süßspeisen!

Ernst-Merck-Straße 10, 20099 Hamburg
Ca. 3 Gehminuten vom Hauptbahnhof

**Öffnungszeiten:**
Täglich außer dienstags: 12:00 – 22:30 Uhr

### Herr Kwong

**Empfehlungen:**
Gegrillte Ente und anderes BBQ, feine Auswahl an Dim Sum, Tofu-Schmortopf, Reis im Tontopf, Gebratene Reisbandnudeln mit Rindfleisch

Burchardstraße 16, 20095 Hamburg
Ca. 3 Gehminuten von U3 Mönckebergstraße

**Öffnungszeiten:**
Mo–Fr.: 11:30 – 21:30 Uhr, Sonntags geschlossen

## 粤菜系

### 迎福

推荐菜：
广式肠粉，点心，松子鱼，每日煲的例汤(小编很喜欢他们家的汤，适合女生喝呦！)，甜品也很不错哒！

地址：Ernst-Merck-Straße 10, 20099 Hamburg
交通：坐各路车到火车站HBF，下车走3分钟。

营业时间：
周一. 三. 四. 五. 六, 12：00–22:30. 周二休息

### 匡师傅

推荐菜：
烧鸭, 各类烧腊，各类点心，什锦豆腐煲，煲仔饭，炒牛河

地址：Burchardstraße 16, 20095 Hamburg
交通：坐各路车到火车站HBF，下车走5分钟左右. 或坐U3到Mönckebergstraße下车。走路3分钟。

营业时间：
周一到周六, 11：30–21:30.周日休息

## Sichuan- und Hunan-Küche

### Spicy

**Empfehlungen:**
Reisnudelsuppe mit mariniertem Rindfleisch und Erdnüssen, gebratener Tofu nach Hausmannsart, Schweinefleisch Hunan-Art, gebratene Hühnerinnereien mit weißen Peperoni, gebratener Spitzkohl

Zippelhaus 3, 20457 Hamburg
Ca. 8 Gehminuten von U1 Meßberg

**Öffnungszeiten:**
Mo–Fr.: 11:30–15:00 Uhr, 17:30–23:00 Uhr,
Sa, So: 11:30–23:00 Uhr

### China Feng

**Empfehlungen:**
Handgezupftes Huhn, geschmorte Schweinenieren, gedämpfter Barsch, scharf gebratener Fisch, geschmorte Schweinefüße, gekochter Fisch in Chili-Öl

Neß 1, 20457 Hamburg
Ca. 3 Gehminuten vom Rathausmarkt

**Öffnungszeiten:**
Täglich 11:30–22:00 Uhr

## Hot Pot (Feuertopf)

### Restaurant Konfuzius

**Empfehlungen:**
Hot Pot und Buffet

Alsterdorfer Str. 262, 22297 Hamburg
Ca. 1 Gehminute von U1 Ochsenzoll

**Öffnungszeiten:**
Täglich 11:30–23:00 Uhr

## 川湘菜系

### 辣师傅

推荐菜：
卤牛肉粉，家常豆腐，湘味小炒肉，白辣椒炒鸡杂，手撕包菜

地址：Zippelhaus 3, 20457 Hamburg
交通：坐U1到Meßberg下车，步行8分钟。

营业时间：
周一到周五12:00–15:00.周六周日和节假日：12:00–23:00

### 匡师傅

推荐菜：
手撕鸡，爆炒腰花，清蒸鲈鱼，香辣烤鱼，红烧猪 蹄，爆炒腰花，水煮鱼

地址：Neß 1, 20457 Hamburg
坐S3到Hamburg Jungfernstieg,步行6分钟。从火车站坐各路Bus到Rathausmarkt, 步行3分钟。

营业时间：
周一到周日11:30–22:00

## 火锅自助类

### 孔夫子火锅

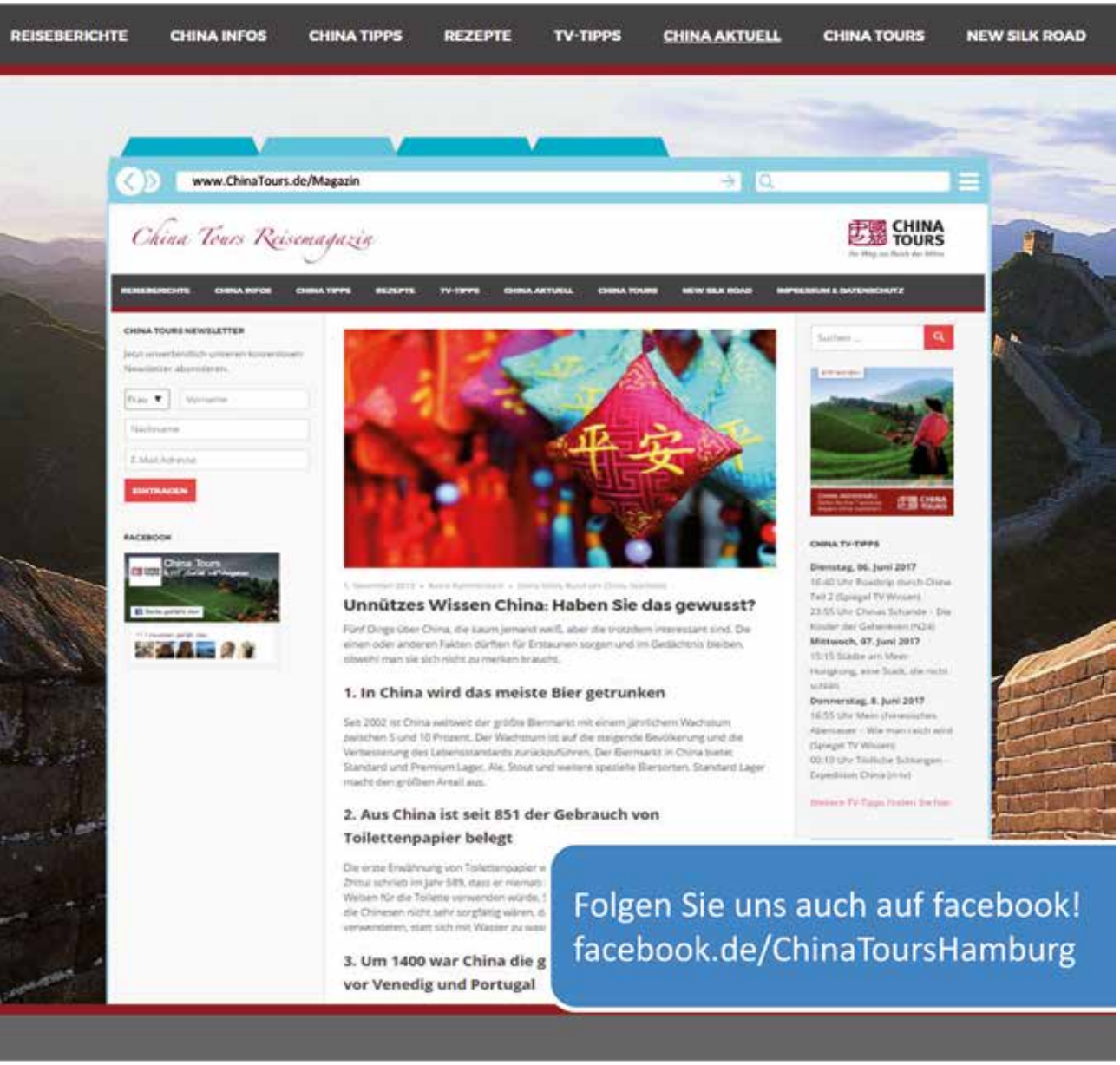
推荐菜：
火锅和自助

地址：Langenhorner Chaussee 660, 22419 Hamburg
交通：坐U1到Ochsenzoll下车，步行1分钟。

营业时间：
周一到周日11:30–23:00

China Tours Reisemagazin

CHINA TOURS
Ihr Weg ins Reich der Mitte




China Tours, Deutschland führender Spezialist für Chinareisen, informiert in seinem Onlinemagazin regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Reich der Mitte. Neben chinesischen Rezepten, Insider- und Reisetipps lesen Sie spannende Reportagen und Kolumnen.

**www.ChinaTours.de/Magazin**

Rezept

# Beschwipstes Huhn 醉鸡

## Zubereitung

Das Huhn waschen. Kräftig mit Salz, Ingwer, Frühlingszwiebeln und etwas Shaoxing-Wein einreiben und 2 Stunden einziehen lassen.

Das Huhn in eine feuerfeste Form legen und ca. 35 Minuten bei starker Hitze über Wasser dämpfen. Das Huhn und die aufgefangene Marinade in der Form abkühlen lassen. Das Huhn in 4 Teile zerlegen und in eine tiefe Schale legen. Die aufgefangene Marinade mit noch 2 (chin.) Teetassen Shaoxing-Wein auffüllen und über das Huhn gießen. Das Huhn abdecken und über Nacht in den Kühlschrank stellen

## Servieren

Vor dem Servieren das Huhn in Stücke schneiden. Eine Teetasse Shaoxing-Wein mit etwas Zucker vermischen und über das Huhn geben.

*Speisen wie diese dürfen bei keinem Bankett-Essen fehlen!*

Das „beschwipste Huhn“ ist eine traditionelle Vorspeise aus der Chuan-Yang Küche 川扬菜, die Ähnlichkeit mit der Shanghai-Küche hat. Sie ist unter anderem berühmt für ihre feinen und raffinierten Vorspeisen wie Vegetarische Gans, Schweinefleisch nach Zhengjiang-Art, Geräucherter Fisch, Würziger Kaofu, Pikant marinierte Gurken und eben Beschwipstes Huhn.

*Foto: Suzy Wong*

## Zutaten

- 1 großes Huhn (ca. 1,8 kg)
- Salz
- ½ l Shaoxing-Wein
- Ingwer
- Frühlingszwiebeln

**Chuan-Yang Küche in Hamburg:**

**China Restaurant Han Yang**
Zum Markt 1, 22459 Hamburg
+ 49 40 552 37 15 · han-yang@email.de
**www.han-yang.de**

**China Restaurant Suzy Wong**
Mittelweg 141/Ecke Milchstraße
20148 Hamburg Pöseldorf
+49 40 45 41 12 · suzywong@email.de
**www.restaurant-suzywong.de**

## Aus den Straßen von Beijing
### Zwei typische Rezepte

In jeder Ausgabe von HanBao wollen wir nicht nur unsere eigene Region Norddeutschland aus chinesischer Sicht betrachten, sondern Ihnen auch kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Teilen Chinas vorstellen. Dieses Mal steht bei uns die Hauptstadt im Fokus. Beijing ist bekannt für seine Straßensnacks, und wie überall im Norden Chinas werden dort mehr Weizenprodukte als Reis gegessen. Ein Klassiker sind *Zhájiàng Miàn* – Nudeln mit einer dickflüssigen Fleischsauce. Auch *Chǎo Gēda* sind ein Teigprodukt. Dieses leckere Gericht ist bei uns noch kaum bekannt.

Auch wenn Sie gerade keinen Trip nach Beijing geplant haben, können Sie diese Gerichte jetzt bei sich zuhause probieren. Von uns bekommen Sie die Rezepte aus authentischen Quellen recherchiert. In chinesischen Kochrezepten stehen übrigens oft keine genauen Mengen- und Zeitangaben. Da heißt es ausprobieren, mit allen Sinnen arbeiten und: Übung macht den Meister!

*Foto: Gena Okami / Unsplash*

Rezept

# Nudeln mit Schwarze-Bohnen-Sauce 炸酱面

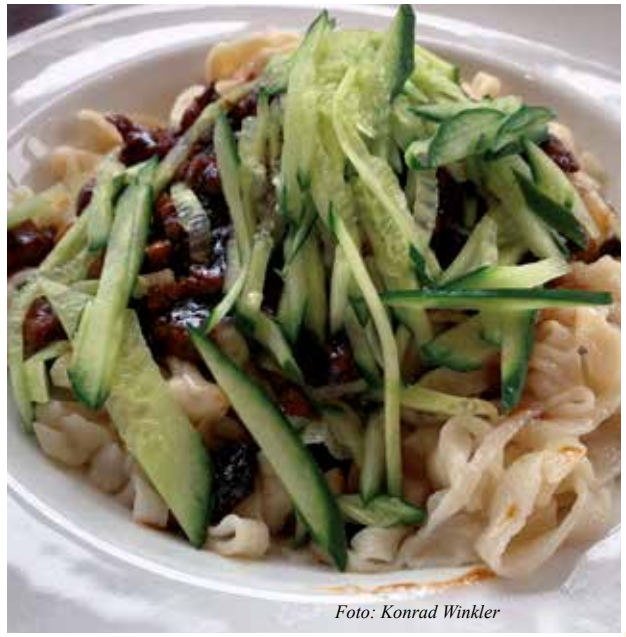


*Foto: Konrad Winkler*

### Zubereitung
Die Bohnenpaste mit Wasser verdünnen und gut verrühren. Schweinebauch unter stetigem Rühren in einem Wok anbraten, bis sich die Farbe des Fleisches ändert. Anschließend Ingwer hinzugeben. Verdünnte Bohnensauce dazu gießen und weiter rühren. Unter Rühren in drei Schritten Wasser hinzugeben. Sauce aufkochen lassen und Zucker hinzufügen. Ganz zuletzt werden Lauchzwiebeln dazugeben.

### Servieren
Die Nudeln kochen und in einer Schüssel servieren. Einige Gurkenstreifen garnieren und einen kräftigen Klacks Sauce in die Mitte der Schüssel geben. Nudeln und Sauce vermischt man dann mit den eigenen Stäbchen. Beliebt ist eine Variante dieses Gerichtes auch in Korea, bekannt als *Jajangmyeon*.

### Zutaten

- 150 g gewürfelter Schweinbauch
- 200 g mitteldicke asiatische Weizennudeln
- 250 g Getrocknete Bohnenpaste *gànhuángjiàng* 干黄酱
- gehackter Ingwer
- 1 Gurke, in Streifen geschnitten
- 2 gehackte Lauchzwiebeln
- 2 TL Zucker

Die fertigen Teigwürfel vor dem Anbraten

*Foto: Rong Lu*

Rezept

# Chǎo Gēda 炒疙瘩

### Zubereitung
Für die Nudeln Mehl mit etwas Salz in eine Schüssel geben und stetig Wasser hinzufügen, bis der Teig eine gute Konsistenz hat und sich zu einer festen Kugel formen lässt. Unsere Küchenmeisterin Rong Lu hat dem Teig noch etwas gehackten Spinat beigemengt, wie man auf dem Foto gut erkennen kann. Den Teig ruhen lassen und derweil die restlichen Zutaten vorbereiten.

Die Hühnerbrust in Würfel von 0,5 cm Breite schneiden und mit Reiswein und Stärke marinieren. Die Knoblauchsprossen waschen und in Würfel schneiden, die ungefähr die Größe der Fleischwürfel und Nudelstücke haben. Anschließend werden die Karotten ebenso geschnitten, die Erbsen abgespült und der Knoblauch gehackt.

Nun die Arbeitsplatte mit etwas Mehl bestreuen und den Teigklumpen darauf kneten. Dann wird der Teig mit einem Nudelholz flach ausgerollt, bis er ca. 0,5 cm dick ist. Dann den Teig in ebenso breite Streifen schneiden und diese wiederum würfeln. Die Würfel daraufhin noch einmal durchsieben, damit das restliche Mehl abfällt.

Wasser in einem Topf zum Kochen bringen und die Teigwürfel darin 8 Minuten garen. Anschließend mit kaltem Wasser abschrecken.

In einen Wok oder eine Pfanne Öl gießen und die Fleischwürfel in das heiße Öl geben. Unter Rühren braten, bis sich die Farbe langsam ändert. Fleisch aus dem Öl nehmen.

Erneut etwas Öl in die Pfanne geben und -nicht zu heiß- den Knoblauch darin anbraten, bis er seinen Duft entfaltet hat (übrigens eine beliebte Regel in chinesischen Rezepten). Karottenwürfel und Knoblauchsprossen hinzufügen sowie die Fleischwürfel. Einen Klacks Chilipaste draufgeben.

Zuletzt die Teigwürfel in die Pfanne geben, sowie die Erbsen. Alles einen Moment unter stetigem Rühren braten und servieren.

### Zutaten

- Weizenmehl
- 1 Hühnerbrust, in Würfel geschnitten
- Knoblauchsprossen *suàntái* 蒜苔
- Grüne gekochte Erbsen
- 5 Knoblauchzehen
- 1 Karotte
- Salz
- Koreanische Chilipaste

# 20 Jahre China Tours

## Jubiläumsfeier im Hotel Grand Elysée

Geleitet von dem Wunsch, Reisenden auf authentische Weise China näher zu bringen und das Wissen über China in Deutschland zu erweitern, wurde China Tours 1998 ins Leben gerufen.

20 Jahre Reisen ins Reich der Mitte waren für die Firma ein Grund zu feiern, was sich wunderbar mit einem Fest zum chinesischen Neujahr verbinden ließ. Neben vielen Gastrednern und dem musikalischen Programm war die Fotowand ein weiteres Highlight. Auch viele Partner und Freunde der GDCV und von HanBao waren an diesem 1. Februar in den Spiegelsaal des Grand Elysée geladen.

❶ Firmengründer Liu Guosheng und Geschäftsführer Andreas Janz. ❷ Die Gäste wurden von einem traditionellen Löwentanz begrüßt. ❸ Mareke Hamacher-Boesken und Dr. Gerd Boesken, der dem HanBao immer redaktionell zur Seite steht, mit Liu und Janz. ❹ Die rund 80 Gäste genossen im Spiegelsaal ein erstklassiges Geburtstagsmenü und unterhaltsames Showprogramm, bevor an der Bar weiter gefeiert wurde.

❺ Für Liu Guosheng gab es einen weiteren Anlass zu feiern: seinen eigenen Geburtstag. ❻ Die Musik von Asya Fateyevaund Lin Chen verzauberte im Sinne unseres Titelthemas mit einer Fusion aus Ost und West. ❼ Martina Posselt und Dr. Jens-Christian Posselt, Mitglied im GDCV und offizieller Repräsentant zur Förderung von Handel und Investition der Stadt Qingdao, mit Liu. ❽ Rüdiger Grambow vom Landesmusikrat unterstützt seit Jahren das CHINA INN. Er brachte seinen Sohn mit. ❾ Kurt Karst, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutsche China-Gesellschaften (ADCG). ❿ Felix Li vom China Business Center Hamburg und Zhang Jianwei, der an der Uni Hamburg im Bereich der Informatik und Robotik forscht und lehrt.

*Fotos: Marc Metzler*

# Kasachstan und das größte Konjunkturprogramm der Menschheit

## Veranstaltung zur Belt and Road Initiative in der Handelskammer Hamburg

**Von Hans von Helldorff**

Während über eine Milliarde Menschen weltweit eiligen Schrittes zu ihren Familien strömen, sitzen am 4.2.2019, dem letzten Tag des chinesischen Jahr des Hundes, interessierte Gäste in der Handelskammer in Hamburg und lauschen gespannt und konzentriert Vorträgen über Kasachstan und die chinesische Belt and Road Initiative. Veranstaltet wird der Abend von der Buss Group und dem Bundesverband deutsche Seidenstraßen Initiative e.V. (BVDSI).

Kasachstan als zentraler Wirtschaftsraum zwischen China und Europa hat zur Freude der Veranstalter mehr Besucher angelockt als erwartet. Ca. 80 Teilnehmer aus der Wirtschaft Hamburgs und dem Umland hörten mit großem Interesse die Ausführungen der Referenten. Zu Ihnen gehörten u.a. Bolat Nussupov, Botschafter der Republik Kasachstan, Dr. Johann Killinger, Inhaber der Buss Group und Honorarkonsul der Republik, Prof. Dr. Pilny, weltweit anerkannter Asienexperte, Prof. Volkwin Marg, Gründungspartner von gmp Architekten, sowie Folker Hellmeyer, Chefanalyst von SOLVECON in Bremen, Hans v. Helldorff, Vorstandsvorsitzender des BVDSI und Hendrik Wehlen, General Manager von INTER RAIL Europe aus Frankfurt am Main.

Bekanntermaßen macht es die Mischung – und die stimmte definitiv an diesem Nachmittag. Die Beiträge waren eine optimale Zusammenstellung aus historischen Betrachtungen zur Entstehung der Seidenstraße, Praxis- und Erfahrungsberichten von Unternehmern, die in diesen Regionen der Welt bereits tätig sind, strategischen Analysen und kritischen Auseinandersetzungen mit der Politik Europas und Deutschlands in Hinblick auf den Umgang mit der Belt and Road Initiative. Der Kontext aller Vorträge war jedoch eindeutig: Der Erfolg der chinesischen Initiative ist nicht mehr aufzuhalten und schon gar nicht rückgängig zu machen. Deutschland und Europa täten gut daran, ihre politischen Positionen zu überdenken. Eine zügige Abkehr von der derzeitigen ablehnenden und konfrontativen Haltung im Hinblick auf Chinas planvolle Dynamik ist der einzige Weg zu vermeiden, dass Deutschland und Europa in Kürze nur noch eine Rolle als Zaungast einnehmen können.

Prof. Pilny und Folker Hellmeyer stellten eindringlich und überzeugend dar, warum dem Osten, sprich dem asiatischen Raum, die Zukunft gehört. Die Region hat die höchste Bevölkerungsdichte, die größten Währungsreserven, das größte Wirtschaftswachstum, die höchsten Exportquoten, die kürzesten Innovationszyklen und die massivsten Investitionen in Infrastrukturprogramme. Die Fortschritte in Bereichen wie Hochtechnologie, Energiegewinnung, Umweltschutz und Städtebau sind beispiellos und mit keinen Programmen zu vergleichen. Es gibt aber ein viel wichtigeres Element des Erfolges, über das weder Deutschland noch Europa verfügen, so Hellmeyer: China hat einen Plan!



Prof. Marg von gmp Architekten (Gerkan, Marg und Partner) erläuterte in einem prägnanten Vortrag, wie es einem Hamburger Architekten gelingen konnte, im zentralasiatischen Raum bisher 95 Megaprojekte zu vollenden und mit der Planung weiterer 115 Projekte zu beginnen: „Weil dort nach Plan und zielgerichtet gearbeitet wird“, so Marg.

Die abschließende halbstündige Podiumsdiskussion zeigte deutlich, wie sehr die Besucher den Ausführungen der Vortragenden folgten. Die gestellten Fragen bezogen sich stark auf Aspekte der zukünftigen Rollenverteilung Deutschlands und Europas innerhalb einer sich abzeichnenden neuen Weltwirtschaftsordnung. China wird nicht auf Europa warten. China hat den Plan, innerhalb möglichst kurzer Zeit 200 Jahre durch Kolonialismus gebremste Entwicklung aufzuholen.

Für China sind diese 200 Jahre, so Prof. Pilny, eine relativ kurze Periode ihrer Jahrtausende währenden Geschichte. Aber China ist in seinem Selbstverständnis deshalb besonders gefordert, diese Zeit aufzuholen, um im Konzert der führenden Nationen einen gewichtigen Takt anzugeben. ■

Hans von Helldorf ist Vorstandssprecher des **Bundesverbandes deutsche Seidenstraßen Initiative e.V.**.

Der **BVDSI** ist der zentrale Ansprechpartner zum Thema Seidenstraße für Politik, Handel, Industrie und Dienstleistung in Deutschland, Europa und den Anrainerländern. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Plattform für die mittelständische deutsche und europäische Wirtschaft zu schaffen, die es ermöglicht, schneller und gezielter Wertschöpfungspotenziale in den Ländern entlang der neuen Seidenstraße zu identifizieren und zu nutzen. Es geht um die nachhaltige Sicherung deutscher und europäischer wirtschaftspolitischer Interessen in neuen Regionen und Märkten. Der BVDSI versteht sich als Kompetenz-Plattform für Analysen, Informationen, Beratung, Unterstützung, Generierung von Prozessen und Fragen des Markteintrittes, sowie für die Bereitstellung von Zugängen zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungs- bzw. Kompetenzträgern in den betreffenden Ländern.
**www.bvdsi.de**

# 40 Jahre GDCF Oldenburg!

## 奥尔登堡市德中友好协会

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. Oldenburg (GDCF Oldenburg) feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum, denn vor 40 Jahren errichtete sie eine kulturelle Brücke zwischen Oldenburg und China. Der 1. Vorsitzende Dr. John Goodyear ist stolz darauf, dass die Mitgliederzahl gerade in den letzten Jahren rasant gewachsen ist. Die GDCF Oldenburg gehört zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften e.V. (ADCG).

Neben den monatlichen Treffen an jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant ShangHai, Damm 22 in Oldenburg, bietet die GDCF Oldenburg Vorträge, Konzerte und Ausstellungen an.

**7.5.–3.6.**
**Ausstellung „Die Kunst der Kontraste“**
Die Künstler Dr. Wen WANG (汪文), Hong ZHU (朱泓), Shaofeng NI (倪少峰) und Prof. Xu ZHU (朱旭) zeigen in ihren Werken die Kontraste im Zusammenhang mit den Veränderungen und Entwicklungen der chinesischen Malerei. Hier findet der Zuschauer eine neue visuelle Erfahrung und ein Verständnis für chinesische Kulturkonzepte.
**Ort:** Elisabeth Anna Palais Oldenburg, Schlosswall 16

**24.8. – 17 Uhr**
**Die Lyrik der Zither – Vibrationen in Sprache und Seide**
In einer musikalisch-lyrischen Zeitreise führt uns Ingo Stoevesandt zurück in die Zeit des Konfuzius. Auch noch nach 2.500 Jahren berühren uns die Klänge der Töne und Worte, verführen uns zum Schmunzeln und Nachdenken, und bilden eine Brücke in eine uns gar nicht mehr fremd erscheinende Zeit der chinesischen Hochkultur.
**Ort:** PFL Kulturforum Oldenburg, Peterstraße 3

**19.09.–2.11.**
**Ausstellung „Rote Dächer am Gelben Meer“**
Oldenburger in Tsingtau während der Kolonialzeit
**Ort:** Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15

**6.10.–19.10.**
GDCF-Jubiläumsreise mit ChinaTours nach Shanghai, Suzhou, Hangzhou und Jingdezhen

Mehr unter:
**www.gdcf-oldenburg.info**

Apfelblüten von Wen WANG 汪文





# VFCN e.V.:

## Willkommensveranstaltung

Der Verein zur Förderung Chinesischer Unternehmer Niedersachsen e.V. (VFCN). wurde im November 2015 offiziell gegründet. Seine Mitglieder sind unter anderem chinesische Unternehmen aus Norddeutschland, deutsche Unternehmen mit engen Geschäftsbeziehungen nach China und chinesische Angestellte in deutschen Unternehmen bzw. Organisationen.

Das Ziel des Vereins ist es, die Mitglieder zu unterstützen, sich in die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft zu integrieren, und weitere chinesische Investoren nach Niedersachsen anzuwerben.

Bei der Veranstaltung im Februar gab es drei Vorträge: zum Vertragsrecht und Arbeitsrecht, zum Prozess der Zollanmeldung, sowie zur Bedeutung des Rechnungsstellungssystems für Handelsunternehmen.

Der VFCN lädt Sie herzlich ein, als chinesische oder deutsche Unternehmen, die sich für China interessieren, talentierten chinesischen Studenten in Deutschland eine Ausbildung oder ein Praktikum zu ermöglichen. ■

Mehr unter:
**www.vfcn.de**

## 下萨克森州中国企业协会 2019迎新活动圆满举办

2月2日，下萨克森州中国企业协会在汉诺威举行了2019迎新会。该协会于2015年11月正式成立，会员由下萨克森州及其它地区的中国企业家、同中国有业务往来的德资企业人士、在德国公司及机构就职的华人华侨精英组成，协会宗旨是为下萨克森州及周边地区的中国企业服务，协助企业及个人了解在德投资政策和环境以及相关法规，使新企业能够成功落户，并为各行业的企业家介绍当地合作伙伴等。协会成立以来，定期举办各种活动，如组织参观了德国及欧洲最大的炼油厂、德国最大的利口酒生产基地、被中国公司收购的德国钢琴厂等。

此次迎新活动，是该协会去年年底新当选理事会举办的第一次活动，得到了会员企业的积极响应，有些感兴趣的企业及个人还现场即时报名入会。会议由理事会成员报告了2018年度主要工作、2019年主要工作设想，大会对下半年入会会员的会费缴纳事宜进行了表决。

活动还安排了三个主题讲座，分别是合同法和劳动法的法律知识讲座、报关流程及注意事项、进销存系统对贸易公司的重要性。此三个主题均实用性强，有的是会员企业多年实战经验分享，因此报告过程中听众频频举手发文，进行了热烈的互动问答。

随后，还有会员即兴表演了精彩的中国民族舞蹈，为大家带来新春佳节的祝福。会员们最后边享用中餐美食，边进行了自由、充分的沟通交流，2019年迎新活动圆满结束。（杨绪珍） ■

# NordArt 2019

## 1. Juni bis 13. Oktober 2019

Die 21. Auflage der NordArt zeigt Bilder, Fotografien, Skulpturen und Installationen von mehr als 200 Künstlern aus aller Welt. Jedes Werk steht für sich und zugleich im Dialog mit den anderen.

Die Ausstellung wartet auch 2019 wieder mit neuen Highlights aus China auf. Nach den spektakulären Menschenaffen von Liu Ruowang und den Phoenixen von Xu Bing dürfen die Besucher auf „Noah's Garden" von Deng Guoyuan und „Babylonian" von Xi Jianjun gespannt sein. Xi Jianjuns 7 m hoher Turm ist begehbar und erinnert an Pieter Bruegels Darstellung des „Turmbaus zu Babel" von 1563. Xi wurde in Nantong in der Provinz Jiangsu geboren und lebt und arbeitet in London und Beijing. Seine Arbeiten umfassen Performances, Installationen, Skulpturen und Gemälde. Er hatte Einzelausstellungen in mehr als 20 Ländern und war Teil von Gruppenausstellungen in der Londoner Tate Modern, im Beijing Ullens Center for Contemporary Art, im ZKM Karlsruhe u.a.. Seine Werke sind in den Sammlungen internationaler Institutionen wie dem China Minsheng Art Museum Beijing, der White Rabbit Gallery Sydney und dem British Museum in London zu sehen.

Der Länderfokus der NordArt richtet sich 2019 auf Frankreich. Die Schirmherrschaft für den Länderpavillon hat die Botschafterin der Republik Frankreich, Anne-Marie Descôtes, übernommen. In Zusammenarbeit mit Kuratoren Jérôme Cotinet-Alphaize und Marianne Derrien widmet sich der Länderpavillon unter dem Titel „Some of Us – eine Übersicht über die französische Kunstszene" französischen Künstlerinnen, die zwischen Ende der 60er und Anfang der 90er Jahre geboren wurden und in den vergangenen Jahren in unserem Nachbarland und darüber hinaus von sich reden gemacht haben. Die Ausstellung will die Entwicklung über zwei Frauengenerationen hinweg untersuchen, die Gemeinsamkeiten ausleuchten und prüfen, was daran eine typisch französische oder vielleicht typisch westliche Perspektive ist. „Some of Us" ist eine Ausstellung in zwei Teilen: „Focus" basiert auf einer Auswahl von aufstrebenden Künstlerinnen, die in Frankreich aktuell große Anerkennung finden. Ergänzend zu diesem Schwerpunkt bietet „Statement" ein Panorama von über hundert Künstlerinnen.

Zu den Sonderprojekten der NordArt 2019 gehören die Arbeiten des chinesisch-britischen Künstlers Xi Jianjun 奚建军

Mongolische zeitgenössische Künstler, denen die NordArt schon 2015 und 2016 eine große Bühne gab, werden erneut eine Auswahl ihrer Arbeiten zeigen, die sich aus animistischer Felsenkunst, buddhistischer Ikonografie, traditioneller Malerei, sozialistischem Realismus und westlich geprägter Abstraktion speisen und zu einem neuen, ganz eigenen Stil zusammenwachsen.

Unter dem Ausstellungstitel „In der Welt Sein: Encountering Sublimity" sind 23 Künstler aus der Mongolei präsentiert, kuratiert von Bodibaatar Jigjidsuren und Oyuntuya Oyunjargal.

Die ACO Wagenremise nimmt die Norddeutschen Realisten, die sich vor 30 Jahren zusammenschlossen und längst eine feste Größe im Kunstgeschehen sind, in den Fokus und setzt damit einen wichtigen regionalen Schwerpunkt. Im Herbst 1989, als die politische Landschaft Europas in Bewegung geriet, begann auf Initiative von Nikolaus Störtenbecker ein Kreis von Künstlerinnen und Künstlern, das Malen und Zeichnen direkt vor dem Objekt neu für sich zu erkunden, und setzte damit ein ganz eigenes Signal.

Alle Preisträger der NordArt 2018 sind in diesem Jahr mit neuen Werken vertreten. Dazu gehören die drei Publikumspreisträger Xiang Jing, Zhang Dali und Ekaterina Zacharova sowie Michal Gabriel, der Preisträger des von Hans-Julius und Johanna Ahlmann gestifteten NordArt-Preises.

Chefkurator der NordArt: Wolfgang Gramm
Co-kuratorin der NordArt: Inga Aru Gastgeber
im Kunstwerk Carlshütte: Hans-Julius Ahlmann und Johanna Ahlmann

KW ■

Xi Jianjun 奚建军: *Babylonian*, 2017–2018 (Sicht von Innen) *Foto: Xi Jianjun*

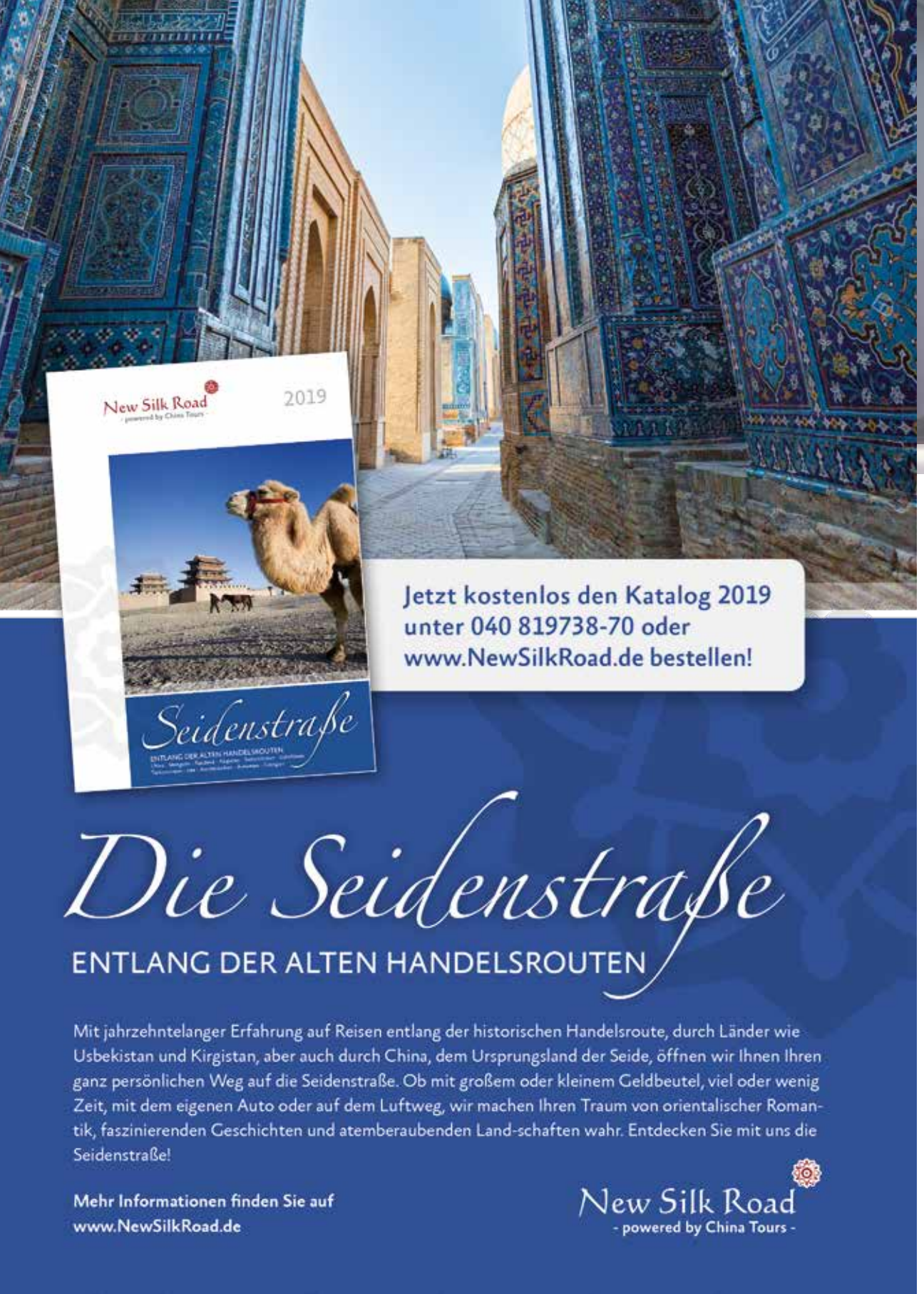
# "NordArt" 北方艺术

## 2019年6月1日至10月13日

龙井

卡尔舒特 (Carlshütte) 皇家铸铁厂是石荷州 (Schleswig und Holstein) 首届一指的家族企业的原生地。始建于1827 年，至 1997 年开始转型。辉煌的历史使得位于碧德尔斯多夫 (Büdelsdorf) 的卡尔舒特不仅留下德国北方的工业纪念地，而且新的艺术创意落户在巨型高举架连排展馆，崭新的车陈馆，优雅的雕塑公园，使得这里成为独具特色的文化艺术圣地。

自1999年以来，每年夏季举办的“北方艺术”已成为欧洲最大的当代艺术年展。今年是第21届卡尔舒特艺术工厂大型展览，有来自全世界 200 位艺术家的绘画，摄影，雕塑及装置作



Xi Jianjun 奚建军: *Babylonian* 通天塔, 2017–2018 *Foto: Xi Jianjun*

品。“NordArt”主策展人是沃夫刚•戈漠 (Wolfgang Gramm) 总体策划以历史悠久的皇家铸铁厂，宽敞宏大的室内展厅及宏伟的雕塑广场为背景，举办每年一次的欧洲最大当代艺术展。今年有来自 105 个国家的超过 3000 位艺术家提出了参展申请。呈现不同民族文化艺术是展览的一个特点。通过展览带给世界各国的观众共同的希望 和 梦 想 。“NordArt” 是 一 个 汇 集 世 界优秀艺术家，促进文化交流对话和崭新视角的孵化器。

“NordArt”北方艺术与中国驻德国大使馆及中国文化艺术机构和策展人子娟有着多年的合作。今年邀请的中国艺术家有张大力，奚建军和向京等，其中奚建军将参加特别艺术项目，展出他的近期作品“通天塔与帝国”。

奚建军，旅英著名艺术家，出生于江苏南通市，生活工作于伦敦和北京。现任英国西敏市华人保守党理事，英国华人艺术协会主席。其作品形式涵盖行为、装置、雕塑及绘画。在英国泰特美术馆、柏林艺术宫、北京尤伦斯艺术中心、德国ZKM和牛津当代美术馆等20多个国家的美术馆和艺术机构做过个展和群展。作品被收藏于中国民生银行美术馆、澳洲悉尼白兔美术馆、英国大英博物馆等欧美个人及专业艺术机构。

“NordArt”展览期间还特别推出了获奖艺术家回顾单元，其中包括 “NordArt” 最高人气奖获奖艺术家 及由汉斯-尤利斯及约翰娜阿尔曼夫妇 (Hans-Julius und Johanna Ahlmann) 推出，奖金为 10.000 欧元的 “Nord- Art” 大奖获奖艺术家的作品。

卡尔舒特艺术工厂是国际企业亚科集团联合碧德尔斯多夫市Büdelsdorf，伦斯堡市共同推出非营利艺术展览，并组织音乐会，文学朗诵，戏剧演出以及电影放映的国际文化综合平台。呈现来自世界各地优秀艺术家作品的当代艺术大展。室内展厅近 22万平方米，室外展 场近 80万平方米。北方艺术是一场全球性的艺术盛宴即将拉开帷幕。 ■

**NordArt 2019:**
**1. Juni bis 13. Oktober 2019**

Öffentliche Eröffnungsfeier:
1. Juni, 17:00 Uhr
开幕式: 6月1日17点

Einlass und Catering im Skulpturenpark ab 15 Uhr, die Hallen sind geöffnet von 18 bis 20 Uhr
15点开始在雕塑园提供饮食服务，大厅参观将在18点到20点之间

Kunstwerk Carlshütte
Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf
Germany
Tel.: 04331 354 695

**Öffnungszeiten:**
Di–So 11–19 Uhr, inkl. Feiertage
开门时间: 周二到周日11点到19点
(假日照常)

**ww.nordart.de**

# 中国私语 CHINESE WHISPERS.

## Neue Kunst aus der Sigg Collection

**Bis 26. Mai:**
**Ausstellung im MAK Wien**
Ein umfassendes Bild chinesischer Gegenwartskunst präsentiert die Ausstellung CHINESE WHISPERS im Wiener MAK (Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst). Der Schweizer Sammler Uli Sigg verfolgt seit Ende der 1970er Jahre die Entwicklung zeitgenössischer Kunst in China und begann Mitte der 1990er Jahre, die weltweit repräsentativste Sammlung chinesischer Kunst aufzubauen. Sigg förderte zahlreiche internationale Karrieren und übergab 1.510 Werke seiner Sammlung an das neu gegründete M+ Museum for visual culture in Hongkong. Das MAK zeigt rund 100 Arbeiten aus der Sigg Collection – u. a. von international renommierten KünstlerInnen wie Ai Weiwei, Cao Fei, Feng Mengbo, He Xiangyu, Liu Ding oder Song Dong.

1 „Wang Xingwei, *My Beautiful Life*, 1993–1995
2 Ai Weiwei, *Descending Light with A Missing Circle*, 2017
Foto: MAK/Georg Mayer
3 Shao Fan, *No. 1*, 2006
*Fotos: MAK / Georg Mayer*

Mit Techniken wie Kalligrafie, Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation und Video wird ein breites Spektrum von analog bis digital produzierten Werken gezeigt. Der Titel CHINESE WHISPERS bezieht sich auf das Kinderspiel „Stille Post“, bei dem Nachrichten von Ohr zu Ohr weitergeflüstert und durch die permanente Wiederholung in Inhalt und Bedeutung verfälscht werden.

Diese Idee der Wiedergabe und Verzerrung versteht sich als ironische Anspielung auf interkulturelle Kommunikation. In der MAK-Ausstellung wird anhand zahlreicher Werke die ambivalente Auffassung von Original, Kopie, Interpretation und Fälschung bzw. Fake zur Diskussion gestellt. In Ostasien wird das Bewahren durch ständigen Nachbau praktiziert und hebt den Unterschied von Original und Replik auf. Originale bleiben durch Kopien bestehen.

Seit seiner Gründung vor über 150 Jahren setzt das MAK einen musealen Schwerpunkt auf asiatisches Kunstgewerbe aus China, Japan und Korea. Bereits um 1900 konnte das Museum die Höhepunkte asiatischer Kulturen dokumentieren, ein Großteil des Sammlungsbestands des unter wirtschaftspolitischen Vorzeichen gegründeten Handelsmuseums kam 1907 an das heutige MAK. Die über 25.000 Objekte umfassende MAK-Sammlung Asien zählt zu den bedeutendsten Sammlungen asiatischer Kunst in Europa und schafft somit eine diskursive Plattform für die Präsentation der Sigg Collection, die mit den historischen Objekten in den Dialog tritt.

**MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst**
Stubenring 5, 1010 Wien

**Öffnungszeiten:**
Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Mo geschlossen

# China Events in Norddeutschland

**01.5.2019**
**Tag der Arbeit** 国际劳动节

**4.5.2019, 15.30–17.30 Uhr**
**Offene Orchesterprobe: Deutsch-Chinesisches Orchester**
Leitung: Der deutschlandweit bekannten Guzheng- und Yangqin-Musikerin Mona Li. Das Projekt richtet sich gleichermaßen an Profi- und Hobbymusiker. Vorkenntnisse auf chinesischen Instrumenten erforderlich. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Kontakt: imke.homma@konfuzius-institut-hamburg.de

**11.5.2019, 19.30 Uhr**
**Teeverköstigung**
Über 5.000 Jahre Tradition: Chinesischer Tee

Erfahren Sie von Kai Müller mehr über Herkunft und Geschichte des Tees, über die verschiedenen Zubereitungsarten und probieren Sie ein paar klassische Grünteesorten. Zum Abschied gibt es ein Tee-Präsent.

Anmeldung ist erforderlich: wuweiweb.de/termine

Wu Wei Schule
Reventlowstr. 35,
22605 Hamburg
*Teilnahme: 25,– p.P.*

**24.5.2019, 18.30–22 Uhr**
**Kulinarische Rundgänge: China in Hamburg**
Drei Restaurants in Hamburgs Innenstadt kennenlernen und viele verschiedene Gerichte probieren. Max. 15 Teilnehmern.

Anmeldung ist erforderlich:
0 40 94795796
kahl@buch-pagode.de
*Teilnahme: 33,–*
*(inkl. Führung und Essen)*

**25.5.2019**
**12. Norddeutsche Kungfu Meisterschaft**
Vom traditionellen Kungfu Verband Deutschland

Erstmalig wird es auch Klassen für nicht-traditionelle Formen geben.

Bürgerhalle Alveslohe
bei Hamburg

**29.5.2019, 19 Uhr**
**Hamburg Shanghai Network**
Event zum 33. Gründungstag der Städtepartnerschaft

Angeregtes Networking und ein spritziges Überraschungsprogramm in stimmungsvoller Atmosphäre mit Erfrischungen, Musik und viel Raum für Kreativität.

Konfuzius-Institut Hamburg
Max-Brauer-Allee 60
*Eintritt: frei*

**15.6.2019, 15 –17 Uhr**
**Offene Chorprobe: Deutsch-Chinesischer Chor**
Leitung: Yuanyuan Voß (Opernsängerin und Musikwissenschaftlerin) und Imke Homma (Musikwissenschaftlerin und Sinologin). Mit Aussprache-, Stimmgruppentraining werden chinesische Vokalstücke einstudiert. Der Einstieg ist jederzeit möglich, eine Anmeldung ist erforderlich.

Kontakt: imke.homma@konfuzius-institut-hamburg.de

**18.6.2019, 18.30–22 Uhr**
**Kulinarische Rundgänge: China in Hamburg**
Drei Restaurants in St. Pauli kennenlernen und viele verschiedene Gerichte probieren. Max. 15 Teilnehmern.

Anmeldung ist erforderlich:
0 40 94795796
kahl@buch-pagode.de
*Teilnahme: 33,–*
*(inkl. Führung und Essen)*

**1.7.2019, 19.30 Uhr**
**Abschlusskonzert: CHINA INN 2019**
CHINA INN verbindet mit einem einzigartigen Konzept die Kulturen zwischen Deutschland und China und fördert den gemeinsamen Austausch zwischen den beiden Ländern. Die Kinder lernen bei ihren Gastfamilien den deutschen Alltag kennen, bevor alle zusammen beim großen Konzert auf der Bühne stehen. Zu Gast sind diesmal Schülerinnen und Schüler des Shanghai Jincai Experimental Primary School Symphony Orchestra.

Friedrich-Ebert-Halle
Alter Postweg 34 (Harburg)
Tickets unter: eventim.de
*Karten: 12,– bis 18,– €*

**6.7.2019, 20 Uhr**
**Opernkonzert: 170 Days in Nanking**
In der orchestralen Europapremiere inszeniert der chinesische Starkomponist Tang Jianping gemeinsam mit dem renommierten Opern- und Tanzensemble und dem Symphonieorchester der Jiangsu Performing Arts Group sowie dem Suzhou Symphonieorchester die Geschichte des Nanjing-Massakers aus der Perspektive des Deutschen John Rabe in einer meisterhaften Oper im Großen Saal der Elbphilharmonie. Es geht um die Schrecken des Kriegs, um Tod und Verzweiflung, doch vor allem auch um Mut, Hoffnung und den Glauben an die Menschlichkeit.

Elbphilharmonie
Großer Saal
Platz der Deutschen Einheit 1
*Karten: ab 25,– €*

■ Veranstaltung ■ Konfuzius Institut Veranstaltung ■ Chinesischer Feiertag

# Kulinarik 美食

## Copper House 铜坊 Ni Hao GmbH

Davidstraße 37
20359 Hamburg
+49 40 75 66 20 11
info@copperhouse.de
www.copperhouse.de

## Han Yang 汉阳饭店

Zum Markt 1
22459 Hamburg
+ 49 40 552 37 15
han-yang@email.de
www.han-yang.de

## Jumbo 珍宝美食城

**Empfehlungen:**
Dim Sum All you can eat!
35,90 € für 2 Personen

Wandsbeker Marktstraße 157
22041 Hamburg, +49 40 689 130 18
hamburgjumbo@gmail.com
www.restaurant-jumbo.de

## Maiglückchen 铃兰公馆

Feine chinesische und
japanische Speisen

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
+49 40 50031288
info@maiglueckchen.de
www.maiglueckchen.de

## Ming Dynastie Hamburg 大明酒家

Wandsbeker Königstraße 19-21
22041 Hamburg
+49 40 69 21 99 12
info@ming-dynastie.de
www.ming-dynastie.de

## Ni Hao 你好餐馆

**Empfehlungen:**
Catering Service

Wandsbeker Zollstraße 25-29
22041 Hamburg
+49 40 65 20 888
info@ni-hao.de
www.ni-hao.de

## Red Chamber 红坊

**Empfehlungen:**
Gourmet Paket

Schauenburger Straße 49
20095 Hamburg
+49 40 37 50 20 20
info@red-chamber.de
www.red-chamber.de

## Suzy Wong 苏丝黄饭店

Mittelweg 141/Ecke Milchstraße
20148 Hamburg Pöseldorf
+49 40 45 41 12
suzywong@email.de
www.restaurant-suzywong.de



# TCM 中医



## HanseMerkur Zentrum für TCM

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Breitenfelder Str. 15, 20251 Hamburg
+49 40 413 57 990
praxis@tcm-am-uke.de
www.tcm-am-uke.de

## Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin 传统中医自然疗法诊所

Schinkelstraße 10, 22303 Hamburg
+49 40 27 80 82 41
praxis@tcm-baco.de
www.tcm-baco.de

## Naturheilpraxis Matina Lütjens

Travemünder Stieg 11
22143 Hamburg-Rahlstedt
+49 40 677 88 44
praxis@tcm-luetjens.de
www.tcm-luetjens.de

## Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Beim Grünen Jäger 16
20359 Hamburg
+49 40 43 78 72
post@annettejonas.de
www.annettejonas.de

## Praxis für Chinesische Medizin

Lange Reihe 15/17
20099 Hamburg
+49 40 657 93 572
tcm@peidao.de
www.peidao.de

## TCM Praxis Li 汉堡李氏传统中医诊所

Moltkestraße 56
20253 Hamburg
+49 40 752 949 76
www.tcm-praxis-li.de

## TCM Shanghai 上海中医

Barmberker Straße 10
22303 Hamburg
+49 40 500 49 626
info@tcmshanghai.de
www.tcmshanghai.de

## Zentrum für Akupunktur 针灸中心

Osdorfer Landstraße 26
22607 Hamburg
+49 40 68 87 78 53
info@zentrum-fuer-akupunktur.de
www.zentrum-fuer-akupunktur.de

## Sprache & Schulen 语言和咨询

### CBH (Chinesische Bildungsinitiative Hannover)
汉诺威华仁学校

Sackmannstr. 38
30453 Hannover
+49 511 921 52 69
info@cbh-info.de
www.cbh-info.de

### Chinesisch-Schule Kleine-Tiger
小老虎中文学校

Mendelssohnstr. 6
38106 Braunschweig
sashuang.li@dcgbs.de
www.chinesisch-schule-
www.kleine-tiger.de

### Dr. Boesken & Partner Ostasien Service GmbH
远东服务

Beimoorstraße 29
22081 Hamburg
+49 40 20 94 840
www.ostasienservice.de

### Elbe Chinesisch-Schule
易北中文学校

Horner Weg 164
22111 Hamburg
+49 40 298 970 62
info@elbe-chinesisch.de
www.elbe-chinesisch.de

### Germer Consulting
Kultursensibles Coaching, Lebens-Beratung und Psychotherapie

Beselerplatz 11
22607 Hamburg
+49 171 14 22 054
uschi@germer.consulting
https://germer.consulting/
psychologische-beratung

### HANHUA Chinesisch-Schule
汉华中文学校

Osterbrook 17
20537 Hamburg
+49 40 392 702
info@hanhua.de
www.hanhua.de

### Konfuzius Institut Hamburg
汉堡大学孔子学院

Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg
+49 40 42 838 7978
info@konfuzius-institut-hamburg.de
www.ki-hh.de

### LINGHAN Sprachen Asiens 凌汉亚洲语言文化培训中心

Schelling Str. 17
22089 Hamburg
+49 40 78 80 52 18
info@linghan.de
www.linghan.de



## Kampfsport 武术



### CHING WOO
李锦荣国术体育会

Überseering 23-25
22297 Hamburg
+49 40 6325000
info@kungfu-hamburg.de
www.kungfu-hamburg.de

### Dacascos Kung Fu & Tai Chi Academy
汉堡武术学校

Haferkamp 2
22081 Hamburg
+49 40 29 49 48
info@dacascos-dehnhaide.de

### Gorilla Gym Hamburg

Neuer Kamp 31
20359 Hamburg
+49 40 431 90 440
info@gorillagym.hamburg
www.gorillagym.hamburg

### Kung Fu Centrum Nord
北道咏春拳馆

Fangdieckstraße 77-81
22547 Hamburg
+49 172 45 08 276
info@kungfucentrum.de
www.kungfucentrum.de

### WAN FU Kung Fu
万福功夫

Grindelallee 161-163
20146 Hamburg
+49 40 85 372 472
info@wanfu.de
www.wanfu.de

### Wu Dao
武道馆

Horner Weg 282
22111 Hamburg
+49 40 65 99 22 44
info@wudao.de
www.wudao.de

### Wun Hop Kuen Do
混合拳道

Friesenweg 5 Haus 2
22763 Hamburg
+49 40 881 02 49
sifuwinfried@whkd-hamburg.de
www.whkd-hamburg.de

### Wu Wei Schule für Tai Chi & Qi Gong
无为太极气功学校

Reventlowstraße 35
22605 Hamburg
+49 40 855 00 158
hamburg@wuweiweb.de
www.wuweiweb.de

**Rainer Dold**
* 24.4.1952
† 27.2.2019

Vorsitzender vom Deutsch-Chinesischen Sozialwerk e.V., Stuttgart
Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Chinagesellschaften (ADCG) e.V.

斯图加特德中社会活动协会主席
德中友好协会联合会理事

## Ein Nachruf auf Rainer Dold

Schon in jungen Jahren ist Rainer Dold gesellschaftspolitisch sehr aktiv. 1972 wird er SPD-Mitglied und seit 1987 übernimmt er den Vorsitz der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Stuttgart- Württemberg e.V. (GDCF). Seitdem fördert er zahlreiche deutsch-chinesische Projekte.

Jedes Jahr bringt Dold Delegationen, die sich mit deutsch-chinesischen Themen beschäftigen, nach China. 1990 lädt er mit Freunden einen jungen Mann mit einer kleinen Delegation aus China nach Deutschland ein. Sein Name: Li Keqiang. Gemeinsam verbringen sie eine interessante Zeit und bereisen Süddeutschland.

Doch der Gast aus China macht eine beispiellose Karriere und wird 2013 Ministerpräsident der Volksrepublik China. Die alte Freundschaft lebt wieder auf, Dold wird von Li Keqiang erst nach Potsdam und später mit Freunden nach China eingeladen. In China genießt er in all den Jahrzehnten seiner Aktivitäten eine ausgesprochen hohe Wertschätzung. Mit Recht, denn China ist längst ein Teil von ihm geworden.

Rainer Dold starb auf der Rückreise von Peking nach Deutschland bei einer Zwischenlandung in Warschau

Felix Kurz ■

## 悼念莱纳•多尔德先生

Rainer Dold先生在年轻时就展现了对社会政治活动的极大热忱。1972年他加入社民党。自1987年以来，他一直担任斯图加特–符腾堡州德国–中国友好协会(GDCF)的主席。从那时起他一直支持众多的德中项目发展。

每年，Dold先生都会带领与德中话题相关的代表团前往中国。1990年，他和他的朋友邀请了一位来自中国的年轻人及其小型代表团来到德国。 那个年轻人的名字叫李克强。他们在德国南部度过了一段有趣的时光。

这位来自中国的客人拥有着不同凡响的职业生涯，于2013年成为了中华人民共和国的总理。他们之间的友谊并未因身份的差别而改变。李克强总理邀请了Rainer Dold先生首先到了波茨坦，之后和他的朋友一起拜访中国。 Rainer Dold先生拥有着其几十年推动德中双边活动带来的巨大成就，并享有极高的声望。正因如此，中国早已成为他生命中的一部分。这段故事也成为了在中德流传甚广的代表中国总理和德国平民的长久友谊的一段佳话。

Rainer Dold先生于今年2月27日从北京返回德国途中在华沙机场不幸去世。 ■




# Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V.

GDCV 德中交流

Werden Sie Mitglied!

Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung steht dafür, Kulturen näher zusammenzubringen. Sie wurde im Jahr 2015 von Liu Guosheng ins Leben gerufen, Gründer und Geschäftsführer von China Tours Hamburg und Verleger der China-Zeitung „Deutsch-Chinesische Allgemeine“. Herr Liu lebt seit den 1990er Jahren in Deutschland und wandert durch zwei Kulturen. Durch seine intensive Beschäftigung mit beiden und seine Verwurzelung in zwei Welten kennt er die Vielschichtigkeit der Beziehungen zwischen China und Deutschland genau.

Die GDCV hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, die Freundschaft und den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und der Volksrepublik China zu fördern und aktiv zu unterstützen. Dafür wurden bereits eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen oder unterstützt, wie das Hamburger Musikfestival „CHINA INN“, jährliche Schüleraustauschprogramme, das chinesische Neujahrskonzert in der Laeiszhalle oder der Elbphilharmonie sowie der Hamburger Weihnachtsmarkt in Shanghai. Auch Informationsabende und Vorträge gehören zum Tätigkeitsbereich der GDCV.

Die Vereinsmitglieder kommen aus unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie Wirtschaft, Bildung und Kultur. Häufig haben sie sich schon vor ihrer Mitgliedschaft für den internationalen Dialog engagiert.

Sind Sie an einer Mitgestaltung interessiert? Dann zögern Sie nicht und schicken Sie uns Ihren Mitgliedsantrag!

Mehr Informatioen unter **www.gdcv.de**

## Sie möchten Mitglied im GDCV werden?

**Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen über unseren Verein und eine Mitgliedschaft zu.**

☐ **Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu. Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu diesem Zweck verwendet werden.**

Vorname 名字 _____ Nachname 姓氏 _____

Adresse 地址 _____

Der Schutz Ihrer Daten ist uns sehr wichtig. Wir verwenden die Adresse nur für die einmalige Zusendung der Unterlagen, erfassen Ihre Daten nicht und geben sie nicht an Dritte weiter.

Verein für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. · Wandsbeker Allee 72 · 22041 Hamburg
Vorstandsvorsitzender: Guosheng Liu · Stellvertreter: Dr. Michael Borchmann
Amtsgericht Hamburg · VR: 22597 · Gerichtsstand: Hamburg
Haspa · IBAN: DE92 2005 0550 1261 1966 44 · BIC: HASPDEHHXXX

DEUTSCH 德中汇报 CHINESISCHE
Deutsch-Chinesische Allgemeine

HOME WIRTSCHAFT POLITIK & GESELLSCHAFT UMWELT & TECHNIK KULTUR & WISSEN REISE & VERKEHR PANORAMA

Jeden Tag einen Klick näher am Reich der Mitte
Ihr Onlineportal für Nachrichten aus China

www.deutsch-chinesische-allgemeine.com



# Gruß und Dank der Redaktion

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mit jeder Ausgabe unseres Magazins HanBao bieten wir Ihnen neue Eindrücke des Landes China und seinen Menschen. Auch den Norddeutschen Raum betrachten wir aus der Sicht Kulturbegeisterter und denken dabei speziell an chinesische Interessen. Wir möchten Ihnen die Chance geben, sich von beiden Kulturen inspirieren zu lassen. Das Magazin wurde für die China-Begeisterten unter Ihnen und die Liebhaber norddeutscher Lebensart konzipiert – und natürlich solche, die es werden wollen.

In dieser Ausgabe haben wir uns insbesondere von Kennern der chinesisch-deutschen Klangwelten inspirieren lassen. So haben Sie einiges erfahren über die Vielfalt klassischer Instrumente und ihre Kategorisierung anhand des Materials. Auch die Zusammenführung chinesischer und westlicher Musikstile wurde thematisiert. Dass das chinesische Zeichen für Musik *yuè* 乐 gleichermaßen auch für Freude *lè* 乐 stehen kann, scheint kein Zufall zu sein.

Wer selbst die chinesische Sprache lernt, weiß von der entscheidenden Rolle, die die Phonetik – also die vier Töne – für die Aussprache spielen. Nicht nur die Sinologie-Studenten unter Ihnen werden bestätigen, dass für das Erlernen der chinesischen Sprache auch das Beherrschen eines Instrumentes durchaus zum Vorteil gereicht.

Wir hoffen sehr, dass wir Sie wieder mit unseren vielseitigen Beiträgen begeistern konnten. Unser Dank geht wie immer an die vielen Autoren, an unsere Vereinsmitglieder und an die Freunde der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung (GDCV e.V.), die jedes Mal aufs Neue mit ihrer großartigen Unterstützung eine weitere Ausgabe des HanBao garantieren. Besonders danken möchten wir in dieser Ausgabe Ingo Stoevesandt, der uns so fachkundig in die traditionelle chinesische Musik eingeführt hat.

Für die Zukunft möchten wir alle Teilnehmer der Chinabewegung in Norddeutschland dazu animieren, aktiv am deutsch-chinesischen Dialog mitzuwirken. Für die nächste Ausgabe von HanBao freuen wir uns, wenn Sie uns mit ihren eigenen Erfahrungen und spannenden Projekten zur Begegnung von Norddeutschland und China bereichern. Darüber hinaus können Sie sich gerne für eine beständige Teilnahme in der Autorenschaft unseres Magazins bewerben.

Auch gibt es die Möglichkeit, uns und den Verein mit einer kleinen Spende zu unterstützen. Oder sie werden für einen geringen Jahresbeitrag Mitglied im GDCV, können unsere Arbeit aktiv mitgestalten und genießen die Vorteile einer Mitgliedschaft.

Kontaktieren Sie uns gerne – jede Art von Engagement und Unterstützung ist uns immer herzlich willkommen.

Herzlichst,
Ihre

Redaktionsleitung HanBao –
Das China-Magazin für Hamburg &
Norddeutschland

# Impressum 出版说明


**Herausgeber 出版人**
ViSdP: Liu Guosheng
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. (GDCV, www.gdcv.de)

**Verlag 出版社**
Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung (DCA, www.deutsch-chinesische-allgemeine.com)

**Redaktion 编辑**
Leitung: Konrad Winkler (KW)
Jasmin Adler (JA)
Liu Guosheng (LG)

Wandsbeker Allee 72
22041 Hamburg

**Chinesische Redaktion 中文编辑**
Nan Jiang (NJ)

**Übersetzung 翻译**
Nan Jiang (NJ), Kun Guo (KG), Rong Lu (RL), Yipaer Muzhapa (YM), Yunpeng Gou (YG)

**Lektorat 审校部**
Jan Leminsky (JL)
Helga von der Nahmer (HvdN)

**Gestaltung 设计策划**
Frau Dörr MEDIENDESIGN
www.fraudoerr.de

**Druck 印刷**
www.wir-machen-druck.de

**Bildnachweis 图片来源**
Unsplash, pixabay, cnsphoto, CTH-Mitarbeiter oder Angabe beim Bild, Umschlag: ChuXue Lu, Annie Spratt / beide Unsplash
Illustrationen: Jasmin Adler, Felix Reidenbach

**Redaktioneller Beirat 编辑部特别顾问**
Dr. Gerd Boesken
Helga von der Nahmer

**Vielen Dank für die Unterstützung 感谢**
Deutsch-Chinesische Allgemeine Zeitung, Hamburg Liaison Office China, China Tours Hamburg, Konfuzius Institut Hamburg



Wu Wei®
Schule für Tai Chi und Qi Gong

TAI CHI QI GONG

**Unterricht in Othmarschen**

**Vereinbaren Sie Ihre KOSTENLOSE PROBESTUNDE telefonisch oder über das Internet.**

**Wu Wei Schule für Tai Chi und Qi Gong** | Reventlowstr. 35 | 22605 Hamburg
Telefon 040-855 00 158 | hamburg@wuweiweb.de | www.wuweiweb.de

CHINA INN

Ferne ganz nah!

www.chinainn.eu

# 7. Internationales Jugendmusikfestival 2019

## Großes Abschlusskonzert

## Montag, 01. Juli 2019 • 19:30 Uhr

Friedrich-Ebert-Halle • Alter Postweg 34 • 21075 Hamburg

Eintritt: € 18 / € 14 / € 12 • www.eventim.com

Mehr Infos unter: www.chinainn.eu

Veranstaltet von:

GDCV 德中交流

Mit Unterstützung von: CHINA TOURS Ihr Weg zum Reich der Mitte · One Billion Voices 上海兆歌文化传播 · LANDESMUSIKRAT HAMBURG